

aktuell **ASIA**

Das Wirtschaftsmagazin aus Asien

08/2008

Aktuell seit 1996 - www.aktuellasia.com

Überalterung

China - Seite 8

TCM

China - Seite 24

Logistik

China - Seite 48



Gesundheit für alle?

Asiens medizinische Herausforderungen

MICA (P) 181/12/2008



China
Cambodia
Deutschland
Hong Kong
India

100 RMB
9.90 US\$
10,00 Euro
100 HK\$
250 Rs

Indonesia
Japan
Korea
Malaysia
Myanmar

55.000 Rp
650 Yen
6.700 Won
24.00 RM
9.90 US\$

Philippines
Schweiz
Singapore
Taiwan
Thailand

330 Pesos
12,00 Sfr
10,00 S\$
190 NTS
200 Baht



www.matsu.cn

MATSU ist der offizielle Repräsentant, Produzent und Verkäufer von qualitativ hochwertigen Büromöbeln der Marken Kusch+co, Planmöbel, Burkhardt Leitner sowie der Exklusiv-Agent für Toucan-T, Holzmedia und Renz in China.

MATSU^{360°}
SOLID OFFICE
铭立家具

创塑360度立体办公空间 锐意成就工作之美
360° solid office • brighten up your work life

matsu shanghai
(head office)
t:+86 21 5475 6399/f:+86 21 6278 0217
e:info@matsu.cn

matsu beijing
t:+86 10 5964 8539/f:+86 10 5964 8538
e:beijing@matsu.cn

matsu guangzhou
t:+86 20 8732 6988/f:+86 20 8732 6326
e:guangzhou@matsu.cn

matsu shenzhen
t:+86 755 8297 5009/f:+86 755 8297 5009
e:shenzhen@matsu.cn



Roland Lamprecht, Senior Private Banker
SEB Private Banking, Singapore

“You work hard for your money. We promise to do the same.”

Jedes Vermögen wird auf einzigartige Weise aufgebaut. Ob durch harte Arbeit, brillante Ideen, außergewöhnliches Talent oder auf dem Fundament einer Erbschaft. Jeder Mensch hat ganz persönliche Vorstellungen, wie dieses Vermögen geschützt und vermehrt werden soll. Bei SEB Private Banking erhalten Sie Ihr persönliches Finanzkonzept – nach Ihren Vorstellungen, für jede Lebensphase.

Die SEB ist ein führender Finanzdienstleister, der mehr als 400.000 Firmen- und fünf Millionen Privatkunden und betreut. In unseren nordeuropäischen Kernmärkten (einschließlich Deutschland) und weltweit – auch in Singapur.

Suchen Sie Lösungen für den Aufbau Ihres Vermögens, die auf Sie persönlich zugeschnitten sind? Roland Lamprecht in Singapur freut sich auf ein Zeichen von Ihnen!

Tel.: +65 6357 0831

Roland.Lamprecht@sebprivatebanking.com.sg

SEB Private Banking

50 Raffles Place #36-01

Singapore Land Tower, Singapore 048623

Oder besuchen Sie uns auf

www.sebgroup.com/privatebanking.

Private Banking

SEB



Titelthema: Kopfstand der Alterspyramide

Weltweit suchen Experten nach finanzierbaren Lösungen für die steigende Zahl von Senioren. Überaltert gilt ein Land, wenn mehr als sieben Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt sind. Das Land mit dem größten Anteil an älteren Menschen ist heute Japan – in der Zukunft werden noch weitere asiatische Länder in die Top Ten rutschen. 2050 werden 60 Prozent der älteren Menschen in Asien leben. Doch nicht in allen Staaten des Kontinents ist die Überalterung die größte Herausforderung für die Gesundheitssysteme – in einigen ist das Gegenteil das Problem: Überbevölkerung.

Seite 8

China: Beschaffungslogistik in China

Seit 2005 belegt China Platz drei der Länder, aus denen Deutschland Waren importiert. Der Bedeutung des Beschaffungsmarkts China für die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist eine Analyse der vorherrschenden Marktbedingungen ebenso angemessen wie ein Blick in die vielgerühmte Kristallkugel, welche Trends in der mittelfristigen Entwicklung vorhersagt.

Seite 48

Global

Kopfstand der Alterspyramide	8
Scharlatanerie oder Wissenschaft?	24

China

Von Barfuß-Ärzten zur Schönheits-OP	16
Lächeln in Shanghai	28
Chinas Logistikmarkt im Wandel	44
Beschaffungslogistik in China	48
Olympisch	54
Deutschsprachiger Stammtisch in Beijing	64
Brücken als Standortfaktor	66
Nanhui als Expansionsstandort	72

Hongkong

Getadelt	54
1 Direktor, 1 Dollar, 1 Woche	74

Indonesien

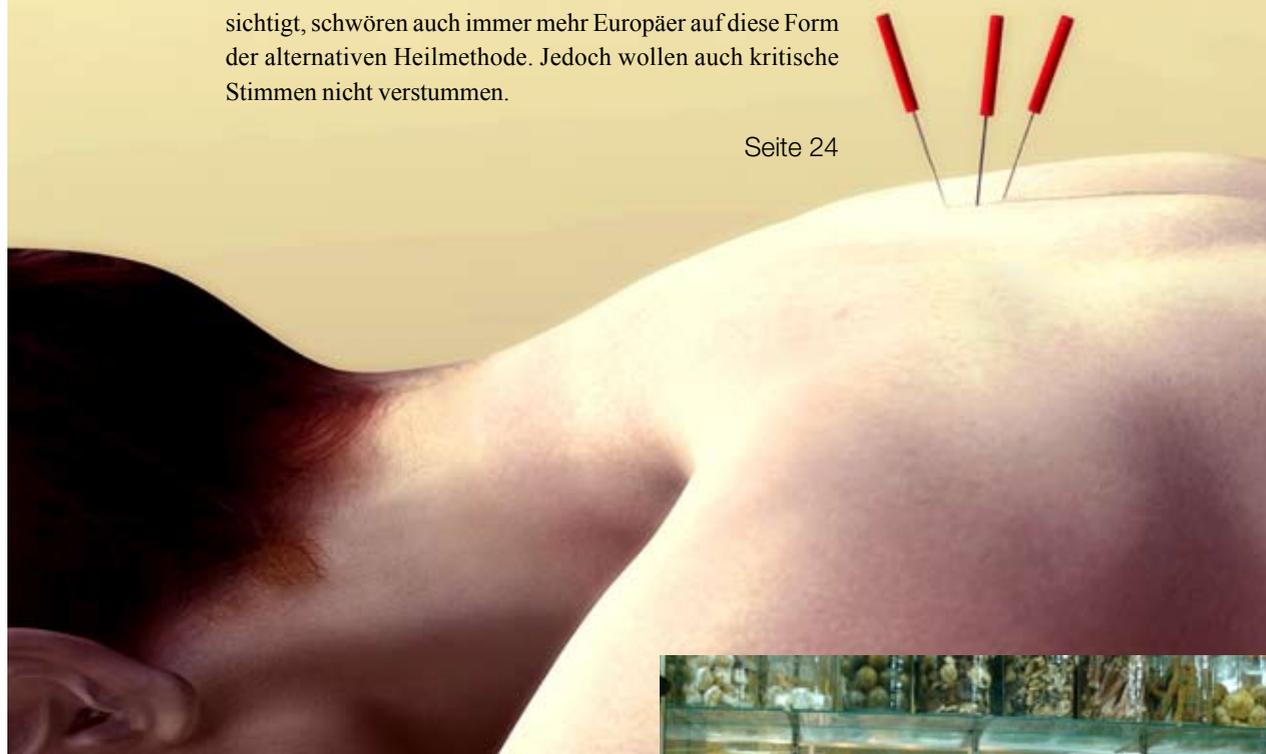
Populismus	56
------------	----



China: Scharlatanerie oder Wissenschaft?

Begründet vor mehr als 2.000 Jahren im Reich der Mitte, erfreut sich die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) einer internationalen Popularität, die ihresgleichen sucht. Obwohl sie kaum Erkenntnisse der westlichen Schulmedizin berücksichtigt, schwören auch immer mehr Europäer auf diese Form der alternativen Heilmethode. Jedoch wollen auch kritische Stimmen nicht verstummen.

Seite 24



Indien		
Regierungskollaps	55	
Japan		
CSR: Unternehmerische Sozialverantwortung	38	
Steuerreform	57	
Südkorea		
Schlechter Start	58	
Malaysia		
Feuerwerk	58	
Singapur		
Singapurs Gesundheitswesen	34	
Einbruch	59	
Taiwan		
Optimismus	60	
		Thailand
		Umbruch
		62
		Vietnam
		Finanzturbulenzen
		63
		Society
		Deutschsprachiger Stammtisch in Beijing
		64
		Allgemeines
		Impressum
		78
		Anzeigenindex
		77
		Editorial
		6
		Inhalt
		4

Liebe Leserinnen und Leser,

China ist im Bann der Olympischen Spiele. Das Reich der Mitte scheint in diesem Monat vollkommen und ausschließlich mit dem Sportevent und seinem reibungslosen Ablauf befasst. Die Anschläge des vergangenen Monats zeigen aber, dass die enormen Sicherheitsvorkehrungen der Regierung nicht völlig unbegründet sind. Allerdings leiden auch die Geschäftsreisenden unter den rigiden Visa-Richtlinien und die chinesische Außenpolitik ruht sogar während der Spiele ganz.

Die asiatischen Wirtschaftszahlen des letzten halben Jahres haben einige Überraschungen parat und zeigen einmal mehr, wie nahe Boom und Rezession doch manchmal beieinander liegen. Im Grunde gibt es zwar ausreichend Parameter, an denen sich Entwicklungen ablesen lassen und die vermeintliche Tendenzen abzeichnen, doch gerade wegen der Vielzahl der Faktoren und ihrer Wechselwirkungen untereinander, sind die Prognosen manchmal weit gefasst.

Kommt dann noch die Politik ins Spiel, wird Volkswirtschaften trotz großem Potential oft nur auf Grund politischer Unsicherheit die Möglichkeit genommen, ihr Wirtschaftswachstum voll zu entfalten - wie beispielsweise derzeit in Thailand. Umgekehrt vermag es frischer Wind in der Führungsspitze eines Staates unerbittbaren Optimismus in den Wirtschaftskreisen zu aktivieren. So geschieht es derzeit in Taiwan, wo die stetige Verbesserung der Beziehungen zu China für Hochstimmung unter den taiwanesischen Unternehmen sorgt.

Asien wird älter. Über Jahre war vor allem die Langlebigkeit der Japaner stellvertretend für den demographischen Wandel in Asien. Da nun die Mittelschicht auch in den Milliardenvölkern rapide wächst und immer mehr Menschen am Wohlstand des Wirtschaftsbooms teilhaben, werden nun auch dort die Menschen immer älter. Eine unglaubliche Herausforderung für die bislang oft nur unzureichend entwickelten Sozialsysteme. Denn während in manchen Regionen Asiens die Bevölkerung immer länger gesund bleibt, herrscht andernorts immer noch Stillstand beim Ausbau der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung.

Ein Spagat, der die aufstrebenden Nationen dieses Erdteils in den kommenden Jahren noch mehr auf die Probe stellen wird.

Wir haben uns in dieser Ausgabe schon jetzt mit den medizinischen Herausforderungen Asiens auseinandergesetzt. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und einen erfolgreichen August.

Herzlichst

Ihre

Jessica Purkhardt

Chefredakteurin

jessica.purkhardt@aktuellasia.com

Vorsprung durch Technik www.audi.cn



New Audi A8L, the Luxury Car of the Future, Today



New Audi A8L, progressive vanguard

The commanders of this new era, have already realized what may be futuristic visions for others, today. Imbued with an elegance and irresistible charisma, the all new Audi A8L is the present day embodiment of those visionary elements of engineering and design. The new Audi A8L is equipped with Audi's ground-breaking W12 engine, quattro® permanent four-wheel drive, ASF® (Audi Space Frame) technology and Bang & Olufsen Advanced Sound System, and sets the standard in luxury car features. Embracing new peaks in luxury, the new Audi A8L boasts a fresh new appearance to chariot you along your paths of glory. Audi warmly invites you to your nearest dealer to witness first-hand the charismatic New A8L.

一汽-大众



WHAT IF **LOGISTICS**
ARE NOT JUST
IMPORTANT TO ME?
WHAT IF THEY ARE
KEY TO MY **SUCCESS?**

Just ask Logwin!

As an integrated logistics and service provider, Logwin develop comprehensive solutions for industry and commerce. With a staff of 8,500 at 400 locations in 44 countries around the world, Logwin offer contract logistics, international air and sea freight as well as road and rail transport services. Logwin's customised logistics solutions help create sustainable growth for its customers. To find out how this can happen for you too, log on to www.logwin-logistics.com

 **LOGWIN**
Your Logistics.

Kopfstand der Alterspyramide

VON JULIA LUPP

DIE GENERATION 60 PLUS IST DIE AM SCHNELLSTEN WACHSENDE DEMOGRAFISCHE GRUPPE.

SCHON 2047 WIRD ES ERSTMALS WELTWEIT MEHR ALTE MENSCHEN ALS KINDER GEBEN.

1

Kopfstand der Alterspyramide

Das Problem der Überalterung ist keines, das sich an nationale oder kontinentale Grenzen hält: Weltweit suchen Experten nach finanzierbaren Lösungen für die steigende Zahl von Senioren. Überaltert gilt ein Land, wenn mehr als sieben Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt sind. Das Land mit dem größten Anteil an älteren Menschen ist heute Japan – in der Zukunft werden noch weitere asiatische Länder in die Top Ten rutschen. 2050 werden 60 Prozent der älteren Menschen in Asien leben. Doch nicht in allen Staaten des Kontinents ist die Überalterung die größte Herausforderung für die Gesundheitssysteme – in einigen ist das Gegenteil das Problem: Überbevölkerung.

Laut dem UN-Weltbevölkerungsbericht werden im Jahr 2050 etwa zwei Milliarden Menschen auf der Erde leben, die über 60 Jahre alt sind – bei geschätzten 9,2 Milliarden insgesamt. Die Generation 60 Plus ist die am schnellsten wachsende demografische Gruppe. Schon 2047 wird es erstmals weltweit mehr alte Menschen als Kinder geben. Die Probleme liegen auf der Hand: Steigende Kosten für die Rentenkassen und für die Gesundheitssysteme der einzelnen Länder.

In der Relation geben die Japaner pro Kopf etwa 2.500 US-Dollar (umgerechnet nach Kaufkraftparität) für ihre Gesundheit aus. Frauen werden hier durchschnittlich 84,7 Jahre alt und können damit rechnen, 78 davon bei guter Gesundheit zu verbringen. Bei den Männern sind es 72 Jahre bei einer Lebenserwartung von knapp 78 Jahren. Die gute Gesundheitsvorsorge für die Kleinsten wird diese Werte in Zukunft noch steigen lassen. An AIDS oder Malaria stirbt in Japan laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) derzeit kein einziges Kind unter fünf Jahren.

Das Gesundheitsnetz ist dicht gestrickt: Statistisch gesehen hat in Japan jeder Zugang zu sauberem Trinkwasser und nahezu alle Kinder werden gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten geimpft. Bei einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von über 30.000 US-Dollar pro Kopf ist Japan im asiatischen Vergleich Spitzenreiter – ebenso wie bei der Anzahl der älteren Menschen. 20 Prozent sind dort über 65 Jahre alt. Fast die Hälfte der Gesamtkosten des Gesundheitssystems wird von dieser Gruppe in Anspruch genommen. Der Wunsch nach Kindern lässt dabei immer weiter nach. Schon jetzt bekommt eine Japanerin im Schnitt nur 1,3 Kinder – 2,1 müsste sie bekommen, um den Bevölkerungstand nachhaltig zu stabilisieren und so die Ausgaben für die ältere Generation zu sichern.

Immer weniger arbeitende Menschen müssen also immer mehr ältere mitfinanzieren. Japan setzt dabei auf die Disziplin, mit der das rohstoffarme Land schon in der Vergangenheit punkten konnten: Innovation. Asimo ist ein kleiner Roboter, der in Zukunft in Krankenhäusern und Altersheimen zur Versorgung beitragen soll. Was in Deutschland undenkbar wäre, kommt für die graue Generation Japans durchaus in Frage. Eine umfassende Lösung für das Problem der Überalterung ist Asimo wahrscheinlich aber auch nicht.

Wirklich konkrete Lösungsansätze gibt es bisher nicht. Japan hat eine fünfprozentige Mehrwertsteuer eingeführt, die ausschließlich zur Finanzierung der Folgen der Überalterung eingesetzt wird – auf Dauer wird auch das nicht reichen. Gleich mehrere Kommissionen untersuchen im Auftrag der Regierung die Auswirkungen des Geburtenrückgangs und suchen nach Möglichkeiten. Eine gezielte Einwanderungspolitik wird dabei als Ansatz nicht erwogen. Darüber herrscht Konsens zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Moderne Bevölkerungsentwicklung in den Industrieländern stellt die Alterspyramide auf den Kopf. Aber auch in den Entwicklungsländern dreht sich der Trend.
Bild: Connors Bros.



**LAG DIE
LEBENSERWARTUNG
ZUVOR IN CHINA IM
SCHNITT BEI GERADE
EINMAL 35 JAHREN, IST
SIE HEUTE MIT ÜBER
70 JAHREN AUF EINEM
NIVEAU MIT DEN
WESTLICHEN
INDUSTRIENATIONEN.**

2

Kopfstand der Alterspyramide

In China ist die Überalterung derzeit noch nicht die größte Herausforderung für das Gesundheitssystem: Die Luftverschmutzung stellt die Regierung vor viel größere und damit teurere Schwierigkeiten. Forscher der Carnegie-Mellon-Universität in den USA haben festgestellt, dass jeder achte Chinese an den Folgen der Umweltverschmutzung stirbt. Viele leiden gerade in den Städten an Asthma, Allergien und Bronchitis. China steht direkt hinter den USA an Platz zwei der Länder, die weltweit am meisten Kohlenstoffdioxid emittieren.

Was früher eine reine Staatsangelegenheit war, wird heute immer mehr zu einer privaten Investition. Die Volksrepublik kann längst nicht mehr alle Ausgaben des Gesundheitssystems tragen. Nach westlichem Vorbild müssen verstärkt auch Firmen und Arbeitnehmer für Leistungen zahlen. In ländlichen Gebieten soll dieses System hauptsächlich dadurch umgesetzt werden, dass jeder Bauer jährlich 10 Yuan einbezahlt. Pro Kopf zahlen die lokale Regierung und die Zentralregierung jährlich jeweils 20 Yuan zusätzlich in einen Fonds für die medizinische Versorgung.

Seit der Kulturreform in den siebziger Jahren unter Mao Zedong hat sich die gesundheitliche Lage der Chinesen insgesamt grundlegend verbessert. Lag die Lebenserwartung zuvor im Schnitt bei gerade einmal 35 Jahren, ist sie heute mit über 70 Jahren auf einem Niveau mit den westlichen Industrienationen. Nicht zuletzt ist das dem während der Kulturreform eingeführten Konzept der „Barfußdoktoren“ zu verdanken. Lediglich mit den Grundlagen der Medizin vertraut, behandelten sie die meistverbreiteten Krankheiten in den ländlichen Gebieten. Der wirtschaftliche Aufschwung im Land hat insgesamt die gesundheitliche Situation zum Positiven verändert.

Ein immer besserer Lebensstandard verlangt nach immer besserer medizinischer Versorgung

Ein immer besserer Lebensstandard verlangt nach immer besserer medizinischer Versorgung. Der Einsatz von hochmodernen Geräten, spezielle Medikamente und intensive Rehabilitationsverfahren treiben die Kosten in die Höhe. Vor allem Medikamente sind in China teuer. Spezielle Medizin-Supermärkte bieten qualitativ hochwertige Medikamente nun seit einigen Jahren kostengünstiger an. Die Preise sind seitdem um etwa 25 Prozent gesunken.

Fast alle Kinder sind geimpft, die sanitäre Situation ist gut und pro 1.000 Einwohner gibt es im Schnitt 1,5 Ärzte. Im Vergleich sind es in Deutschland 3,7 und in Japan 2. Heute liegt der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen in China bei 7,8 Prozent und damit an der definierten Grenze einer überalterten Gesellschaft. In absoluten Zahlen sind das in China über 100 Millionen Menschen. Auch die Chinesen gehen augenscheinlich spielerisch mit dieser Tatsache um: Nur wird hier nicht für die Betreuung durch Roboter in Altersheimen gesorgt, sondern für ihre sinnvolle und sportliche Beschäftigung. Der Trend geht im Land der Mitte zu Spielplätzen für Senioren. Fitnessgeräte für die körperliche Ertüchtigung, das Reaktionsvermögen und zur Entspannung stehen zur Verfügung. Die Parkanlagen sind kostenlos – eine Krankenversicherung können sich längst noch nicht alle Chinesen leisten. Es ist also nicht zuletzt im eigenen Interesse, sich fit und damit gesund zu halten.

Die Ein-Kind-Politik der Volksrepublik und das verbesserte Gesundheitssystem werden bald dazu führen, dass in Zukunft auch hier die Überalterung zunimmt. Experten schätzen, dass im Jahr 2040 die Zahl der Senioren über 60 Jahren auf 26 Prozent der Bevölkerung ansteigen wird – 2003 waren es noch zehn Prozent. Für China bedeutet das, sich mittelfristig auf diesen Trend einzustellen und ihm Rechnung zu tragen. Die gewollt niedrige Geburtenrate muss in Zukunft wieder auf ein Niveau gebracht werden, das auf lange Sicht zu einer stabilen Altersstruktur führt.



Immer älter, immer fitter. In China wird der Anteil der über 60jährigen bis 2040 auf über 26 % steigen. Bild: WizData, inc.

LAOS KÄMPFT, WIE VIELE ENTWICKLUNGSLÄNDER, MIT DEM GEGENTEIL DER ÜBERALTERUNG.

FAST DIE HÄLFTE DER EINWOHNER IST UNTER 14 JAHRE ALT UND DIE GEBURTENRATE LIEGT BEI ÜBER 4,6 KINDERN PRO FRAU

Ganz anders sieht die Lage in Laos, einem der ärmsten Länder Asiens, aus. Die Menschen sterben früh: Die Lebenserwartung liegt bei 55 Jahren, von denen sie durchschnittlich 46 bei guter Gesundheit verbringen können. Malaria, Durchfall- und Atemwegserkrankungen zählen hier zu den häufigsten Todesursachen. Geld für Medizin hat kaum jemand. Und wenn, gilt es zunächst einen Arzt oder ein Krankenhaus zu finden. 0,6 Ärzte kommen hier auf 1.000 Einwohner. Diese haben oft eine unzureichende Ausbildung, die sie teilweise während des Vietnamkriegs erhalten haben.

Es verwundert kaum, dass der Bevölkerungsanteil der Menschen über 65 Jahren lediglich bei 3,2 Prozent liegt. Fast die Hälfte der Einwohner ist unter 14 Jahre alt. Das Fehlen eines Rentensystems und schwerer Zugang zu modernen Verhütungsmethoden sind die Hauptgründe für eine Geburtenrate von über 4,6 Kindern pro Frau. Die Säuglingssterblichkeit liegt bei über acht Prozent – in Japan sind es 0,3. Laos kämpft also, wie viele Entwicklungsländer, mit dem Gegenteil der Überalterung: der Überbevölkerung.

Die tödlichen Krankheiten sind nicht allein auf die mangelnde medizinische Versorgung zurückzuführen. Lediglich 60 Prozent haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, noch weniger werden im Säuglingsalter gegen Krankheiten geimpft. In den größeren Städten, wie Vientiane und Luang Phrabang, gibt es einige größere Kliniken – auf dem Land dagegen sind die Menschen fast ganz auf sich allein gestellt. Die laotische Regierung ist bemüht, die Zustände zu verbessern: Das Reformprogramm „Neuer ökonomischer Mechanismus“ soll das Land ökonomisch von einer Plan- hin zu einer Marktwirtschaft führen. Wie die Beispiele China und Japan zeigen, ist medizinische Versorgung eng mit der wirtschaftlichen Stabilität verknüpft.

Weniger als 60 Prozent der Kinder werden im Säuglingsalter gegen Krankheiten geimpft

Indien, nach China das bevölkerungsreichste Land der Welt, kämpft wie die Volksrepublik mit den Umweltauswirkungen riesiger Metropolen und dem Ungleichgewicht der medizinischen Einrichtungen zwischen Stadt und Land. Doch auch die Einwohner der riesigen Städte, wie Mumbai oder New Delhi, haben keinen Vorteil von der dichteren Infrastruktur: Die Behandlung in den vielen Privatkliniken ist für den Großteil der Bevölkerung unerschwinglich.

Zwar gibt es ein öffentliches Gesundheitswesen, doch das ist völlig unterfinanziert. Gemessen am BIP liegen die Ausgaben der Regierung für Gesundheit gegenwärtig bei knapp einem Prozent. Die boomende Wirtschaft könnte auf lange Sicht einen Ausweg aus der medizinischen Situation schaffen. Bis zum Jahr 2012 soll die Finanzierung für das öffentliche Gesundheitswesen verdreifacht werden, plant die Regierung. Das könnte zumindest den gravierenden Ärztemangel eindämmen. Viel zu wenige Mediziner sind bereit, für das niedrige Gehalt in öffentlichen Krankenhäusern zu arbeiten. In den Privatkliniken der Oberschicht können sie deutlich mehr verdienen.

Für die einfache Bevölkerung ist es nicht nur ein Problem, das Geld für den Arzt und die Medikamente aufzubringen – die Kosten für den Transport und das mangelnde Vertrauen in das Gesundheitssystem kommen noch hinzu. Für das Ausland ist Indien längst zu einem medizinischen Reiseziel geworden. Die gut ausgebildeten Ärzte der Privatkliniken und die im internationalen Vergleich niedrigen Preise für die Behandlungen sind ein Grund für die steigende Zahl von Besuchern auf dem Subkontinent.

Wie auch in China steht die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung noch in keinem Verhältnis zu den wirtschaftlichen Wachstumsraten. Krankheiten und

3

Kopfstand der Alterspyramide

Hohe Geburtenraten
und hohe
Kindersterblichkeit
in Laos. Das genaue
Gegenteil in China mit
der Ein-Kind-Politik.

Bild: Alica Q



**DIE WELTWEITE
TENDENZ DER
ÜBERALTERUNG WIRD
VOR ALLEM ASIEN VOR
HERAUSFORDERUNGEN
STELLEN.
MIT STEIGENDEM
WOHLSTAND NIMMT
DAS BEDÜRFNIS NACH
EINER IMMER
BESSEREN
GESUNDHEITLICHEN
VERSORGUNG ZU.**

4

Kopfstand der Alterspyramide

Seuchen auf dem Land und in den Elendsvierteln der Megastädte sind längst nicht unter Kontrolle. Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 54 Todesfällen pro 1.000 Neugeborenen auf einem ähnlichen Niveau wie in Myanmar.

Bis der Aufschwung den Großteil der Bevölkerung erreicht hat und das Gesundheitswesen ebenso aufrüstet wie der Forschungssektor in Indien, ist Überalterung noch kein Thema. Wenn man das gesamte Land betrachtet, werden mehr Kinder geboren, als rein statistisch benötigt würden, um die Bevölkerung stabil zu halten. Mit 4,9 Prozent ist die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen in Indien zu klein, um als Herausforderung für die Rentenkassen oder das Gesundheitssystem zu gelten. Auf die Regionen gesehen gibt es aber Unterschiede: Die Alterspyramide des wirtschaftlich stärkeren Südens könnte bald ebenfalls Kopf stehen. Landesweit liegt das Durchschnittsalter von 64 Jahren aber noch deutlich unter dem Schnitt der westlichen Industrieländer.

Die Gesundheit in einem Land hängt also sehr eng von den wirtschaftlichen Verhältnissen ab – und von der Gesundheit die Lebenserwartung der Menschen. Die weltweite Tendenz der Überalterung wird vor allem Asien vor Herausforderungen stellen. Mit steigendem Wohlstand nimmt das Bedürfnis nach einer immer besseren gesundheitlichen Versorgung zu. Heute werden weltweit über vier Billionen US-Dollar für die Gesundheitsversorgung ausgegeben. In Zukunft wird dieser Wert immer schneller steigen.

Diese Ausgaben müssen dann von immer weniger Kindern getragen werden. Eine höhere Kaufkraft geht offenbar mit einem Rückgang der Geburtenrate einher. Noch gibt es in keinem Land eine wirksame Lösung. In Deutschland wird die Verlängerung der Lebensarbeitszeit diskutiert – Wählerstimmen lassen sich damit aber nicht einfangen. Besser geht das mit Schlagworten wie Ganztagsbetreuung oder Erhöhung des Kindergeldes. Bisher bleibt die Geburtenrate von solchen Bemühungen aber unbeeindruckt. Eine durchdachte Einwanderungspolitik wird als Lösungsweg nur ungenutzt diskutiert.

Global betrachtet wäre eine gezielte Zuwanderung ohnehin nur eine Verschiebung des Problems. Ärmere Länder versuchen die Überbevölkerung in den Griff zu bekommen, statt die ohnehin wenigen Senioren zu problematisieren. Wandern in Zukunft die Jüngeren ins wirtschaftlich starke Ausland aus, würde sich allmählich das Verhältnis von überalterten und überbevölkerten Ländern umkehren. Auf lange Sicht kann auch das keine Lösung für die einzelnen Länder sein. Langfristig muss für eine globale Gesellschaft auch eine globale Sicht auf die demografischen Entwicklungen angestrebt werden.

■ ■



Asien im Fokus.

www.luther-lawfirm.com

Kompetenz in Asien. Mehr als 20 deutsche und lokale Anwälte mit langjähriger Erfahrung im Asiengeschäft. Wir beraten Sie kompetent aus unseren strategischen Stützpunkten in den Wirtschaftsmetropolen Shanghai und Singapur bei Ihrem Engagement in Asien.

Zusammen mit unserem Asien-Team in Deutschland beraten wir internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen in allen relevanten Rechtsfragen. In Deutsch, Englisch oder Chinesisch, über Zeitzonen und Ländergrenzen hinweg.

Für Ihre Unterstützung in Asien kontaktieren Sie bitte:

Luther Attorneys
21/F, ONE Lujiazui
68 Yincheng Middle Road
Pudong New Area, Shanghai
P.R. China, 200121
Telefon +86 (21) 5010 6580
Telefax +86 (21) 5010 6590

Luther LLP
10 Anson Road
#09-24 International Plaza
Singapore 079903
Telefon +65 6408 8000
Telefax +65 6408 8001

Berlin, Dresden, Düsseldorf, Eschborn/Frankfurt a. M., Essen, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart | Ankara, Brüssel, Budapest, Istanbul, Shanghai, Singapur

VON ANNETTE SCHRAMM

IN CHINA HERRSCHEN AUF DEM LAND UND IN ABGELEGENEN GEBIETEN ZUM TEIL NOCH MITTELALTERLICHE ZUSTÄNDE. DAGEGEN GIBT ES IN DEN STÄDTEN NEUE GESUNDHEITSTEMPEL MIT MODERNSTER TECHNIK.

1

Barfuß-Ärzte bis Schönheits-OP

Von Barfuß-Ärzten zur Schönheits-OP

Wer zum ersten Mal ein chinesisches Krankenhaus – auch eines mit höherem Standard – betritt, wird seinen Augen und Ohren kaum trauen. Es geht zu wie auf einem betriebsamen Bahnhof. In der Regel tummeln sich in einer großen Eingangshalle ganze Familien, Kranke wie Gesunde und erzeugen eine Jahrmarkt-ähnliche Geräuschkulisse. Meistens befinden sich um ein zentral gelegenes Service-Center herum verschiedene Schalter für Zahlungen und Informationen sowie Tafeln mit den behandelnden Ärzten. Und in ganz fortschrittlichen Krankenhäusern vervollständigen digitale Anzeigen und ein Starbucks am Eingang das exotische Bild.

Im chinesischen Gesundheitssystem treffen derzeit verschiedene Welten aufeinander. Während auf dem Land, in abgelegenen Gebieten, zum Teil noch mittelalterliche Zustände herrschen, gibt es in den Städten neue Gesundheitstempel mit modernster Technik. Für Entwicklungsländer typische Epidemien konkurrieren mit Wohlstandskrankheiten. Einerseits befindet sich das Land auf einem guten Weg, die Millennium-Ziele der Vereinten Nationen im Hinblick auf die Kindersterblichkeit zu erreichen, da lauert am Horizont schon das demografische Problem der Überalterung.

Das chinesische Gesundheitssystem ist trotz verstärkter Modernisierungsleistungen weder auf die alten noch auf die neuen Herausforderungen angemessen vorbereitet. Die Gesundheitsversorgung in China basiert im Gegensatz etwa zu Deutschland auf Krankenhäusern, nicht auf Arztpraxen. Zwar gibt es zunehmend auch niedergelassene Ärzte, aber die haben zumeist einen schlecht Ruf, und das nicht ganz unbegründet. Hierarchisch aufgebaut, gibt es auf jeder Verwaltungsebene eigene medizinische Institutionen. Auf dem Land existieren immer noch die so genannten Barfuß-Doktoren, die ein medizinisches Basiswissen mitbringen und in den entlegenen Regionen zumindest eine minimale Versorgung sicherstellen. Die kommunalen Krankenhäuser werden vor allem für eine akute Behandlung aufgesucht. Wer stationär aufgenommen werden muss, bevorzugt die Kreiskrankenhäuser oder gleich die Kliniken in den großen Städten mit ordentlicher und moderner Ausstattung. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbessern sich das gesundheitliche Niveau und die ärztliche Versorgung in der Volksrepublik stetig, allerdings in regional unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Hatte ein Neugeborenes im Jahr 1990 noch eine Lebenserwartung von 68 Jahren, ist die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt im Jahr 2006 auf 73 Jahre gestiegen. Auch andere Indikatoren, die den Grad der Gesundheit und hygienischen Standards angeben, verbessern sich zunehmend. Die Sterblichkeitsrate von Kindern sinkt, immer mehr Geburten werden von ausgebildetem Personal überwacht und vor allem auf dem Land haben immer mehr Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Gerade bei letzterem Punkt ist allerdings das Stadt-Land-Gefälle besonders sichtbar. Waren 1990 bereits 97 Prozent aller Stadtbewohner mit sauberem Wasser versorgt, hatten auf dem Land nur 55 Prozent Zugang dazu. Bis 2006 hat sich die Kluft verringert, und mehr als 80 Prozent der Landbevölkerung haben nun saubere Trinkwasserquellen.

Neben diesen positiven Entwicklungen, die Chinas wirtschaftlichen Aufstieg reflektieren, kommen gleichzeitig die Schattenseiten eben dieses Aufstiegs zum Vorschein.

Traditionelle chinesische Medizin ist nur ein Teil des Gesundheitssystems. Längst hat westlich geprägte Behandlung auch in China Einzug gehalten.
Bild: Elena Ray



**IN DEN EXKLUSIVEN
VIP-BEREICHEN WIRD
SICH NICHT NUR UM
DIE GESUNDHEIT DER
ZAHLENDEN
PATIENTEN, SONDERN
EBENSO UM IHRE
SCHÖNHEIT
GEKÜMMERT.**

2

Barfuß-Ärzte bis Schönheits-OP

Während zum einen weiterhin die Probleme eines Entwicklungslandes existieren, was beispielsweise die präventive Vorsorge, Impfungen und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten angeht, zeichnen sich andererseits die ersten Folgen einer Wohlstandsgesellschaft ab. Übergewicht, Herz-Kreislauf-Krankheiten und Diabetes – in China lange unbekannt – werden vor allem in den Städten zunehmend diagnostiziert. Über 80 Prozent der Todesfälle gehen mittlerweile auf nicht-übertragbare Krankheiten und Unfälle zurück, womit China den Status eines Industrielandes erreicht hat. Dieser Durchschnitt verdeckt jedoch die gravierenden regionalen und sozioökonomischen Unterschiede. Dramatisch bleibt trotz aller Verbesserungen die Ungleichheit zwischen Stadt und Land sowie Arm und Reich, was medizinische Versorgung einerseits, gesundheitliche Risiken andererseits betrifft. Zudem bedingen sich schlechte Gesundheit und Armut gegenseitig. 30 bis 50 Prozent der armen Bevölkerung beklagen, dass ihre Gesundheit als wesentlicher Faktor zu ihrer Armut beiträgt. Ein kranker Mensch hat weniger Einkommen und muss zudem die oft ruinösen Krankenhausrechnungen bezahlen – ein Teufelskreis ohne Entkommen. Städtern dagegen, die über ausreichend Geld verfügen, stehen die modernen Krankenhäuser mit neuen Geräten, teuren Behandlungen und gut ausgebildeten Ärzten offen. Und in den exklusiven VIP-Bereichen wird sich nicht nur um die Gesundheit der zahlenden Patienten, sondern ebenso um ihre Schönheit gekümmert. Kosmetische Operationen werden auch in China immer beliebter.

Alle anderen haben mit steigenden Kosten, steigenden Gesundheitsrisiken sowie einem ineffizienten und kaum vorhandenen öffentlichen System zu kämpfen. Knapp zwei Drittel der gesamten Ausgaben für Gesundheit in China werden privat finan-

China verfügt über mehr Ärzte als Krankenschwestern

ziert. Grundsätzlich entsteht aus dem gebührenfinanzierten System die Problematik, dass die Anbieter eher profitabel als kosteneffektiv arbeiten wollen. Insgesamt ist das gesamte Krankenhauswesen eher als ineffizient zu bewerten. Ein Indikator dafür ist beispielsweise das Ärzte-Krankenschwester-Verhältnis. Krankenschwestern könnten viele Bereiche der Gesundheitspflege kostengünstig übernehmen. China hat aber mehr Ärzte als Krankenschwestern, was bedeutet, dass die Aufwendungen für Gesundheit sich in einem schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnis befinden.

Die chinesische Politik hat diese Problematik erkannt und versucht seit 2006, im elften Fünf-Jahres-Plan verstärkt dagegen vorzugehen. Vor allem durch höhere Ausgaben in den Bereichen öffentliche Gesundheit und Prävention in den ländlichen Gebieten, sowie durch bessere Verteilung von Ressourcen und Förderung der traditionellen chinesischen Medizin soll das Gesundheitssystem reformiert werden. Bisher beläuft sich der Anteil von Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf 4,7 Prozent (2005). Von den 38,8 Prozent der staatlichen Ausgaben für das Gesundheitssystem stammen 54,1 Prozent aus der Sozialversicherung. Insgesamt gibt der chinesische Staat 1,0 Prozent seiner Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen aus. Zum Vergleich: in Deutschland sind es 17,6 Prozent, wovon 87,6 Prozent aus der Krankenversicherung stammen.

Mit der 1998 eingeführten Krankenversicherung in China werden mittlerweile 223 Millionen Stadtbewohner abgedeckt. Ab Mitte 2007 wurde die ursprünglich nur für die arbeitende Bevölkerung ausgelegte Versicherung weiter ausgedehnt, zunächst auf 88 Städte, und dieses Jahr sollen weitere 229 Städte folgen, um bis 2010 das Ziel einer umfassenden Krankenversicherung für alle zu erreichen. Offiziell beträgt der Arbeitnehmerbeitrag zwei Prozent, der Arbeitgeber zahlt sechs Prozent. Seit dem WTO-Beitritt hat China den Versicherungsmarkt weiter liberalisiert und Lizenzen an ausländische Versicherer vergeben. Eine private Versicherung ist daher gerade erst in der Entstehung begriffen und wird auch mit ausländischen Beteiligungen realisiert.



罗汉果
只 5.0

正陈皮
每 10.0

25

正梅
每

正揀冲云耳
每 7

40天麻
每 20

正白二洲
每 10.0

生晒无肉
斤 55

特杞子
每 5.0

大腰片
斤 140

正片

Traditionelle chinesische Medizin ist besonders unter der Landbevölkerung noch das Mittel der Wahl.
Bild: ChristineGonsalves

HEPATITIS B IST IN CHINA WEIT VERBREITET UND 130 MILLIONEN DER WELTWEIT 400 MILLIONEN INFIZIERTEN LEBEN HIER, ALSO GUT ZEHN PROZENT DER CHINESISCHEN BEVÖLKERUNG.

PICC Health Insurance Co Ltd, mit einer 19-prozentigen Beteiligung der Deutschen Krankenversicherung (DKV), war der erste Anbieter. China Life Insurance ist der größte chinesische Versicherer. Allerdings ist es fraglich, ob die Versicherer profitabel arbeiten, da die zahlende Kundschaft noch sehr übersichtlich ist. Ein vielfältiges Versicherungssystem ist jedoch wünschenswert.

Mit Krankheiten wie SARS und der Vogelgrippe hat das chinesische Gesundheitssystem internationale Aufmerksamkeit erlangt. Akut versucht die Regierung in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, einen Ausbruch von Seuchen im Erdbebengebiet von Sichuan zu verhindern – bisher offensichtlich mit Erfolg, zumindest was der Berichterstattung der chinesischen Medien zu entnehmen ist. Ein weiteres aktuelles Gesundheitsproblem ist die Hand-Fuß-Mund-Krankheit, die vor allem bei Kindern unter zehn Jahren auftritt und hochgradig ansteckend ist. Mitte Mai, zum Höhepunkt der Ausbreitung, waren knapp 25.000 Kinder erkrankt, davon starben 43. Die Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten wie Malaria, AIDS, Tuberkulose oder Hepatitis steht immer noch ganz oben auf der Agenda der öffentlichen Gesundheitsvorsorge in China. Durch verschiedene Regierungsprogramme wird versucht, die Ausbreitung einzugrenzen. Seit 2005 haben etwa 90 Prozent der Bevölkerung Zugang zu kostenloser Tuberkulosebehandlung. Hepatitis B ist in China weit verbreitet, 130 Millionen der weltweit 400 Millionen Infizierten leben hier, also gut zehn Prozent der chinesischen Bevölkerung. Allein im Jahr 2005 kam eine weitere Million hinzu. Hepatitis B überträgt sich über das Blut und andere Körperflüssigkeiten wie auch HIV, sie ist aber 50- bis 100mal ansteckender als der

3

Barfuß-Ärzte bis Schönheits-OP



Mit Krankheiten wie SARS und der Vogelgrippe hat das chinesische Gesundheitssystem internationale Aufmerksamkeit erlangt.
Bild: Stephane TOUGARD



Kosmetische Wellness
Behandlungen und
Schönheitsoperatio-
nen werden auch in
China immer beliebter.

Bild: Apollofoto

IMMER MEHR ALTE MENSCHEN, DIE EINE IMMER LÄNGERE LEBENSERWARTUNG HABEN, WERDEN DAS OHNEHIN FRAGILE GESUNDHEITSSYSTEM IMMER STÄRKER BELASTEN.

4

Barfuß-Ärzte bis Schönheits-OP

HI-Virus. Mittlerweile unternimmt die chinesische Regierung große Anstrengungen, die Ausbreitung der Krankheit unter Kontrolle zu bekommen. 2002 startete sie in Zusammenarbeit mit der Global Alliance for Vaccines and Immunization (GAVI) eine groß angelegte Impfkampagne für Neugeborene, mit dem Ziel, Hepatitis B bis 2010 bei unter Fünf-Jährigen auf ein Prozent zu reduzieren.

Dagegen weist der so viel bekanntere HI-Virus eine wesentlich geringere Verbreitung auf, eine mäßige Schätzung der WHO geht von 650.000, eine hohe Schätzung von 1,1 Millionen Infizierten in China aus. HIV ist vor allem ein Problem von Drogensüchtigen der südlichen Provinzen: Allein in Guangxi, Xinjiang, Yunnan, Guangdong, Guizhou, Sichuan und Hunan leben 89,5 Prozent der infizierten Drogensüchtigen, die wiederum fast die Hälfte aller HIV-Infizierten ausmachen. Eine der großen Ursachen für die Verbreitung ist das Wiederbenutzen von Nadeln, ein weitere die einfache Verfügbarkeit von käuflichem Sex in Verbindung mit geringem Gebrauch von Kondomen. Vor allem der letzte Punkt hat dazu geführt, dass die chinesische Regierung die Problematik ernster nimmt, da hier ein erhöhtes Ausbreitungsrisiko liegt. 2003, nach dem Ende von SARS, wurde die Informationspolitik geändert und seitdem wird auf Prävention durch Aufklärung gesetzt.

Ein weiteres Problem des chinesischen Gesundheitssystems liegt noch in der Zukunft. Wie auch die westlichen Länder sieht sich China, verstärkt durch die rigorose Bevölkerungspolitik, über kurz oder lang einem ernsthaften demografischen Problem gegenüber. Während im Jahr 2005 noch 7,7 Prozent der Bevölkerung älter als 65 waren, werden es nach Prognosen der Vereinten Nationen im Jahr 2050 25 Prozent sein, wenn die Geburtenrate konstant bleibt. Immer mehr alte Menschen, die eine immer längere Lebenserwartung haben, werden das ohnehin fragile Gesundheitssystem immer stärker belasten.

Das chinesische Gesundheitssystem kämpft zurzeit also mit Herausforderungen aus der kommunistischen Vergangenheit, der beschleunigten Gegenwart und einer überalternden Gesellschaft in der Zukunft. Angesichts der Massivität der Probleme bleibt es fraglich, ob die Anstrengungen der Regierung ausreichen. Für eine „harmonische Gesellschaft“, wie sie von der Kommunistischen Partei propagiert wird, muss die vorhandene Gerechtigkeitslücke im Gesundheitssystem zumindest verkleinert werden. Dazu sind grundlegende Reformen und große Investitionen notwendig.

■■

Think healthcare!



DKV is the European market leader and one of the world's top five private health insurers. With its Think healthcare!® strategy DKV provides insurance coverage, healthcare services and medical care from one single source. DKV is represented across Europe (Belgium, Germany, Great Britain, Luxembourg, Norway, Spain, Sweden) as well as in Asia, i.e. China, South Korea and India. The company is a member of the ERGO Insurance Group and thus part of the Munich Re Group, one of the world's largest reinsurers.

In 1998, DKV established its Shenzhen Representative Office in China. Over the past nine years, DKV has acquired significant experience in the Chinese health insurance market.

In 2005, DKV co-founded and acquired 19% of China's first commercial health insurance company: the PICC Health Insurance Company of China, Limited, which is the first Health Insurance Company in China.

DKV Shenzhen Representative Office
 Address: Room 4801, Shun Hing Square Di Wang Commercial Centre 5002 Shennan Road East Shenzhen 518008 China
 Tel: +86 755 25832349
 Fax: +86 755 25832350
 Website: www.dkv.com
www.dkv.cn
www.international.dkv.com
 E-mail: info@dkv.cn

A member of the **ERGO** Insurance Group.

Think Healthcare

Die Glücksmaschinen

Multi
500 – 15.000kN



Dragon
500 – 2.500kN



EL-EXIS S
1.000 – 7.000kN



„Glück lässt sich einfach lenken – man braucht nur die richtigen Lösungen.“

Andreas Kübel, Leitung Antriebstechnik, Demag Plastics Group

Demag Plastics Machinery (Ningbo) Co., Ltd.
 No. 669, Kunlunshan Road, Beilun District, Ningbo, 315800, Zhejiang Province, P.R.China
 Tel.: 0086-574-8618 1500
 Fax: 0086-574-86 8 1518
 E-Mail: sales.cn@dpg.com

www.dpg.com

Demag Plastics Machinery (Ningbo) Co., Ltd. Shanghai Branch
 6F, No. 1221, Hami Road, Shanghai 200335, China
 Tel.: 0086-21-5219 50 00
 Fax: 0086-21-5219 62 50
 E-Mail: shanghai@demag-ergotech.com.cn

Demag Plastics Group

Scharlatanerie oder Wissenschaft?

VON CHRISTINE MAUKEL

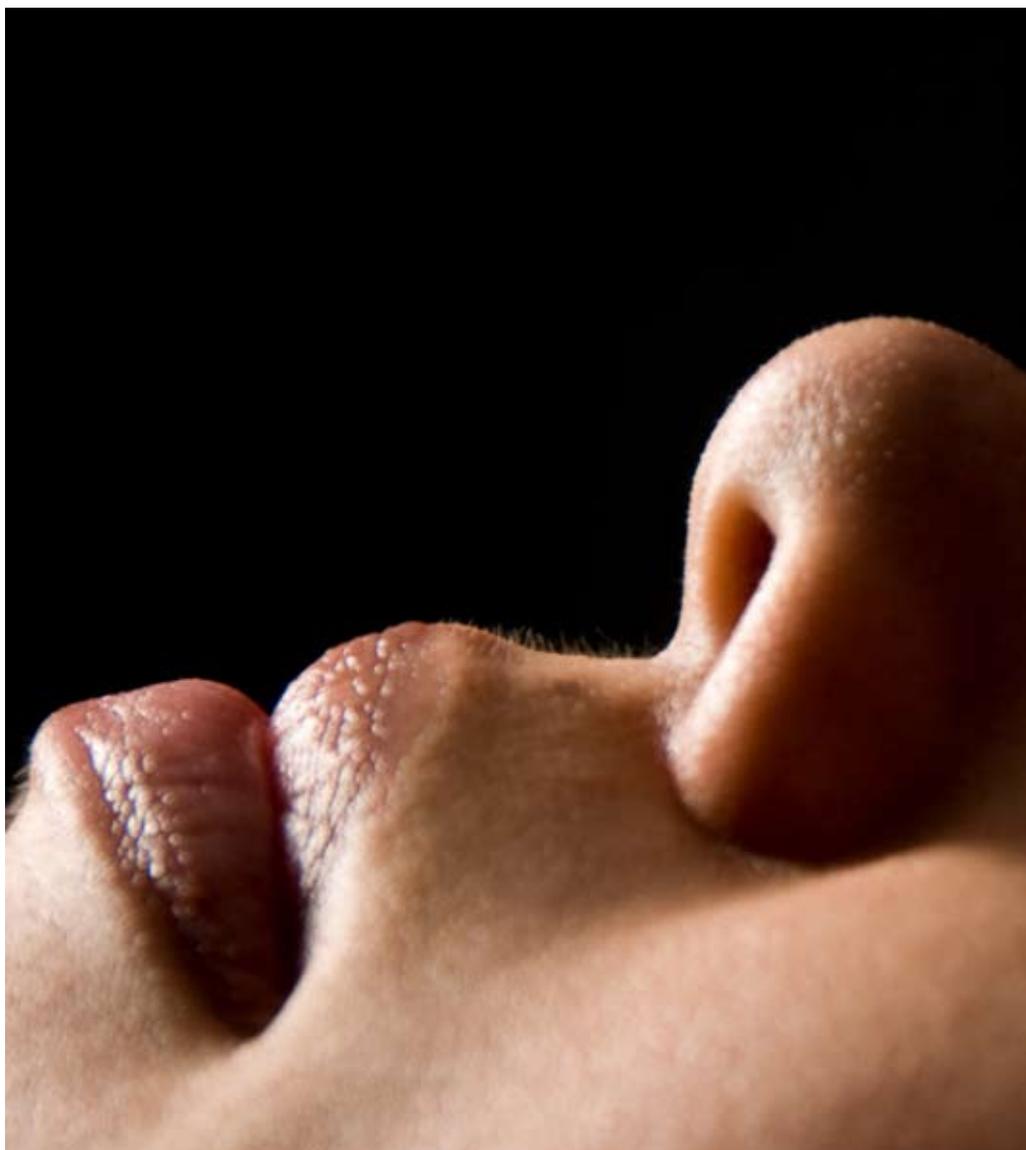
**GESUNDHEITSPOLITISCH
WIRD DIE TCM IN
DEUTSCHLAND
JEDOCH NUR
BEGRENZT
ANERKANNT.
THERAPIEN AUF
GRUNDLAGE DER
CHINESISCHEN
MEDIZIN WERDEN
LEDIGLICH IN
AUSNAHMEFÄLLEN ALS
KASSENLEISTUNGEN
ÜBERNOMMEN.**

Begründet vor mehr als 2.000 Jahren im Reich der Mitte, erfreut sich die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) einer internationalen Popularität, die ihresgleichen sucht. Obwohl sie kaum Erkenntnisse der westlichen Schulmedizin berücksichtigt, schwören auch immer mehr Europäer auf diese Form der alternativen Heilmethode. Jedoch wollen auch kritische Stimmen nicht verstummen.

Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO aus dem Jahre 2001 über traditionelle Medizin ist die chinesische Gesundheitslehre weltweit die am häufigsten verbreitete Alternative zur Schulmedizin. Früher als Voodoo-Zaube-

1

Scharlatanerie oder Wissenschaft?



rer verschrien, gelten praktizierende Anhänger der TCM heutzutage als ernstzunehmende Mediziner mit viel versprechenden Erfolgen. Zu Recht?

Einer Sage nach beruht die TCM auf den Schriften der beiden Kaiser Shen Nong und Huang Di. Zwei der ältesten medizinischen Werke tragen ihre Namen: Der Arzneiklassiker Shen nong ben cao jing und das Buch Huang di nei jing, ein Werk über innere Medizin. Während Shen Nong den Menschen die Bedeutung von Heilpflanzen vermittelte, führte Huang Di die Nadeln in die Medizin ein. Noch heute sind diese beiden Werke hoch angesehen und viele traditionell ausgebildete Ärzte studieren sie.

Die feste Positionierung der TCM im Reich der Mitte geriet jedoch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ins Wanken. Westliche Mächte verschaff-

ten sich mit Waffengewalt Zugang zu den chinesischen Märkten. In der Folge überschwemten Technik und Wissenschaft der westlichen Welt das Land und Kranke wollten nur noch mit westlichen Methoden behandelt werden. Es gab sogar Diskussionen,

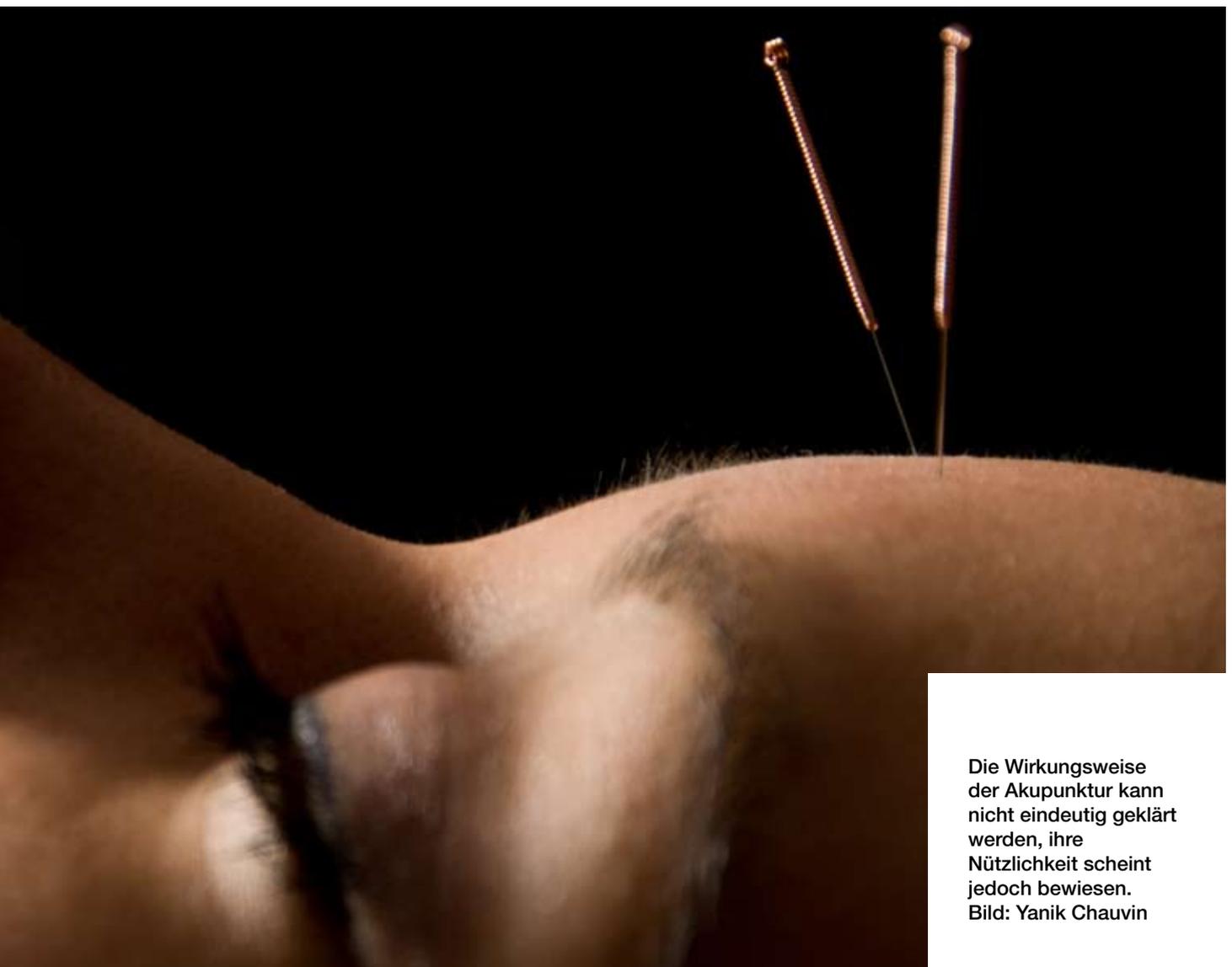
Sechs Prozent der Deutschen haben sich bereits mit TCM behandeln lassen, 37 Prozent würden dies im Krankheitsfalle tun

die TCM zu verbieten, damit sie den Wandel in eine fortschrittliche Gesellschaft nicht behindere. Erst unter Mao Zedong erlebte die TCM wieder einen neuen Aufschwung. Hochschulen für chinesische Medizin wurden gegrün-

det, alte Klassiker für die Moderne neu aufbereitet. Die Methoden chinesischer Ärzte übten auch einen immer stärkeren Reiz auf westliche Ärzte aus. So kam insbesondere in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als die Grenzen westlichen Fortschritts deutlich wurden, ein

Interesse an den Verfahrensweisen chinesischer Medizin auf.

In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts stieß die TCM auch auf zunehmende Beachtung innerhalb des westlichen Kulturkreises. Insbesondere die Wir-



Die Wirkungsweise der Akupunktur kann nicht eindeutig geklärt werden, ihre Nützlichkeit scheint jedoch bewiesen.
Bild: Yanik Chauvin

DIE EFFEKTE DURCH SCHEINNADELUNG WAREN NICHT SIGNIFIKANT SCHLECHTER ALS DIE FÜR DIE KORREKT DURCHGEFÜHRTE AKUPUNKTUR. BEIDE BEHANDLUNGEN WAREN JEDOCH WESENTLICH WIRKUNGSVOLLER ALS DIE THERAPIE AUF SCHULMEDIZINISCHEM WEGE.

kungsweise der Akupunktur ist seitdem international anerkannt und wird in den meisten Regionen der Welt praktiziert.

So ist die TCM seit der Öffnung Chinas in den 70er Jahren auch im deutschen Gesundheitswesen fest verankert, sechs Prozent der Deutschen, also knapp vier Millionen Menschen, haben sich bereits chinesisch behandeln lassen und etwa 37 Prozent wären bereit, es im Krankheitsfalle zu probieren. Patienten, die mit TCM behandelt wurden, hatten weniger Krankentage und konsumieren weniger schulmedizinische Medikamente als Kranke, die mit westlicher Schulmedizin kuriert wurden.

In China wurden Ärzte früher dafür bezahlt, dass die Bevölkerung gar nicht erst erkrankte. Somit war die Vermeidung und nicht die Behandlung von Krankheiten prioritär, und in Therapie bzw. Diagnostik wurden andere Maßstäbe als in der westlichen Schulmedizin gesetzt. Während beispielsweise in Europa die körperliche Ertüchtigung erst seit etwa 200 Jahren als präventive Maßnahme anerkannt wird, ist Sport seit mehreren tausend Jahren ein essentieller Bestandteil der chinesischen Medizin und Kultur.

Gesundheitspolitisch wird die TCM in Deutschland jedoch nach wie vor nur begrenzt anerkannt. Therapien auf Grundlage der chinesischen Medizin werden lediglich in Ausnahmefällen als Kassenleistungen übernommen, denn entgegen den Vorstellungen der westlichen Medizin spielen die Bereiche Anatomie und Biochemie eine untergeordnete Rolle in der Traditionellen Chinesischen Medizin. Körper und Geist werden vielmehr als nicht voneinander trennbare Einheit verstanden. Die TCM setzt sich aus dem Wirken der Prinzipien der klassischen naturalistischen Schule in Verbindung mit klinischen Erfahrungen zusammen, so dass ein ganzheitliches medizinisches System entsteht, das innere und äußere Kräfte, Organe, Körperoberfläche und Außenwelt in Beziehung setzt.

Laut WHO-Definition ist Gesundheit ein Zustand des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens. Diesem Anspruch kann die Schulmedizin nicht gerecht werden, da sie das individuelle Befinden außer Acht lässt. Die TCM hingegen versucht, diese drei Säulen der Gesundheit in ihrer Methodik zu berücksichtigen. Dabei verlässt sich die Diagnostik der TCM zunächst auf die Sinneswahrnehmungen des Mediziners. Es wird

Nicht TCM, sondern die Schulmedizin vermochte es, Krankheiten wie Typhus oder Hepatitis zu heilen

eine Anamnese auf Grundlage der Aufnahme sinnlicher Eindrücke von Puls, Habitus und Verhalten durchgeführt. Eine wesentliche Rolle der medizinischen Tradition der Volksrepublik spielt der Begriff des „Qi“. Der Organismus funktioniert demnach nur durch eine auf Gleichgewicht aufgebaute Dynamik. Gerät er aus dem Gleichgewicht, muss der Arzt die Ursache der Störungen erkunden. In der TCM ist Gesundheit jedoch kein messbarer Zustand, sondern das Resultat eines gewissenhaften Umgangs mit den eigenen Ressourcen.

Die Traditionelle Chinesische Medizin wird sowohl bei einfachen Beschwerden als auch bei chronischen Leiden angewendet. Ergänzend zur westlichen Schulmedizin wird sie zudem bei schweren Organerkrankungen eingesetzt. Erfahrungsmedizinisch können auch Erfolge bei so genannten funktionellen Störungen, den Leiden ohne erkennbaren Grund, verzeichnet werden, denn hier scheint die westliche Medizin zumeist an ihre Grenzen zu stoßen.

Zu den therapeutischen Verfahren, die in dieser Medizin zur Anwendung kommen, gehören neben der Arzneitherapie, auch die Akupunktur, die Moxibustion, die Massage, die Diätetik und Bewegungsübungen, wie beispielsweise Qigong.

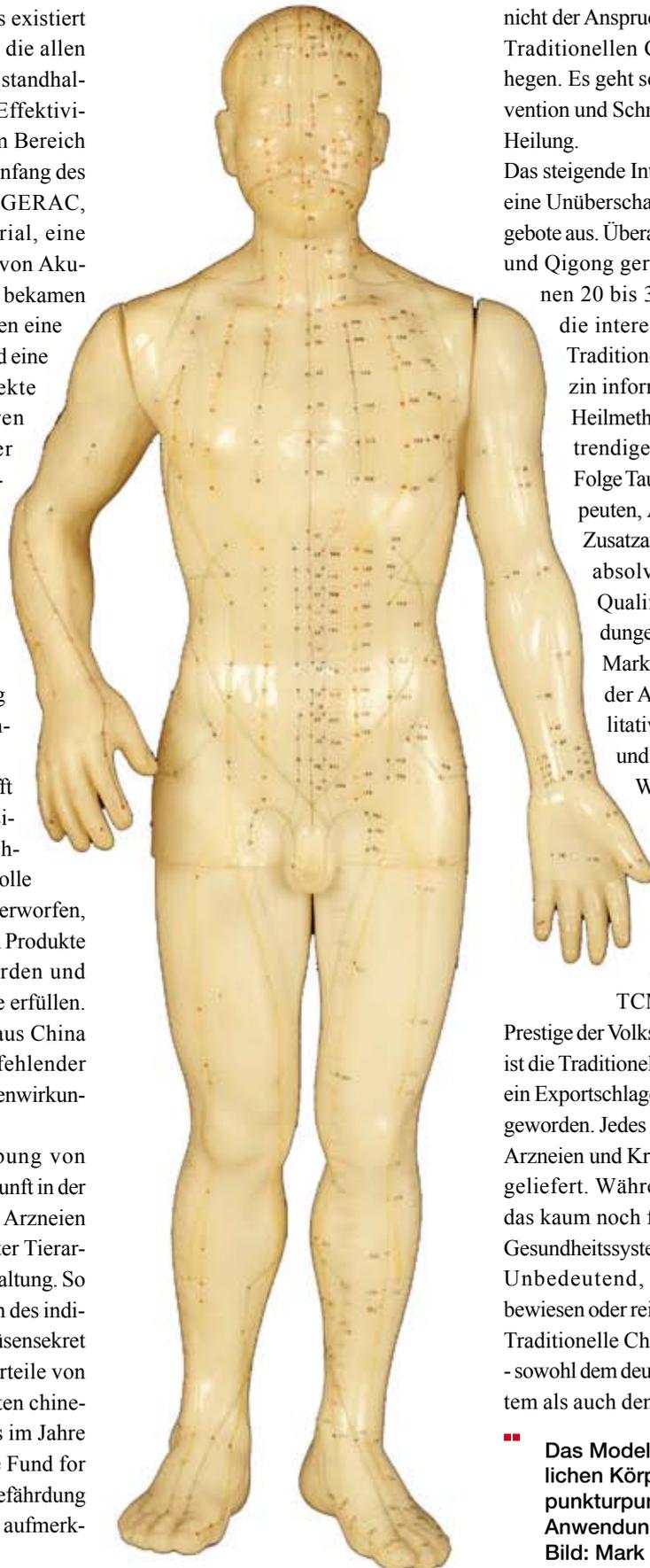
Aus schulmedizinischer Sicht ist die Wirksamkeit dieser Anwendungen jedoch heftig umstritten. Behandlungserfolge werden häufig Placeboeffekten oder psychologischen Wirkmechanismen, wie etwa der Betreuung durch das Pflegepersonal, zugeschrieben. Auch die Theorie, dass unsichtbare Energien im menschlichen Organismus für des-

2

Scharlatanerie oder Wissenschaft?

sen Gesundheitszustand verantwortlich sind, entbehrt jeglicher empirischen oder naturwissenschaftlichen Grundlage. Bis heute gibt es keine ausreichenden wissenschaftlichen Beweise für die Wirksamkeit der TCM und es existiert keine unterstützende Studie, die allen wissenschaftlichen Kriterien standhalten könnte. Beweise für die Effektivität der TCM sind lediglich im Bereich der Akupunktur vorhanden. Anfang des Jahres 2007 veröffentlichte GERAC, die German Acupuncture Trial, eine Studie zur der Wirksamkeit von Akupunkturbehandlungen. Dabei bekamen verschiedene Patientengruppen eine professionelle Akupunktur und eine Scheinakupunktur. Die Effekte durch Scheinnadelung waren nicht signifikant schlechter als die für die korrekt durchgeführte Akupunktur. Beide Behandlungen waren jedoch wesentlich wirkungsvoller als die Therapie auf schulmedizinischem Wege. Die Wirkungsweise der Akupunktur kann somit nicht eindeutig geklärt werden, ihre Nützlichkeit scheint jedoch bewiesen. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Qualitätssicherung chinesischer Arzneimittel. In Deutschland sind Apotheken der Kontrolle der Arzneimittelbehörden unterworfen, in der Bundesrepublik müssen Produkte dadurch stets analysiert werden und bestimmte Qualitätsmerkmale erfüllen. Arzneien, die jedoch direkt aus China kommen, können aufgrund fehlender Kontrollen unerwünschte Nebenwirkungen hervorrufen. Ferner steht die Verschreibung von Medikamenten tierischer Herkunft in der Diskussion. Viele chinesische Arzneien enthalten Substanzen bedrohter Tierarten oder aus tierquälerischer Haltung. So stehen unter anderem das Horn des indischen Panzernashorns, das Drüsensekret der Moschustiere oder Körperteile von Tigern auf den Substanzenlisten chinesischer Medikamente. Bereits im Jahre 1999 machte der World Wide Fund for Nature (WWF) auch auf die Gefährdung der Großbären durch die TCM aufmerksam.

Darüber hinaus beanstanden Experten, dass die geltende TCM nicht Jahrtausende alt ist, sondern sich erst unter Mao Zedong in ihre jetzige Form wandelte und somit



keine traditionsbasierte Wissenschaft ist. Schließlich vermochte es nicht die TCM, sondern die naturwissenschaftliche Medizin, Krankheiten wie Typhus oder Hepatitis zu heilen. Doch vielleicht ist dies auch nicht der Anspruch, den die Vertreter der Traditionellen Chinesischen Medizin hegen. Es geht schließlich eher um Prävention und Schmerzlinderung denn um Heilung.

Das steigende Interesse an der TCM löst eine Unüberschaubarkeit der TCM-Angebote aus. Überall wird von Akupunktur und Qigong geredet. Jährlich erscheinen 20 bis 30 neue TCM-Bücher, die interessierte Laien über die Traditionelle Chinesische Medizin informieren. Die alternative Heilmethodik verkommt zu einer trendigen Bewegung, in deren Folge Tausende Masseure, Therapeuten, Ärzte und Heilpraktiker Zusatzausbildungen in der TCM absolvieren. Verschiedenste Qualifikationen und Fortbildungen überschwemmen den Markt und die Ausbildungen der Akupunkteure sind qualitativ nur schwer vergleichbar und überprüfbar.

Während der Kulturrevolution in China verpönt und von Mao wiederbelebt, fördert die chinesische Regierung heutzutage die Verbreitung der TCM im Ausland, um das Prestige der Volksrepublik zu steigern. So ist die Traditionelle Chinesische Medizin ein Exportschlager des Reiches der Mitte geworden. Jedes Jahr werden Unmengen Arzneien und Kräuter nach Deutschland geliefert. Währenddessen schwächelt das kaum noch finanzierbare deutsche Gesundheitssystem.

Unbedeutend, ob wissenschaftlich bewiesen oder reiner Placebo-Effekt: Die Traditionelle Chinesische Medizin hilft - sowohl dem deutschen Gesundheitssystem als auch den Menschen.

■ **Das Modell des menschlichen Körpers zeigt Akupunkturpunkte und Anwendungsgebiete.**
Bild: Mark Yuill

Lächeln in Shanghai

VON DANNY STÖTZER

IN CHINA GIBT ES ZU WENIG GUT AUSGEBILDETE KIEFERORTHOPÄDEN, WAS DARAN LIEGT, DASS DIE BERUFSBEZEICHNUNG NICHT GESCHÜTZT IST.

Seit Anfang 2006 ist Claudia Schifferdecker die einzige westliche Kieferorthopädin, die permanent in China lebt und praktiziert. Aktuell ASIA sprach mit der 33-jährigen, die aus Rot am See, Baden-Württemberg, stammt.

aktuell ASIA: Frau Schifferdecker, gibt es in China nicht genügend Kieferorthopäden oder warum sind Sie in Shanghai?

Claudia Schifferdecker: Lassen Sie es mich so formulieren: In China gibt es zu wenig gut ausgebildete Kieferorthopäden, was daran liegt, dass die Berufsbezeichnung nicht geschützt ist. So kann sich jeder Zahnarzt, der eine Zusatzqualifikation erlangt, Kieferorthopäde nennen und entsprechend praktizieren. Da es sich dabei in

.....
Es gibt in China kein einheitliches Zulassungsverfahren für Kieferorthopäden
.....

China um ein großes Geschäftspotenzial handelt, machen manche Zahnärzte einfach einen zweiwöchigen Aufbaukurs in Hongkong und praktizieren im Anschluss entsprechend. Es gibt in China kein einheitliches Zulassungsverfahren. Dagegen muss in Deutschland ein Zahnarzt eine zusätzliche drei- bis vierjährige Ausbildung zum Kieferorthopäden absolvieren. Es gibt durchaus einige sehr gute Kieferorthopäden in China, doch sie reichen noch nicht aus, um den wachsenden Bedarf zu decken. In China stellt sich also die Situation so dar, dass die Zahl der Kieferorthopäden wächst, die Qualität jedoch größtenteils fragwürdig ist. Umso größer war das Interesse, als ich mich persönlich entschloss, nach Shanghai zu kommen. Sehr viele, vor allem kleinere Praxen waren sehr an mir als Mitarbeiterin interessiert. Der eigentliche

1

Lächeln in Shanghai



Claudia Schifferdecker (l.), deutsche Kieferorthopädin in Shanghai mit Patientin.
Bilder: Danny Stötzer

ENERGY



energy-efficiency renewable energy energy-consultancy

policy advisory, business services for SMEs, technology consultancy, feasibility research, public mediation, emission trading, financial instruments, implementation of the convention on climate change.

GTZ is a public enterprise with worldwide operations that promote sustainable development. It provides technical, managerial and advisory services that support complex development and reform processes. GTZ implements projects for the German Government, as well as for the European Commission, UN organizations, World Bank, Asian Development Bank, national governments and private-sector clients. In Thailand, GTZ has a track record of more than 30 years. The goal of Thai-German collaboration is on improving the competitiveness of Thai small- and medium-sized enterprises (SMEs).

gtz Partner for the Future.
Worldwide.



Contact us at:
GTZ Office Bangkok
193/63 Lake Rajada Building, 16th floor
New Ratchadapisek Road, Bangkok 10110
Tel: (662) 661 9273
Fax: (662) 661 9281, 82
E-mail: gtz-thailand@gtz.de
Website: www.thai-german-cooperation.info

commissioned by



Federal Ministry
for Economic Cooperation
and Development



Claudia Schifferdecker
Spezialistin für Orthodontie und
Kieferorthopädin

ParkwayHealth Shanghai Centre
Dental Clinic
204 West Retail Plaza
1376 Nanjing Xi Rd.
200040 Shanghai
China

Tel.: +86 (21) 6279 8318 * 5371
E-Mail:
c.schifferdecker@parkwayhealth.cn



Lächeln in Shanghai

Grund für mich, nach China zu kommen, war aber nicht die Arbeit, sondern mein Mann. Er arbeitet seit Anfang 2005 permanent in China.

aktuell ASIA: Was macht die Arbeit einer deutschen Kieferorthopädin in China anders?

Claudia Schifferdecker: Am auffälligsten ist, dass bestimmte Behandlungen in China nicht erlaubt sind. Erlaubt ist nur, was durch ein aufwändiges Genehmigungsverfahren erfolgreich getestet wurde. In Deutschland sind aber Behandlungsmethoden und Materialien üblich, die in China dieses Verfahren noch nicht durchlaufen haben. In China gilt: Alle Materialien am Patienten müssen getestet sein. Diese Tests können aber mehrere Jahre dauern.

aktuell ASIA: Für mich als Patienten klingt es plausibel, dass der Staat eine Fürsorge übernimmt.

Claudia Schifferdecker: Das wäre auch vollkommen in Ordnung, wenn es nachvollziehbar wäre. In Deutschland beispielsweise wird ebenso scharf kontrolliert. Jedoch werden Behandlungsmethoden schneller zugelassen. So ist in Deutschland, um ein Beispiel zu nennen, die patientenspezifische Zahnspange auf der Innenseite der Zähne bereits etabliert – in China jedoch nicht erlaubt. Hier sehe ich noch Entwicklungsmöglichkeiten in der chinesischen Handhabung.

aktuell ASIA: Sie sind aber letztlich bei Parkway Health, einem aus Singapur stammenden medizinischen Dienstleister, tätig. Wie kam es zu dieser Konstellation?

Claudia Schifferdecker: Ich bin seit Oktober 2007 bei Parkway Health tätig, weil ich hier die Arbeitssituation vorfinde, die ich benötige. Andere, vor allem kleinere, chinesische Praxen sind einfach noch nicht auf dem Niveau was zum Beispiel Hygiene oder Behandlungsmethoden betrifft. Auch meine fehlenden Chinesischkenntnisse tragen dazu bei, nicht in einem rein chinesischen Unternehmen tätig zu sein. Bei Parkway jedoch praktiziert ein internationales Ärzteteam und auch die Krankenschwestern erhalten zusätzliche Ausbildung in ihren Fachgebieten. Dies ist keineswegs selbst-

Langsam erwacht das Bewusstsein für die eigenen Zähne in China

verständlich. Krankenschwestern erhalten beispielsweise eine Generalausbildung, jedoch ohne die spezifischen Ausbildungen zum Beispiel als zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Diese Kenntnisse sollen wohl durch „Training on the Job“ erworben werden.

aktuell ASIA: Sie wollten also nicht „Entwicklungsarbeit“ leisten?

Claudia Schifferdecker: Wissen Sie, ich habe sehr viel Zeit und Energie investiert in meine Ausbildung und möchte nun auch die gesamte Bandbreite der Kieferorthopädie anbieten. Dies ist aber in kleineren Praxen hier nicht möglich. Außerdem sehe ich die Sprachbarriere als Hindernis für Entwicklungsarbeit.

aktuell ASIA: Ihre Arbeit als Kieferorthopädin umfasst sehr viel Material. Wie stellen Sie da die Qualität sicher – neben Ihrer Arbeitsleistung?

Claudia Schifferdecker: Wir benutzen beim Material, das wir am Patienten einsetzen – zum Beispiel für Zahnspangen – ausschließlich importierte Produkte. Nur so kann ich auf der einen Seite die Gewährleistung sicherstellen, aber auch die Hersteller auf die Inhaltsstoffe kontrollieren. Die Folge ist, dass wir gegenüber lokalen chinesischen Gesundheitsdienstleistern höherpreisig sind. Doch die Qualität der Materialien und der Arbeitsleistung ist uns wichtiger, als in einen Preiskampf zu treten.

aktuell ASIA: Wie setzt sich Ihr Patientenkreis zusammen?

Claudia Schifferdecker: Meine Patienten sind fast ausschließlich Ausländer oder so genannte Overseas Chinese. Ich schätze, zu je einem Drittel sind es Amerikaner, Europäer und Asiaten. Zunehmend haben wir auch lokale Patienten. Dabei handelt es sich vor allem um zu Wohlstand gekommene Familien, die nun gesteigerten Wert auf ihre Zähne legen. Während bei den ausländischen Patienten vor allem Kinder

@ über 500 Wirtschaftsreports

@ aktuelle Veranstaltungen in und über Asien

@ aktuelle Börsen

@ tägliche Wirtschaftsnachrichten aus Asien

@ aktuelle Währungen

@ aktuelle Länderinfos

@ Hintergrundberichte



www.aktuellasia.com

**PRIVATE DEUTSCHE
KASSEN
ÜBERNEHMEN DIE
KOSTEN FÜR
ZAHNBEHANDLUNGEN
ALLER ART
ENTSPRECHEND DEN
ZUVOR GETROFFENEN
VEREINBARUNGEN
MEIST KOMPLETT.**

meine Patienten sind, sind es bei den lokalen Patienten junge Frauen, die möglichst schnell ihre Zähne gerichtet haben möchten. Bei letzteren spielt der Preis die kleinste Rolle, vielmehr soll alles schnell gehen.

aktuell ASIA: Welche Gründe sehen Sie, dass Ihre Patienten zu Ihnen kommen?

Claudia Schifferdecker: Es ist vor allem das mangelnde Vertrauen zu den lokalen Kieferorthopäden und Zahnärzten. Wie ich bereits erwähnte, ist die Ausbildung in China häufig mangelhaft. Ausländer fordern aber die hohen Standards aus ihren Heimatländern. Hinzu kommen das Vertrauen zu den Materialien und deren Inhaltsstoffen, die Hygiene und die handwerkliche Präzision, die Patienten in unsere Praxis führt.

aktuell ASIA: Sehen Sie bei sich eine Art Patiententourismus – also Menschen, die wegen der Behandlung von außerhalb kommen?

Claudia Schifferdecker: Einen Patiententourismus erleben wir nicht. Zwar erhalten wir hin und wieder Anfragen für Zahnbehandlungen von Urlaubern, doch beim direkten Preisvergleich erleben die meisten, dass die Behandlung ebenso in Deutschland durchgeführt werden kann und keine Kostenersparnis vorliegt. Bei den lokalen Patienten ist dies allerdings anders. Langsam erwacht das Bewusstsein für die eigenen Zähne in China. Vor allem die wachsende Mittelschicht ändert ihre Einstellung zu Zähnen. In der Regel sind für Chinesen die Zähne eher weniger wichtig in der Gesundheit. Zwar gibt es durch den vielen Tee- und Nikotinkonsum Verfärbungen, aber zum Zahnarzt wird erst bei Schmerzen gegangen. Diese Haltung ändert sich langsam.

aktuell ASIA: Gibt es generelle Unterschiede zwischen chinesischen und ausländischen Patienten?

Ausländer fordern die hohen Standards aus ihren Heimatländern

Claudia Schifferdecker: Aus medizinischer Sicht gibt es wenige Unterschiede. Zwar ist bekannt, dass bei Asiaten allgemein der Anteil an so genannten mikrognaten Oberkiefern höher ist als bei Kaukasiern. Der gesamte Mittelgesichtskomplex ist häufig unterentwickelt. Dies resultiert in einem bei Asiaten nicht selten vorkommenden umgekehrten Frontzahnüberbiss. Doch diese medizinischen Unterschiede sind bekannt und nichts Typisches für China allein.

aktuell ASIA: Sie hatten bereits die Kosten der Behandlung erwähnt. Werden diese Kosten von deutschen Krankenkassen übernommen?

Claudia Schifferdecker: Wir haben erlebt, dass die gesetzlichen deutschen Kassen bei Notfällen oder Schmerzen eine Teilübernahme der Kosten garantiert haben. Bei einer zusätzlichen Auslandskrankenversicherung sind die Kosten in der Regel gedeckt. Private deutsche Kassen übernehmen die Kosten für Zahnbehandlungen aller Art entsprechend den zuvor getroffenen Vereinbarungen meist komplett. Da bei einer kieferorthopädischen Behandlung der Zeitraum auch drei bis vier Jahre umfassen kann, haben wir es auch bereits erlebt, dass die Behandlung in China begonnen und in Deutschland fortgeführt wurde – auch dabei wurden die Kosten übernommen. Die genauen Bestimmungen sollte jeder Patient aber im Vorfeld mit seiner Kasse klären.

■ ■

3

Lächeln in Shanghai



good time
of your life

The first second you realised
you're going to be a "Mother"



good things
happen @ BNH

We always take good care of you.

The full range of women's health concerns are addressed at
BNH Women's Health Centre to promote good health and a bright future for all women.

We provide 12 medical services for women of all ages. **Working Women** • Menses Care Clinic • EndoLITE Centre • International Women's Wellness Clinic
Maternity Women • Fetal Health Zone • Glowing Mom Clinic • Loving & Caring Mom Clinic • Twin Expertise Clinic • BIC
Primetime Women • Feminine Maturity (Menopause) • Bone Health Clinic • LUC Clinic • Cancer Care & Preventive Zone



WOMEN'S HEALTH
CENTRE
Caring and Sharing

BNH HOSPITAL (Sathorn - Convent) 9/1 Convent Rd., Silom, Bangkok 10500 Tel. 02-686-2700 Fax. 02-632-0578-9
www.BNHhospital.com E-mail: info@BNHhospital.com

SCHAEFFLER GROUP
INDUSTRIAL



FAG

added
competence

www.ina.com • www.fag.com



At Schaeffler Group Industrial, we consider the machine tool as a complete system. We see the subsystems of the rotary table, main spindle, linear axis and drive system as intimately linked. Axes with direct drive are the future, and we can supply them now – through our subsidiary IDAM. Highly integrated bearing units are a major trend, and we can supply them too – with bearings in the established brands INA and FAG. "Added competence" is our philosophy. Development partnership is the approach. And satisfied customers the goal.

Regional HQ

Schaeffler (Singapore) Pte Ltd
151 Lorong Chuan #06-01
New Tech Park, Singapore 556741
Tel: +65-6540 8600
Fax: +65-6540 8668
Email: marketing_sg@schaeffler.com

Malaysia

Schaeffler Bearings (Malaysia) Sdn Bhd.
Formerly known as FAG BEARINGS (MALAYSIA) SDN BHD.
Wisma Fiamma, 5th Floor, Right Wing, Lot 44653
Jalan 7A / 62A, Bandar Menjalara
52200, Kuala Lumpur, Malaysia
Tel: +603 6275 0620
Fax: +603 6275 6421
Email: marketing_my@schaeffler.com

Thailand

Schaeffler Thailand Co., Ltd
388 Exchange Tower,
34th Fl., Unit 3403-3404
Sukhumvit Rd., Klontoe
Bangkok 10110, Thailand
Tel: +662 697 0000, Fax: +662 697 0001
Email: marketing_th@schaeffler.com

Philippines

Schaeffler (Singapore) Pte Ltd
Philippines Representative Office
5th Floor, Optima Building
221 Salcedo Street, Legaspi Village
1229 Makati City, Philippines
Tel: +632 759 3583, Fax: +632 759 3578
Email: marketing_ph@schaeffler.com

Vietnam

Schaeffler Vietnam Co., Ltd
221 Khanh Hoi St., Dist. 4
Ho Chi Minh City, Vietnam
Tel: +848 943 2860
Fax: +848 943 2861
Email: marketing_vn@schaeffler.com

Indonesia

Schaeffler (Singapore) Pte Ltd
Indonesia Trade Representative Office
Atrium Mulia, 2nd Floor, Suite 204
Jl. H.R Rasuna Said Kav. B 10-11
Jakarta – 12910 Indonesia
Tel: +62 21 5290 7258
Fax: +62 21 5290 7260
Email: marketing_id@schaeffler.com

Singapurs Gesund

VON MARGIT KUNZ

SINGAPUR VERFÜGT ÜBER EINE EXZELLE-NTE INFRASTRUKTUR IM GESUNDHEITSWESEN, GUT AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE SOWIE NEUSTE TECHNOLOGIEN UND HAT SICH DADURCH ZU EINEM HERAUSRAGENDEN ZENTRUM FÜR MEDI-ZIN UND GESUNDHEIT IN ASIEN ENTWICKELT.

Singapur unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von den umgebenden Ländern: Neben der Insellage und geringen Größe verfügt der Stadtstaat über keine natürlichen Ressourcen. Allerdings beweist die beeindruckende wirtschaftliche Entwicklung der letzten 40 Jahre, dass durch Investitionen in das Bildungswesen und Zukunftsindustrien aus einem Dritte-Welt-Land eine Industrienation werden kann.

War es in den 80er Jahren die Elektronikindustrie, so sind es heute erneuerbare Energien, digitale Medien und Biotechnologie, die als wichtige Wirtschaftsmotoren für die Zukunft gelten.

In den weiteren Bereich Biotechnologie fällt auch das gesamte Segment Health-care.

Singapur verfügt über eine exzellente Infrastruktur im Gesundheitswesen, gut ausgebildete Fachkräfte sowie neuste Technologien und hat sich dadurch zu einem herausragenden Zentrum für Medizin und Gesundheit in Asien entwickelt.

Das Erfolgsrezept beinhaltet unter anderem den Umstand, dass die Regierung darauf bedacht ist, ein fortschrittliches, aber auch für alle Patienten finanziell tragbares Gesundheitssystem zu etablieren. Das Gesundheitsministerium sieht sich als entscheidende Institution zur Vermeidung von Krankheiten. Dazu zählen eine

Über 8.000 Ärzte und Zahnärzte praktizieren insgesamt im Stadtstaat

intensive Informationspolitik sowie die Verfügbarkeit ausreichender vorbeugender medizinischer Leistungen. Darüber hinaus wird intensiv in Forschung investiert, um in der oberen Liga der international anerkannten Forschungsstandorte mitzuspielen.

GESUNDHEITSWESEN

Im Jahre 2006 zählte Singapurs Gesundheitswesen 3.608 Einrichtungen (im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 3,3 Prozent) mit insgesamt 54.000 Angestellten. Das Ganze steht einer Gesamtbevölkerung von 4,4 Millionen Menschen zur Verfügung.

29 Krankenhäuser mit 11.527 Betten, 8.320 im öffentlichen und 3.207 im privaten Sektor, sichern eine umfassende Krankheitsversorgung. Es gibt 16 private Krankenhäuser, sechs öffentliche Spezialkliniken sowie sieben öffentliche Krankenhäuser, zu denen fünf so genannte „acute general hospitals“ (Singapore General Hospital, National University Hospital, Changi General Hospital, Tan Tock Seng Hospital & Alexandra Hospital), eine Frauen- und Kinderklinik (KK Women’s & Children’s Hospital KH) sowie eine psychiatrische Klinik (Institute of Mental Health) zählen. Weiter gibt es rund 2.240 Praxen, die nach Prinzipien der klassischen Schulmedizin behandeln, 495 Praxen mit alternativer Medizin (hierzu zählen beispielsweise chinesische Heilpraktiken, Akupunktur usw.), 584 Zahnarztpraxen und weitere 264 Einrichtungen.

Insgesamt leisten private Praxen circa 80 Prozent der ärztlichen Versorgung. Die übrigen 20 Prozent werden von öffentlichen Einrichtungen, so genannten „Poli-



Singapurs Gesundheitswesen

heitswesen

kliniken“ abgedeckt. Über 8.000 Ärzte und Zahnärzte praktizieren insgesamt im Stadtstaat und werden von gut 20.000 Krankenschwestern unterstützt.

Das Gesundheitswesen ist ein dynamischer Markt. Die Einnahmen im Jahre 2006 sind gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Prozent auf 6,29 Milliarden Singapur-Dollar angestiegen (1 EUR entspricht circa 2,1 SGD). Pro Einrichtung ist das ein Plus von 1,7 Millionen Singapur-Dollar (5,5 Prozent). Die Ausgaben sind um 8,3 Prozent auf 5,68 Milliarden Singapur-Dollar angestiegen, somit betrug der Überschuss im Jahre 2006 918 Millionen Singapur-Dollar, das sind 5,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Diese Branche wird sich voraussichtlich weiterhin positiv entwickeln. Hauptgrund ist nicht nur die alternde Bevölkerung Singapurs, sondern auch das Ziel der Regierung, zahlungsfähige Patienten aus dem Ausland anzuwerben. Bereits heute ist der Standort weit über die Region hinaus für sein hervorragendes Gesundheitswesen bekannt, und wohlhabende Patienten aus dem Ausland lassen medizinische Behandlungen in der Löwenstadt durchführen. Im Jahre 2005 wurden mehr als 370.000 ausländische Patienten in Singapur behandelt. Bis 2012 wird eine Patientenzahl aus dem Ausland von 1 Million anvisiert. Dieses Ziel kann voraussichtlich 1,5 Milliarden Singapur-Dollar generieren und somit eine Steigerung des BIP zur Folge haben.

Neben dem Gesundheitssektor sind zwei weitere Bereiche im Healthcare-Sektor für Singapur wichtig. Zum einen die Fertigung von medizintechnischen Ausrüstungen, zum anderen die Forschung. Klinische Forschung erfolgt in den öffentlichen staatlichen Krankenhäusern und spezialisierten Gesundheitszentren sowie bei den in Singapur ansässigen pharmazeutischen, biotechnologischen

und medizintechnischen Unternehmen. Patienten können somit auf modernste Medizin und Behandlungsmöglichkeiten zurückgreifen.

MEDIZINTECHNIK

Produzierende medizintechnologische Unternehmen nehmen in Singapurs prosperierender biomedizinischer Industrie eine entscheidende Rolle ein. 2007 betrug der Output 2,6 Milliarden Singapur-Dollar. Dieser Industriezweig trug mit 0,6 Prozent zum BIP bei und schuf im Jahr 2007 7.300 neue Arbeitsplätze. Laut Economic Development Board (EDB) wird bis 2015 eine Verdopplung des Outputs aus der Medizintechnik auf 5 Mrd. Singapur-Dollar angestrebt.

Die attraktive Ansiedlungspolitik der Regierung und die sicheren Rahmenbedingungen locken eine Vielzahl der führenden medizintechnischen Unternehmen nach Singapur. Namhafte Unternehmen, wie Applied Biosystems, Affymetrix, Baxter International, Becton Dickinson, Biosensors International,



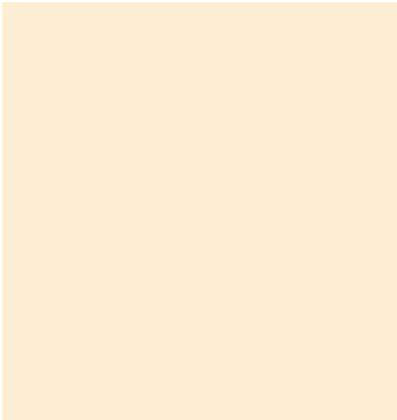
Thermo Fisher Scientific, Hoya Healthcare, Japan Medical Supply und Siemens Medical Instruments entwickeln und produzieren eine weite Bandbreite an medizinischen Produkten im Inselstaat. Hierzu zählen Spritzen, Katheter, Hörgeräte, Kontaktlinsen, Forschungsinstrumente sowie Ausrüstungen zur wissenschaftlichen Arbeit.

Unternehmen wählen auch den Tuas Biomedical Park als Produktionsstandort, der extra zu diesem Zweck errichtet wurde.

FORSCHUNGSLANDSCHAFT SINGAPUR

Die Bandbreite an Aktivitäten im Bereich Healthcare wird seit einigen Jahren um den Forschungsbereich erweitert. 2003 öffnete das so genannte Biopolis seine Pforten. Schwerpunkt der Forschung hier liegt bei Bio- und Gentechnologie. Forschungsinstitute sowie einige Unternehmen sind in fünf Gebäuden untergebracht und seit Entstehen dieser Forschungslandschaft Wirkungsstätte einiger bedeutender internationaler Forscher (beispielsweise Prof. Axel Ullrich, Max-Planck-Institut für Biochemie in München oder Prof. Sir Ian Wilmut, Queens Medical Research Institute in Edinburgh). Inzwischen steht ein weiteres Projekt kurz vor der Fertigstellung: „Fusionopolis“. Dort sollen weitere Forschungsbereiche angesiedelt werden.

Singapurs Vision ist es, sich als das „Biopolis Asien“ zu etablieren, also ein internationales biomedizinisches Zentrum zur Förderung der Humanmedizin. Ein erster erfolgreicher Schritt wurde durch den Forschungs- und Entwicklungskomplex Biopolis getan. Fünf öffentliche biomedizinische Forschungsinstitute im Bereich von Genomics, Nanotechnologie, „advanced medical sciences“ und anderen Feldern, sowie Labore der singapurischen



DIE INVESTITIONEN SINGAPURS IN DIESEN INNOVATIVEN INDUSTRIE- UND FORSCHUNGSZWEIG ZEIGEN BEREITS ERSTE FRÜCHTE. FÜR DIE REGION HAT DIES STRAHLKRAFT UND HEBT DEN STANDORT DEUTLICH VON ANDEREN LÄNDERN AB.

Autorin Margit Kunz ist Stellv. Geschäftsführerin der AHK Singapur



Singapurs Gesundheitswesen

Agentur für Wissenschaft, Technologie und Forschung (A*STAR) forschen und entwickeln hier. Pharmazeutische und biotechnologische Unternehmen haben an diesem Ort die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen und Dienstleistungen zu teilen. Singapur erhofft sich dadurch die Förderung von Kooperationen und will auf diesem Wege Unternehmen, Wissenschaftler und Nachwuchskräfte ins Land lotsen.

Die Investitionen der Regierung in Forschung insgesamt sind bereits heute beträchtlich. Bis zum Jahr 2010 sollen 3 Prozent des BIP dafür ausgegeben werden. Vor nur fünf

.....

Singapurs Vision ist es, sich als das „Biopolis Asien“ zu etablieren

.....

Jahren, 2003 belief sich der Anteil auf 2,15 Prozent des BIP. Auch von der Privatwirtschaft werden große Summen in die Bio- und Gentechnologie investiert. Zu nennen sind unter anderem Investitionen von Novartis im Bereich Pharmazeutika und von BASF im Bereich Nanotechnologie.

ANWERBUNG VON WISSENSCHAFTLERN UND STUDENTEN AUS ÜBERSEE

Wie erwähnt, ist die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen im Stadtstaat noch relativ neu. Einer der wichtigsten Indikatoren hierfür ist die Anzahl der ansässigen Forscher. Lag diese im Jahr 2001 noch bei 1.635, waren es 2006 bereits 3.786 Wissenschaftler. Da Investitionen in Forschung bis vor wenigen Jahren eine untergeordnete Rolle spielten, ist das Reservoir an einheimischen Forschern nicht sonderlich umfangreich. Um dieser Situation Rechnung zu tragen, setzte die Regierung auf ein beispielloses Programm zur konzentrierten Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. 2009 wird die erste Welle der jungen hoch qualifizierten Forscher wieder zurück nach Singapur kommen, um dann im heimischen Markt in den unterschiedlichen Einrichtungen beruflich zu starten.

Bis 2010 sollen aber auch 1.000 Stipendien für Studenten, Doktoranden und Post Docs an singapurischen Universitäten vergeben sein. In der überwiegenden Mehrheit studieren die singapurischen Nachwuchskräfte im Ausland und erwerben dort oftmals die aktuellsten Kenntnisse in ihrem jeweiligen Forschungsfeld. Hinzu kommt, dass sie durch diese Erfahrung auch international vernetzt sind.

KOOPERATIONEN – SYMPOSIUM MAI 2008

Biopolis bietet aber auch noch andere Optionen: Die repräsentativen Räumlichkeiten können für Vortragsreihen und Symposien genutzt werden. So wurde beispielsweise im Mai dieses Jahres ein Symposium zum Thema „Biotechnologie and Healthcare“ von Baden-Württemberg International (Bwi) und der Auslandshandelskammer Singapur organisiert. Unter der Leitung des Wirtschaftsministers Ernst Pfister aus Baden-Württemberg reisten Politiker, Wissenschaftler und Unternehmer nach Singapur. Zum einen fand ein reger und interessanter Austausch zwischen deutschen und singapurischen Wissenschaftlern statt. Zum anderen trafen sich Unternehmer beider Länder zu Einzelgesprächen, besuchten Labore und diskutierten über mögliche Geschäftsbeziehungen. Die Teilnehmer der Delegation waren beeindruckt von der Infrastruktur, die Forschern in Singapur zur Verfügung gestellt wird sowie von der Internationalität und dem hohen Niveau, auf dem geforscht wird.

Die Investitionen Singapurs in diesen innovativen Industrie- und Forschungszweig zeigen bereits erste Früchte. Für die Region hat dies Strahlkraft und hebt den Standort deutlich von anderen Ländern ab. Bis Singapur im gleichen Atemzug wie namhafte amerikanische und europäische Forschungsstandorte genannt wird, vergehen sicherlich noch einige Jahre. Behält Singapur jedoch die augenblickliche Dynamik bei, kann sich dieser Zeitrahmen verkürzen.



Die Bandbreite an
Aktivitäten wird seit
einigen Jahren um den
Forschungsbereich mit
Schwerpunkt der Bio-
und Gentechnologie
erweitert.
Bild: Konstantin Tavrov



CSR: Unternehmer als strategischer Er

VON DIPL. ING. MARCO
PAGELS UND DR.
FLORIAN KOHLBACHER

**ALS „SOZIALE
VERANTWORTUNG DES
UNTERNEHMENS“ IST
CSR HEUTE ZU EINEM
HÄUFIG GENANNTEN
SCHLAGWORT UND
EINER WICHTIGEN
AUFGABE FÜR
UNTERNEHMEN
GEWORDEN.**

CSR (Corporate Social Responsibility) ist heute ein Muss geworden. Doch nur wenige Firmen schöpfen die vorhandenen Möglichkeiten voll aus. Dieser Artikel präsentiert CSR als strategischen Prozess und zeigt, wie sich damit sogar langfristige Wettbewerbsvorteile erzielen lassen.

Als „Soziale Verantwortung des Unternehmens“ ist CSR heute zu einem häufig genannten Schlagwort und einer wichtigen Aufgabe für Unternehmen geworden. Allerdings teilt CSR auch das Schicksal vieler Managementmoden und -kürzel. Es gibt eine Vielzahl von Definitionen, Vorstellungen, Mythen und Missverständnissen. Oftmals wird CSR auf den Begriff der umweltschonenden Produktion beschränkt und werden ehemals als Umweltberichte erstellte Broschüren einfach in CSR-Berichte umbenannt. Echte unternehmerische Sozialverantwortung geht aber weit darüber hinaus. In diesem Beitrag möchten wir mit den gängigsten Missverständnissen aufräumen und CSR als strategischen Prozess vorstellen. Dabei wird schnell klar werden, dass CSR weit mehr als ein Pflichtenheft für Unternehmen ist und dass sich – richtig gemanagt – auch unmittelbare Wettbewerbsvorteile erzielen lassen.

1

Unternehmerische Sozialverantwortung



ische Sozialverantwortung folgsfaktor

CSR: PFLICHT ODER KÜR?

Hinter dem komplexen Ausdruck „Soziale Verantwortung des Unternehmens“ verbirgt sich eigentlich eine einfache Idee, die jedoch von Unternehmen in Japan, Amerika und Europa häufig unterschiedlich interpretiert wird. Dies wird allein schon durch die Vielzahl vorhandener CSR-Definitionen deutlich. Die im europäischen Raum allgemein anerkannte

Definition des Grünbuchs 2001 „Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen“ betont die Beziehung zu Stakeholdern in höherem Maße als die in Japan verbreitete Definition des

Ministry of Economy, Trade and Industry (METI). Dennoch wird aus beiden Definitionen ersichtlich, dass sich im CSR-Verständnis der Kreis zwischen Umwelt und ethischen Dimensionen geschlossen hat. Dies spiegelt sich in der Berichterstattung vieler Unternehmen sowohl in Asien als auch in Europa wider. In der Vergangenheit dominierte in Nachhaltigkeitsberichten die Umweltdimension mit Anreicherung von Effizienzmodellen. Die soziale Dimension wurde erst nach und nach integriert.

Auch wenn die soziale Dimension mittlerweile fester Bestandteil der

unternehmerischen Berichterstattung ist, beschränken sich die Aktivitäten häufig auf philanthropische Tätigkeiten wie das Pflanzen eines Baums, eine wohltätige Spende oder den Bau eines Kinderspielfeldes. Diese kann jedoch nicht automatisch als Indikator für die Einbindung der sozialen Dimension in die strategische Ausrichtung gesehen werden. Heute haben viele Unternehmen erkannt, dass CSR in das Gesamtunternehmenskonzept integriert werden muss, und dass ein intaktes soziales Umfeld sowohl innerhalb des Unternehmens als auch extern für die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens unerlässlich ist.



In der Gesellschaft finden sich viele Stakeholder der Unternehmen, wie zum Beispiel Konsumenten, Mitarbeiter, verschiedene Gemeinschaften und Verbände. Bild: Gabriel Moisa

DIE AUTOREN



Dipl. Ing. Marco Pagels ist seit viereinhalb Jahren für den TÜV Rheinland Japan in Yokohama tätig. Derzeit beschäftigt er sich mit dem Thema Global Supply Chain und in diesem Zusammenhang mit der Entwicklung von Corporate Social Responsibility. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Weiterentwicklung bestehender Dienstleistungen, Durchführung von Unternehmensbewertungen und der Aufbau von lokaler Kompetenz in Asien.

E-Mail: marco.pagels@jpn.tuv.com oder tuvstar@tuv.com

2

Unternehmerische Sozialverantwortung

CSR ist damit weit mehr als ein einfaches Pflichtenheft zur Erfüllung bestimmter – meist gesetzlich sowieso vorgegebener – Mindeststandards. Es geht über die Mindestanforderungen von „compliance“ hinaus und sorgt für eine gesunde Interdependenz zwischen Gesellschaft und Unternehmen, von der letztlich sowohl Gesellschaft als auch Unternehmen profitieren können. Es ist nicht nur die Selbst-

Sozial und ethisch unverantwortliches Verhalten bleibt auch in Japan nicht mehr unbeachtet

erkenntnis von Unternehmen ein prägender Faktor, der die Entwicklung von CSR weitertreibt, sondern auch der spürbar steigende Druck der Gesellschaft, die durch die Medien immer mehr sensibilisiert wird, und durch fast tägliche Meldungen über Klimawandel, Korruptionsskandale oder Missstände in ausgelagerten Fabriken in Indien oder China ständig neuen Zündstoff erhält. Die Nichtberücksichtigung CSR-relevanter Themen bei Aktivitäten im Ausland kann für ein Unternehmen anstelle einer erhofften Kosteneinsparung schnell Ruf schädigend im eigenen Land wirken, da sich Standards in Schwellenländern meist von europäischen oder japanischen Standards unterscheiden. So musste zum Beispiel Nike in den 90er Jahren massiven Protesten und Boykotts entgegenreten, nachdem die New York Times von Missständen bei indonesischen Zulieferern berichtet hatte. Heute bekennt sich Nike zu Transparenz in seiner Lieferkette und veröffentlicht neben anderen bemerkenswerten Schritten eine komplette Liste seiner Lieferanten auf seiner Website und setzt damit einen Impuls für neue Maßstäbe im CSR-Reporting.

In Japan wurden Ende 2007 drei Präsidenten von Zuliefererfirmen – Nichias Corp., Toyo Tire & Rubber Co. und Kurimoto Ltd. – durch die CSR-Beschaffungsrichtlinien ihrer Kunden zum Rücktritt gezwungen. Die Unternehmen hatten falsche Angaben zu Produkten und deren Leistung zugegeben. Diese Reaktion zeigt, dass auch wenn die Endkunden oder Konsumenten nicht direkt davon betroffen sind, sozial und ethisch unverantwortliches Verhalten nun auch in Japan nicht mehr unbeachtet und ohne Konsequenzen bleibt. Laut einer 2007 durchgeführten Studie der Japan Management Association forcieren 59 Prozent von mehr als 350 in Japan befragten Unternehmen CSR-basierte Beschaffung – das heißt die Auswahl von Zulieferern richtet sich nach dem Grad, in dem diese CSR-Prinzipien anwenden. Falschangaben zu Produktdaten verstoßen hier genauso gegen diese Prinzipien wie der Einsatz von Kinderarbeit oder menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.



**Teamwork ist enorm wichtig
Bild: Andres**

DER STRATEGISCHE CSR-PROZESS

Mit der verstärkten Wahrnehmung in der Gesellschaft werden Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt und müssen beginnen, Nachhaltigkeit systematisch zu betreiben. Hierbei kann man auf Erfahrungen aus den klassischen Managementsystemen, insbesondere den PDCA-Kreislauf, zurückgreifen. Ausgangspunkt ist die Check-Phase; sie beinhaltet eine Risikoanalyse sowie eine Ist-Analyse im Unternehmen. Hierbei sollten sowohl interne als auch externe Strukturen sowie alle Interessengruppen wie zum Beispiel Investoren, Kunden, Gesellschaft und Mitarbeiter berücksichtigt werden. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung der Unternehmenswerte und -strukturen sollte sich das Unternehmen in der Planphase entscheiden, in welchen Bereichen Verbesserungen implementiert werden sollen und eine strategische Umsetzung festlegen. Dies beinhaltet die Definition von Zielen und Verfahren. Aufbauend auf den angepassten Unternehmenswerten implementiert das Unternehmen in der „Do“-Phase definierte Prozeduren auf operativer Ebene. Besonders für international agierende Unternehmen ist wichtig, dass in ihrer gesamten Lieferkette nach den eigenen definierten Unternehmenswerten gelebt und gehandelt wird. Dies kann zum Beispiel durch vertragliche Bindungen oder unterstützende Schulungen erreicht werden. Die Befolgung des Code of Conduct beim Zulieferer kann durch ein Audit mit Hilfe eines unabhängigen Partners gewährleistet werden. Dies hat den Vorteil, dass keine eigenen personellen Ressourcen bereitgestellt werden müssen und keine Reisekosten anfallen. Zudem kann das lokale Know-how des unabhängigen Partners genutzt werden.

Das von der TÜV Rheinland Gruppe entwickelte Evaluierungs- und Ratingsystem TÜV Rheinland STAR, das in neun Dimensionen von Corporate Governance über Umwelt und Soziales bis zu Informationssicherheit und Finanzberichterstattung eingeteilt ist, kann beim gesamten CSR-Integrationsprozess Unterstützung bieten. TÜV Rheinland STAR basiert unter anderem auf



中国长安



Moulding in China, Start from Chang'an

Chang'an, linking hub of the PRD, a broad manufacturing base, has attracted a great number of well-known enterprises to invest in this region.

Thousands of manufactures are dealing in metal and plastic moulding manufacturing here. With specialized trade markets in machinery and electronic equipments which creates a complete industrial chain supporting the industry growth for the PRD.



Shaping the world



Where the Machines Meet

Welcome to

China (Chang'an) International Machinery, Hardware & Mould Industry Exhibition

—Nov 22 / 25 2008 Chang'an, China

Join the greatest and show your greatest !

For more details, please visit : www.hmad.org

Contact : +86 769 22339635, 22339636

Email : contact@hmad.org

DIE AUTOREN



Dr. Florian Kohlbacher ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Japanstudien in Tokyo. Derzeit koordiniert er ein Forschungsprojekt zu den betriebswirtschaftlichen Implikationen des demographischen Wandels und untersucht dabei auch die damit zusammenhängende unternehmerische Sozialverantwortung.

E-Mail: kohlbacher@dijtkojo.org

3

Unternehmerische Sozialverantwortung

den UN-Global-Compact-Prinzipien, den OECD-Leitlinien und verschiedenen ISO-Standards. Dieses Konzept bietet eine gute Möglichkeit, durch Transparenz in der Lieferkette das Risikopotential, sowohl von Markenherstellern als auch Investoren, zu minimieren und Verbesserungsmöglichkeiten beim eigenen Unternehmen oder Zulieferern zu identifizieren.

WETTBEWERBSVORTEILE DURCH CSR

Um den Nutzen von CSR für ein Unternehmen vollständig zu verstehen, muss man erkennen, dass Unternehmen und Gesellschaft nicht isoliert voneinander betrachtet werden können. Unternehmen sind ein Teil der Gesellschaft, es besteht eine Interdependenz. In der Gesellschaft finden sich viele Stakeholder der Unternehmen, wie zum Beispiel Konsumenten, Mitarbeiter, verschiedene Gemeinschaften und Verbände und in einem gewissen Sinne auch die Umwelt. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und das Anbieten von Produkten und Dienstleistungen leisten Unternehmen wiederum einen Beitrag zur Gesellschaft und dem Wohl ihrer Mitglieder. Offensichtlich bedingen sich also Unternehmen und Gesellschaft gegenseitig. Erfolgreiche Unternehmen profitieren von einer intakten Umwelt und Gesellschaft, ausgebildeten Mitarbeitern und gleichen Möglichkeiten und sollten ihren Beitrag leisten, dass dies so bleibt oder sogar noch besser wird.

Dass CSR profitabel sein kann, zeigt auch eine Studie des „World Business Council of Development 2005“. Diese fand heraus, dass Unternehmen, die Nachhaltigkeit praktizieren, eine bessere Entwicklung an den Aktienmärkten zeigen als Unternehmen ohne diese Fokussierung. Dies führt dazu, dass Produkte auf dem Markt erscheinen, die soziale Leistungen von Unternehmen in Form eines Ratings bewerten, wie etwa der Dow Jones Sustainability Index, der FTSE4Good Index, das Rating von Management & Excellence oder TÜV Rheinland STAR.

So wird ein Unternehmen produktiver und verringert gleichzeitig auch Umweltbelastungen, wie etwa den CO2-Ausstoß

Nicht zuletzt kann CSR auch innerhalb des Unternehmens zu erheblichen Kosteneinsparungen führen. Denn sichere Produkte und sichere Arbeitsbedingungen sind nicht nur für Mitarbeiter und sozial und ethisch interessierte Konsumenten relevant, sondern reduzieren auch interne Kosten, die beispielsweise durch Arbeitsunfälle verursacht werden. Die hierbei auftretenden Aufwendungen werden häufig unterschätzt, da die indirekten Kosten für Gebäude-, Fabrik-, Material-, Werkzeugbeschädigung, Stillstandszeiten, Kosten für Notfalllieferungen, administrative Kosten, personeller Ausfall und Ersatzkosten oder juristische Kosten nicht berücksichtigt werden. Ein weiterer Aspekt ist die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen. So können beispielsweise die Energiekosten durch eine Ersatzinvestition in effiziente Elektromotoren um zehn Prozent oder in innovative Lichtsysteme um mehr als 70 Prozent reduziert werden. Dies macht Unternehmen produktiver und verringert gleichzeitig auch Umweltbelastungen, wie etwa den CO2-Ausstoß.

CSR: WIE GEHT'S WEITER?

Mit immer engeren Lieferantennetzwerken und der wachsenden Erwartungshaltung in der Gesellschaft werden einheitliche Standards und systematische, transparente Ansätze immer wichtiger. Dies wurde vom TÜV Rheinland erkannt und spiegelt sich auch in den Aktivitäten der International Organization for Standardization wider, die sich schon seit längerer Zeit mit diesem Thema beschäftigt

und nun CSR im ISO 26000, der Ende 2010 veröffentlicht werden soll, standardisieren will. Der Standard behandelt Themen wie Arbeitsrecht, Umwelt, Korruption sowie Konsumentenfrage- und -problemstellungen. Ein wichtiger Punkt ist auch die Identifikation und Informationsversorgung aller Stakeholder. Dies erfordert systematische Strukturen, die die Prozesse und Aktivitäten sowohl beim Lieferanten als auch beim eigenen Unternehmen überwachen und über definierte Informationskanäle zwischen den Interessengruppen, wie zum Beispiel Investoren, Kunden, Gesellschaft und Mitarbeiter, kommunizieren. Megatrends, wie Globalisierung und die damit verbundene ständige Ausweitung von Outsourcing – besonders relevant sind hier Lieferketten, die in Entwicklungsländer reichen – zunehmende Umweltverschmutzung, steigendes Verbraucherbewusstsein und Sicherheitsbedürfnisse sowie der demografische Wandel, bringen ständig neue Herausforderungen und verschärfen damit die Notwendigkeit von unternehmerischer Sozialverantwortung und entsprechenden CSR-Maßnahmen. Die Entwicklung von CSR von einer Pflicht zur Kür ist also noch lange nicht abgeschlossen.

■ ■



**Erfolgreiche Unternehmen profitieren von einer intakten Umwelt und Gesellschaft, ausgebildeten Mitarbeitern und gleichen Möglichkeiten und sollten ihren Beitrag leisten, dass dies so bleibt oder sogar noch besser wird.
Bild: image+**

Chinas Logistikmarkt im Wandel

VON PATRICK LINDIG

**DIE VOLKSWIRTSCHAFT
CHINAS DURCHLÄUFT
EINEN WANDEL. DIESEN
WANDEL HAT JEDES
LAND IM LAUFE SEI-
NER ENTWICKLUNG
VOM SCHWELLENLAND
ZUR INDUSTRIATION
DURCHGEMACHT.**

Die Olympischen Spiele in Beijing stehen vor der Tür. Es werden die letzten Vorkehrungen getroffen und die Hauptstadt wird hergerichtet. Innerhalb dieses Rahmens wurden Städte modernisiert und Infrastrukturprojekte abgeschlossen. China boomt, die Wirtschaft wächst und der Wohlstand steigt. Es geht also weiter voran in China. Oder etwa doch nicht?

Es häufen sich die Stimmen, nach denen der China-Hype angeblich vorbei ist und es zu Standortverlagerungen in Länder mit noch niedrigeren Produktionskosten und geringeren behördlichen Restriktionen kommt. Afrika, aber auch Südostasien – hier besonders Vietnam – stellen viel versprechende Ziele dar. Aber auch Meldungen von Rückholungen von vor Jahren durchgeführten Produktionsverlagerungen häufen sich.

China boomt, die Wirtschaft wächst und der Wohlstand steigt. Oder nicht?

In der Tat, die Volkswirtschaft Chinas durchläuft einen Wandel. Diesen Wandel hat jedes Land im Laufe seiner Entwicklung vom Schwellenland zur Industrienation durchgemacht. Erhöhter Wohlstand, verbesserte Rechte der Arbeitnehmer, restriktivere Gesetze und Regelungen im Bereich des Umweltschutzes, der Eigentumsfragen und der Finanzpolitik sind für diesen Wandel verantwortlich.

All dies verändert die Landschaft und die ursprünglichen Standortvorteile des Billiglohnlandes China als Werkbank der Welt. Doch wird es wirklich das Wirtschaftswachstum in China merklich beeinflussen? Wird es wohlmöglich sogar zu einer Krise führen?

Wohl eher nicht, wenn man sich die Handelsbilanzen anschaut, die rasant steigende Kaufkraft sowie die weiterhin stark steigenden ausländischen Direktinvestitionen. Die chinesische Wirtschaft hat nach mehreren Jahren enormen Wachstums nun mit den klassischen Auswirkungen zu kämpfen.

Und da Logistik ja bekannt ist als Branche, die mit als erste die Auswirkungen wirtschaftlicher Veränderungen verspürt, kann man hier ganz deutlich erkennen, wie sich die Logistiklandschaft verändert. Der durch Marktliberalisierung gewachsene Wettbewerb und somit gestiegener Kostendruck, aber auch Trends wie erhöhte Flexibilität und schnellere Reaktionszeiten oder aber „Zero Stock Inventory“ bei den Kunden lassen das Bild der Logistik bei Entscheidern sich erheblich verändern. Logistik wird als übergreifende Querschnittsfunktion erkannt und vermehrt als Erfolgskomponente im Wettbewerb um Marktanteile wahrgenommen. Damit steigen natürlich die Anforderungen an die Logistik.

So rückt das Thema „Supply Chain Integration“ mehr und mehr in den Vordergrund. Wurden hier die einzelnen Abschnitte zwar schon als einheitliche Kette wahrgenommen, gab es jedoch nicht wirklich ein übergreifendes Supply-Chain-Denken (von einigen wenigen Industrien wie Automotive mal abgesehen).

1

Logistikmarkt im Wandel

STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG INNERHALB DER LOGISTIK

Bis heute wurde mehr oder weniger die Lagerlogistik in China mit den vorhandenen Gegebenheiten abgewickelt und das Beste aus der Situation gemacht. Alte, auf Rahmenbedingungen von vor 20 Jahren abgestimmte Konzepte sind der heutigen Realität einfach nicht mehr angemessen und führten daher zwangsweise zu Engpässen.

Mit der Erkenntnis der Bedeutung der Logistik werden diese Konzepte nun nach und nach reorganisiert und die Unternehmens- und Logistikstrategie den heutigen Notwendigkeiten angepasst.

Im Rahmen dieser strategischen Neuausrichtung lässt sich ganz klar erkennen, dass die stärkere Vernetzung von Unternehmen immer mehr in den Vordergrund rückt. Hierunter ist zum Einen der Aufbau von strategischen Partnerschaften und zum Anderen die aktive Integration von Beteiligten innerhalb der Supply Chain zu verstehen.

Es ist unübersehbar, dass auch vor modernen Technologien – selbst wenn dies zum Teil sehr kostenintensiv ist – nicht mehr Halt gemacht wird. Dieser technologische Fortschritt sowie die eingangs erwähnte „Integrated Supply Chain“ stellen die augenblicklich wohl aktuellsten und auch viel versprechendsten Trends in der Logistik in China dar.

TECHNOLOGISCHE INNOVATION

Die Erwartungen der Kunden an die Logistikqualität sowie die gestiegenen Anforderungen an Logistiksysteme – hohe Kommissionierleistungen, höherer Durchsatz und verkürzte Durchlaufzeiten – erhöhen die Nachfrage nach leistungsstarken Anlagen, die dem enorm wachsenden Bedarf gerecht werden.

Wurde früher noch mehr kurzfristig agiert und geplant, so ist heute strategisches Denken an der Tagesordnung. Das zeigt sich darin, dass Unternehmen

mehr ganz aktuell. Betrachtet man auf der einen Seite den hohen Anstieg des Verbraucherpreisindex (CPI) von heute fast neun Prozent, so fällt auf, dass sich bei gleich bleibendem Index die Personalkosten in acht Jahren verdoppelt haben werden. Und das ist schon eine enorme Veränderung in der Logistikkostenstruktur, wie man in der Grafik „Veränderung der Kostenstruktur in China im Lagerbereich“ sehen kann.

Als zusätzlicher entscheidender Vorteil wird der Rückgang von Fehlerkosten bei Einsatz von Automatik angesehen. Ein

Die stärkere Vernetzung von Unternehmen rückt immer mehr in den Vordergrund

sich mit den Märkten auseinander setzen und hier Investitionsentscheidungen treffen, die die Unternehmenslogistik längerfristig auf Leistung und kostenrelevante Aspekte ausrichten. Aber auch Flexibilität gegenüber zukünftigen Veränderungen und Prozesssicherheit sind in den Vordergrund gerückt. So zeigt sich, dass die Scheu vor teuren Investitionen in Anlagen und Software rückläufig ist, da man erkennt, dass diese Investitionen sich langfristig bezahlt machen.

Auch ist das Argument der geringen Personalkosten für manuelles Handling nicht

weiteres großes Problem in China ist die extrem hohe Mitarbeiterfluktuation. Da es nun immer mit großem zeitlichem aber auch finanziellem Aufwand verbunden ist, neue Mitarbeiter einzuarbeiten, wird dies des öfteren vernachlässigt. Dies resultiert dann in einer erhöhten Fehlerquote und somit in unbefriedigender Logistikqualität – sei es nun auf Grund von längeren Durchsatzzeiten oder Fehlern in der Kommissionierung oder Endbelieferung. Beides kostet Zeit und Geld und trägt nicht zu einer Verbesserung der Kundenbeziehung bei. So ist besonders



Containerstation, hier
im Hafen von Ningbo.

Bild: Thomas Nord

DER AUTOR

Patrick Lindig
Vice General Manager

Fablog Logistics Consulting (Beijing)
Ltd.
Room 435, Qifa Building No.2 - F
Shenggu Middle Road
Chao Yang District
Beijing 100029
P.R. China
Tel: +86 (10) 51262838 - 800
Fax: +86 (10) 6437 4386
E-Mail: p.lindig@fablog.cn
<http://www.fablog.net.cn>

2

Logistikmarkt im Wandel

im Bereich Lagerautomatisierung zu beobachten, dass immer öfter solche Anlagen in Betracht gezogen werden und auch zum Einsatz kommen. Im Bereich der Kommissionierung und des internen Warentransports geht der Trend in manchen Branchen, wie Großhandel oder Pharma, ebenfalls hin zu Sortieranlagen oder Fördertechnik – oft in Verbindung mit effizienten Kommissioniersystemen, wie zum Beispiel Pick by Light.

Neben der Hardware wird auch der Software eine zunehmend steigende Bedeutung zugeschrieben. Immer mehr Unternehmen gehen dazu über, moderne Unternehmenssoftware auf westlichen Standards zu implementieren. Hier steht das Thema ERP ganz oben, aber auch Logistiksoftware hat stark aufgeholt. Immer mehr Anbieter von Lagerverwaltungssoftware sind auf dem chinesischen Markt anzutreffen. Gerade in Verbindung mit dem oben beschriebenen Trend der Automatisierung finden zur Prozessunterstützung Barcode- und Funkanwendungen zunehmende Verbreitung. Die Herausforderung liegt hierbei oft in der Schnittstelle der Systeme, wenn es sich um ein chinesisches ERP und ein ausländisches WMS handelt.

Im Vordergrund stehen hier natürlich das vereinfachte Handling der Prozesse, reduzierte Fehler sowie die Integration der Lieferanten oder der Endkunden in die IT-Landschaft der Unternehmen.

INTEGRIERTE SUPPLY-CHAIN-KONZEPTE

Modernes Management der Supply Chain umfasst die Organisation und Abwicklung aller Beteiligten. Dies sind sowohl Kunden, strategische Partner als auch die Lieferanten. Basis dafür sind ein übergreifendes Informationssystem und eine Standardisierung von Prozessen - das heißt die direkte Integration von Prozessbeteiligten mit dem Ziel, die physische Abwicklung zu optimieren.

Modernes Management der Supply Chain umfasst die Organisation und Abwicklung aller Beteiligten

Ein aktuelles Projekt der fablog logistics consulting (Beijing) – einer Management- und Logistikberatung – aus dem Retailbereich in der Region Südchina zeigt, wie sehr eine Reorganisation der Logistik hin zu einer „Integrated Supply Chain“ von Mehrwert sein kann:

Waren bei diesem Kunden die Lieferanten in der Vergangenheit relativ autark aufgestellt, so war es Ziel, diese mit einer neuen Strategie mehr zu integrieren aber natürlich auch ihre Leistungsfähigkeit deutlich zu verbessern. Dazu war es notwendig, diese zum ersten mit in den Informationsfluss einzubinden und Prozesse zu schaffen, bei denen schon ein bestimmter Mehrwert durch den Lieferanten selbst übernommen werden konnte.

Mit der Modernisierung der Unternehmenssoftware (ERP) in Kopplung eines funkgesteuerten WMS war man in der Lage, Bestellvorgänge direkt und ohne Problem an die Lieferanten zu übermitteln. Die Vielzahl der Anlieferungen, die sehr zeitaufwendigen Prozesse und die damit einhergehende Flächenproblematik im Wareneingang stellten einen schwerwiegenden Engpass dar.

Mit der Vorgabe an die Lieferanten, ihre Ware mit einem Strichcode zu versehen und vorgegebene Standardpaletten zu nutzen, erreichte man einen reibungslosen Ablauf im Wareneingang durch schlanke Prozesse (Einsatz von Funkscannern) und somit eine sehr schnelle Vereinnahmung der Waren. Auch die Implementierung eines Cross-Docking-Konzeptes trug maßgeblich zur Integration der Lieferanten und zur verbesserten Abwicklung bei. Daneben war man in der Lage, die Bestände zu reduzieren, den Ein- und Auslageraufwand (und die dazu benötigten Ressourcen) zu verringern, die Investitionskosten und die Kapitalbindung zu senken sowie die Direktlieferungen zu einem gebündelten Strom in die Filialen zusammenzufas-

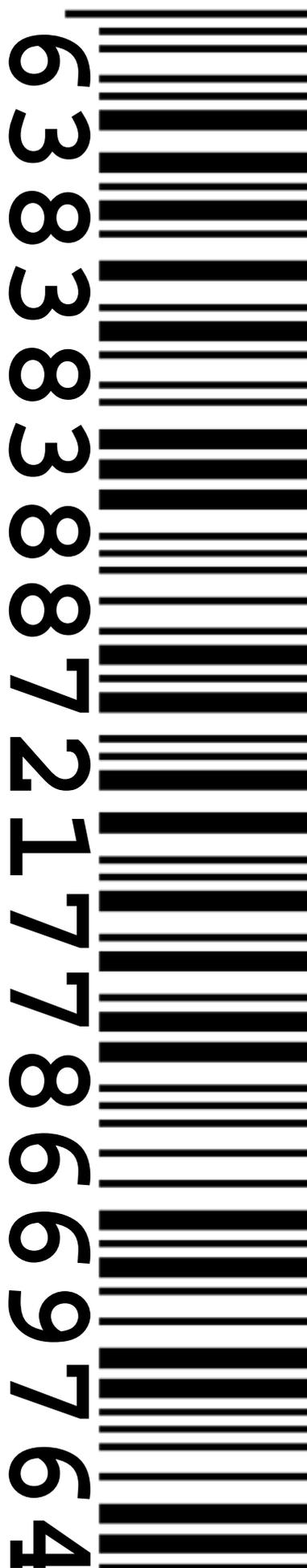
sen und somit dort eine Reduzierung der eingehenden Lieferungen zu erreichen.

Durch die Integration der Lieferanten konnte man ihre Qualität stark verbessern. Hierzu mussten im Vorfeld ganz klar Anforderungen definiert werden, um den gestiegenen Ansprüchen, wie zum Beispiel Informationsfluss, Logistikqualität und Flexibilität, zu entsprechen.

Auch erreichte man, dass diese Lieferanten enger gebunden wurden und somit eine Basis für eine längerfristige, strategische Partnerschaft geschaffen wurde. Ein weiterer Punkt, der entscheidend zum reibungslosen Ablauf entlang der gesamten Lieferkette beiträgt, ist das „Returns Management“. Da es hier auf Grund der Komplexität des zukünftigen Distributionsnetzwerkes zu einem erhöhten Organisationsaufwand kommen wird, war es wichtig, hier ein Konzept zu entwickeln, das zum einen das physische Handling im Lager, zum anderen aber auch den übergreifenden Informationsfluss regelt. Wurden die zurückkommenden Waren früher noch eher stiefmütterlich behandelt, können nun mit klar definierten Prozessen der Aufwand reduziert, die Platzbelegung im Warenausgang (wo diese Rückläufer ankommen) minimiert und die Waren durch die IT sofort vereinnahmt und verwaltet werden.

Neben einem extra geschaffenen Bereich für die Dekonsolidierung, die Lagerung und die spätere Konsolidierung zum Rücktransport sorgen klar definierte, funkunterstützte Prozesse nun für einen reibungslosen Ablauf – auch in entgegengesetzter Flussrichtung.

Es wurde somit mittels optimierter und individuell auf die Anforderungen des Kunden angepasster Prozesse eine neu gestaltete Lagerstrategie und Ablauforganisation entwickelt. Damit war man in der Lage, Standards einzuführen, die den täglichen operativen Ablauf stark vereinfachen. Dies hilft dabei, die Effizienz zu steigern und den Aufwand sowie die Logistikkosten entlang der gesamten Supply Chain zu reduzieren – beim Hersteller, im Logistikzentrum und bei den Filialen.



KLASSISCHE TRENDS WERDEN WEITER VERFOLGT

Neben den beiden beschriebenen Trends sind natürlich klassische Trends weiterhin präsent. Dies ist zum einen das Outsourcing. Besonders im Bereich Transport wird diese Dienstleistung in China mittlerweile fast komplett fremdvergeben. Lagerhaltung dagegen hat das Problem, dass adäquate Dienstleistungen noch nicht so ausgeprägt vorhanden sind. Aber auch hier wird unter Zuhilfenahme der besagten Trends eine Entwicklung in Sachen Qualität erkennbar werden und somit der Outsourcingtrend weiter anhalten. Die Vorteile liegen auf der Hand und wurden erkannt; der Bedarf ist vorhanden, nun muss nur noch das entsprechende Angebot folgen.

Schon ein wenig länger präsent, aber immer noch aktuell ist das Phänomen der Logistikparks in China. Hier ist es schon fast unverständlich, dass die Parks wie Pilze aus dem Boden schießen. Doch wie eingangs erwähnt, ist der Wille zum Outsourcing des Lagergeschäfts da, es fehlt aber immer noch an modernen und qualitativ hochwertigen Logistikimmobilien. Und so lange es im Bereich der Lagerhaltung weiterhin starke sowohl quantitative als auch qualitative Defizite gibt, wird dieser Trend der Logistik- und Industrieparks anhalten.

■

Mit der Vorgabe an die Lieferanten, ihre Ware mit einem Strichcode zu versehen und vorgegebene Standardpaletten zu nutzen, erreichte man einen reibungslosen Ablauf im Wareneingang.

Grafik: Neo Edmund

Beschaffungs- logistik in China

VON RALPH DREHER

CHINAS ANTEIL AN DER WELTWEITEN BESCHAFFUNG LIEGT DABEI IM SCHNITT UM DIE ZEHN PROZENT. BEI DEUTSCHEN UNTERNEHMEN IST DER STELLENWERT NOCH HÖHER ANZUSIEDELN.

Seit 2005 belegt China Platz drei der Länder, aus denen Deutschland Waren importiert. 2006 summierte sich deren Wert auf knapp 49 Milliarden Euro. Der Trend ist weiterhin ansteigend (für 2008 prognostizierte 72 Milliarden Euro).

Der Bedeutung des Beschaffungsmarkts China für die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist eine Analyse der vorherrschenden Marktbedingungen ebenso angemessen wie ein Blick in die viel gerühmte Kristallkugel, welche Trends in der mittelfristigen Entwicklung vorhersagt. Eine von PricewaterhouseCoopers gemeinsam mit dem Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. erarbeitete Studie befragte Einkäufer und leitende Logistikverantwortliche von 203 deutschen Unternehmen zu diesen Themen. Die teils überraschenden Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen nutzt China seit mindestens fünf Jahren als Beschaffungsmarkt

BESCHAFFUNGSMARKT CHINA

Nicht allein die Nachfrage nach Rohstoffen wie Öl und Stahl führte in den letzten Jahren zu einem starken Wachstum der als Global Sourcing umschriebenen Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf Märkten unterschiedlicher Weltregionen, um hierdurch in den Genuss von Kostenvorteilen oder anderen Synergieeffekten zu gelangen. Chinas Anteil an der weltweiten Beschaffung liegt dabei im Schnitt um die zehn Prozent. Bei deutschen Unternehmen ist der Stellenwert noch höher anzusetzen. So nutzt von den befragten Unternehmen mehr als die Hälfte seit mindestens fünf Jahren China als Beschaffungsmarkt. Immerhin 20 Prozent sind seit mehr als zehn Jahren vertreten. Wenig überraschend ist, dass größere Unternehmen im Durchschnitt eher den Gang nach China wagen als kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU). Hat sich ein kleineres Unternehmen dagegen einmal für den Beschaffungsmarkt China entschieden, ist der Anteil des China Sourcing an der Gesamtbeschaffung regelmäßig höher (15 Prozent bei Unternehmen mit < 500 Mitarbeitern in Deutschland) als bei mittleren (9 Prozent bei Unternehmen mit 500 – 1.999 Beschäftigten) oder Großunternehmen (> 2.000 Mitarbeiter). Auch der Vergleich unterschiedlicher Industriebereiche führt zu unterschiedlichen Ergebnissen. Bezieht die deutsche Chemieindustrie durchschnittlich knapp 14 Prozent ihrer benötigten Produkte aus China, so beschränkt sich das China Sourcing im Automobilsektor auf lediglich 6,4 Prozent. Ursächlich hierfür dürfte neben der branchenspezifisch unterschiedlichen Bedeutung des Produktionsstandorts China auch eine aktive regionale Absatzförderung, wie zu sehen am Beispiel der Fein- und Spezialchemie durch die Regierung in Beijing, sein.

Keine Überraschungen ergaben sich dagegen bei der Standortwahl innerhalb Chinas. Nach wie vor bevorzugt sind die östlichen (72 Prozent) beziehungsweise südlichen (51 Prozent) Küstenregionen. Schlusslicht bilden mit lediglich 13 Prozent der Nennungen die westlichen und inneren Provinzen, was zeigt, dass die „Go-West-Strate-

1

Beschaffungslogistik in China



Schon wieder umziehen?

- Cambodia
- China
- Hong Kong
- Indonesia
- Japan
- Laos
- Malaysia
- Philippines
- Singapore
- South Korea
- Taiwan
- Thailand
- Vietnam

- Beijing
- Chengdu
- Chongqing
- Dalian
- Guangzhou
- Nanjing
- Shanghai
- Shenzhen
- Tianjin
- Xian

Macht Sie der Gedanke an Ihren bevorstehenden Umzug bereits schwandlig? Rufen Sie uns an, unser deutschsprachiges Team steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Von der Planung bis zur Auslieferung - wir sind für Sie da.



Asian Tigers K. C. Dat. Moving homes is our Job.

BF, Asionics Technology Building,
6, Lane 1279, Zhong Shan (W) Road, Shanghai 200051, China
Tel: (86 21) 3209 5581, 3209 3496 Fax: (86 21) 3209 5580
E-mail: Thorsten.Hinrichs@AsianTigers-China.com
www.AsianTigers-China.com

Umzüge - weltweit.



Germany: 2 Trade Shows, 1 Venue



- Quality products from Germany
- Germany as a holiday destination

- Technology from Germany
- German know-how



International tradeshow for lifestyle products and the German tourist industry



German Technology Symposium & Exhibition
International trade show for German technology

Nov 8-11, Central World Bangkok

Centara Grand & Bangkok Convention Center

Organized by:



Sponsored by:



A World of Services. Delivered to Your Corner of the World.

With more than 150 offices in over 50 countries, Crown Relocations provides an extensive range of domestic, cross-border and international relocation services. Crown's experts help clients choose the program that meets their budget, their industry and their corporate culture.

- Household Shipment
- Preview and Orientation Tours
 - Home and School Search
 - Immigration Assistance
- Ongoing Expatriate Support
- Online Relocation Tracking



Call us at **(86) 10 5801 8088**
email to beijing@crowrelo.com
or visit www.crowrelo.com for details.

DER AUTOR

Ralph Dreher
 Manager am European Tax Desk
 PricewaterhouseCoopers
 Tel: +86 (21) 2323 -2723
 E-Mail: ralph.dreher@cn.pwc.com

2

Beschaffungslogistik in China

gie“ bei ausländischen Investoren nur bedingt Erfolg hat (und falls doch, zunächst bei großen Unternehmen, die die mit diesen Regionen verbundenen logistischen Herausforderungen meistern können).

KOSTENMANAGEMENT

Im Gegensatz zur Beschaffung in Deutschland fallen bei der Beschaffung in China neben den Materialkosten regelmäßig folgende zusätzlichen Logistikkosten an:

- Frachtkosten am Beschaffungsort wie am Absatzmarkt
- Lagerhaltungskosten
- Kosten für Qualitätsprüfung der Lieferung
- Managementkosten
- Reklamationskosten bei Transportschäden
- Zoll

Der Anteil der Logistikkosten an den Gesamtbeschaffungskosten liegt nach Einschätzung der befragten Unternehmen zwischen 8 und 15 Prozent der gesamten Beschaffungskosten. Hierbei fallen neben vergleichsweise hohen Fracht- und Prüfungskosten auch der Managementaufwand und Transportschäden ins Gewicht.

Die eigentliche Preisersparnis durch Sourcing in China variiert ebenso wie die durchschnittlichen Logistikkosten von Produktgruppe zu Produktgruppe. Insofern kommt die Studie zu dem überraschenden Ergebnis, dass der Beschaffungsvorteil gegenüber Deutschland von einem Einsparpotenzial von 22 Prozent (in China am günstigsten zu beschaffende Produktgruppen) bis zu Mehrkosten von circa 2 Prozent (ungünstig zu beschaffende Produktgruppe) reicht. Die Differenzierung nach Unternehmensgröße zeigt, dass beim China-Sourcing Größe nicht zwangsläufig von Vorteil ist. Beschaffen große Unternehmen durchschnittlich bis zu 21 Prozent günstiger oder bis zu fünf Prozent teurer, so spreizt sich das durchschnittliche Einsparpotenzial bei kleinen Unternehmen zwischen 4 und 23 Prozent.

Möglicher Hintergrund für diese überraschende Divergenz mag die grundsätzlich konservativere Entscheidungspraxis bei der Erschließung neuer Beschaffungsmärkte oder der Umstand sein, dass KMU sich häufiger freier Handelsvertretungen oder unabhängiger Einkaufsorganisationen bedienen und hierdurch die Beschaffungskosten leichter überblicken und kontrollieren. Die Hypothese, dass KMU die Kostenvorteile mangels eines transparenten kennzahlenbasierten Kontrollsystems positiver einschätzen, fand sich im Rahmen der Studie nicht bestätigt.

VERBESSERTE QUALITÄTSKONTROLLE

Ein Hebel für notwendige Kosteneinsparungen sind die Kosten für Prüfung und Qualitätskontrolle. Fast vier von zehn der Teilnehmer beurteilen diese als erheblich. Eine weitere 2008 veröffentlichte Studie bestätigt dies („German Business Expansion in China: 2008 – 2010“, durchgeführt von der Deutschen Auslandshandelskammer in Zusammenarbeit mit EAC – Euro Asia Consulting). Zwar geben hiernach 82 Prozent der dort Befragten den Preis der chinesischen Produkte als zufrieden stellend bis sehr zufrieden stellend an, gleichzeitig bezeichnen 58 Prozent die Qualität als unbefriedigend bis sehr unbefriedigend.

KENNZAHLENBASIERTES KOSTENCONTROLLING

Kontrollmechanismen als notwendige Parameter für transparente und optimierte Logistikkosten werden lediglich von 63 Prozent der Befragten genutzt. In der Implementierung eines Kostencontrollings (insbesondere mit Einführung neuer Logistikoptionen wie der von der Deutschen Bahn geplanten schienenbasierten Landbrücke für den Güterverkehr nach Europa) kann jedoch ein erhebliches Einsparpotenzial liegen.

NUTZUNG VON LOGISTIKPARKS

Das Charakteristikum der 2004 eingeführten Logistikparks ist ihre Behandlung als Transitgebiet. Dieses und andere Zollverfahren mit wirtschaftlicher Bedeutung



Choose certainty.
Add value.



www.tuv-sud.com

Achieve higher

From the classroom to the workplace, TÜV SÜD helps today's managers learn and apply the latest in engineering, information technology, management and science. Learning for the real world.

TÜV SÜD Asia Pacific

Food • Healthcare • Manufacturing • Construction & Infrastructure • Power & Energy • IT & Telecom • Textile • Automotive • Rail • Chemical Services

TUV®

DAS CHARAKTERISTIKUM DER 2004 EINGEFÜHRTEN LOGISTIKPARKS IST IHRE BEHANDLUNG ALS TRANSITGEBIET. DIESES UND ANDERE ZOLLVERFAHREN MIT WIRTSCHAFTLICHER BEDEUTUNG WERDEN LEDIGLICH VON 22 PROZENT DER STUDIENTEILNEHMER GENUTZT.

2

Beschaffungslogistik in China

Um am Beschaffungsmarkt China erfolgreich zu agieren, empfiehlt sich eine kennzahlenbasierte Kostenlogistik

werden lediglich von 22 Prozent der Studienteilnehmer genutzt. Somit bleiben Kostensenkungspotenziale, die sich aus einer Cash-Flow-Optimierung, aktiver und passiver Lohnveredelung et cetera ergeben könnten, ungenutzt. Eine Überprüfung des zugrunde liegenden Supply Chain Managements kann bislang nicht identifizierte Einsparpotenziale mit sich bringen.

TRENDS

Verschiedene Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit (Körperschaftsteuerreform, Reform der Vorsteuervergütung bei Exporten etc.) verdeutlichen die sinkende Bereitschaft Chinas, als verlängerte Werkbank der Welt zu dienen. Einhergehend hiermit lässt die Euphorie, den Beschaffungsmarkt China betreffend, nach. So geht ein Großteil der Studienteilnehmer von einer wachsenden Bedeutung der osteuropäischen Märkte sowie Indiens und Südostasiens im Bereich Global Sourcing aus. Für den Beschaffungsmarkt China erwarten die Befragten eine weitergehende Liberalisierung des Logistikmarktes, jedoch verbunden mit Kostenerhöhungen. Eine Verbesserung des Qualitätsmanagements wird von der Mehrheit der in China ansässigen Unternehmen erwartet (62 Prozent gemäß Studie AHK-EAC). Ein weiterer Trend könnte sich aus den vermehrten Kooperationen von Unternehmen zur Lösung logistischer Aufgaben ergeben. Das Transportnetz mag zukünftig neben Luft und See auch die geplante schienenbasierte Landbrücke nach Europa bereitstellen.

FAZIT

Als drittichtigster Beschaffungsmarkt für deutsche Unternehmen ist China einer der Big Player im Global Sourcing. Die Frage, ob sich Beschaffung aus China lohnt, ist weder generell noch für alle Unternehmensgrößen pauschal zu beantworten. Unter Einrechnung der Logistikkosten kann es sogar Mehrkosten im Vergleich zu lokalem Sourcing in Deutschland kommen. Um am Beschaffungsmarkt China erfolgreich zu agieren, empfiehlt sich eine kennzahlenbasierte Kostenlogistik. Weitere Einsparpotenziale liegen im Cash-Flow-Management und Veredelung unter Nutzung von Logistikparks und anderen Zollverfahren mit wirtschaftlicher Bedeutung. Auch wenn Chinas Bedeutung als Beschaffungsmarkt mittelfristig erheblich bleibt, schließen andere Länder insbesondere in Osteuropa und Asien auf.

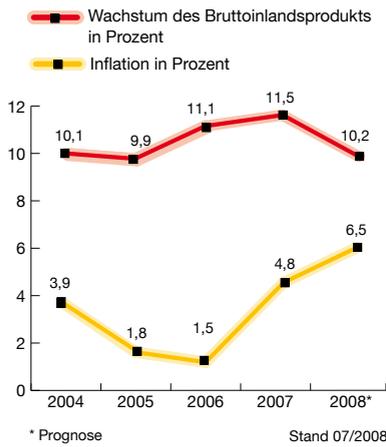
■■



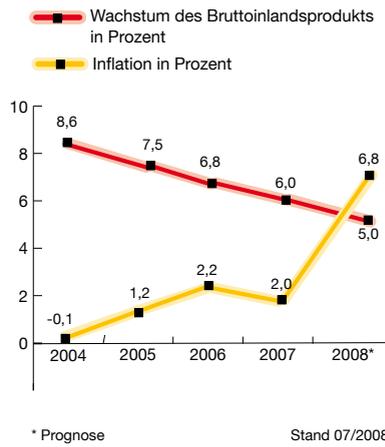
Containerverkehr im
Hafen von Hongkong

Bild: Colin & Linda
McKie

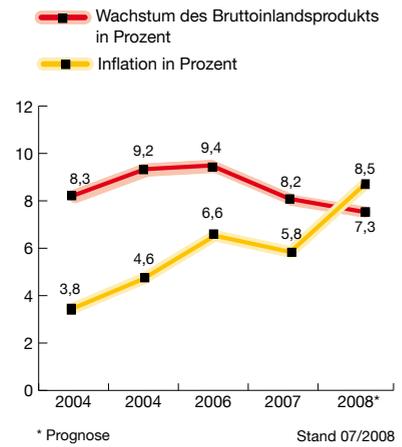
Wirtschaftsdaten China



Wirtschaftsdaten Hongkong



Wirtschaftsdaten Indien



CHINA

Olympisch

Die Regierung in Beijing hat sich noch nie durch besondere Zaghaftheit ausgezeichnet und ist im Vorfeld der Olympischen Spiele im August sogar noch ein Stück rigider geworden. Mit einer Entspannung kann erst ein bis zwei Monate nach den Spielen gerechnet werden. Das hemmt auch das Geschäftsleben und viele Genehmigungsprozesse, wie etwa die Erteilung von Visa, sind noch zäher geworden.

Die Kraftwerke und Fabriken in und um Beijing werden ihren Betrieb während der Veranstaltung vorübergehend einstellen, um die Luftverschmutzung auf ein halbwegs erträgliches Maß zu senken.

Bedenken bezüglich der Teuerungsrate und des schwachen Aktienmarktes haben die Regierung veranlasst, ihre Wirtschaftsplanung noch einmal zu überdenken. Zuletzt wurde die Erhöhung der Quellensteuer verschoben, die darauf abzielt, kleine, die Umwelt stark belastende und zugleich ineffiziente Bergwerke aus der Kohleindustrie zu drängen. Eine höhere Abgabe würde allerdings sowohl den Kohlepreis in die Höhe treiben als auch die an der Börse gelisteten Minenunternehmen schwächen.

Unsicher ist bislang, ob Beijing weiter-

hin die Aussetzung der 17-prozentigen Mehrwertsteuer auf Kraftstoffimporte plant. Ursprünglich sollte die Abgabe schon letzten Dezember wegfallen, um die Treibstoffverknappung abzufedern, die sich wegen der Preisdeckelung und des darauf folgenden geringeren Ausstoßes der Raffinerien ergeben hatte.

Im zweiten Quartal hatten die Raffinerien bereits die Mehrwertsteuer auf Rohölimporte der vergangenen neun Monate zurückerstattet bekommen und am 20. Juni wurde eine 18-prozentige Erhöhung der Benzin- und Dieselpreise genehmigt, um neue Anreize für eine verstärkte lokale Produktion zu schaffen. Sollte die Aufhebung der Steuern auf die Einfuhren aber jetzt wieder rückgängig gemacht werden, ginge der positive Effekt der Preiserhöhungen von Raffinerieprodukten naturgemäß wieder verloren. Das Hin und Her um die Abgabe und die Preiskontrollen hat dazu geführt, dass Sinopec und PetroChina jetzt wohl ihre Dieselimporte drastisch zurückfahren werden, nachdem sie in den vergangenen Monaten kräftig zugekauft und große Lagerbestände aufgebaut hatten, um die Versorgung während der Spiele sicherzustellen.

Chinas Wirtschaft wird sich in diesem Jahr ein wenig abkühlen, vor allem, weil Beijings Maßnahmen, der Inflation und des Überinvestments Herr zu werden, erste Früchte tragen und weil

zugleich auch die Exporte etwas langsamer zunehmen werden. Die Naturkatastrophen der ersten Jahreshälfte haben wirtschaftlich zunächst leicht negative Auswirkungen gehabt, aber die riesigen Wiederaufbauprogramme sollten ab Ende 2008 und Anfang 2009 wieder nachhaltig für Wachstum sorgen.

Trotz der Katastrophen bleibt das Verbrauchervertrauen robust und im Mai stieg der offizielle Index wegen der sinkenden Inflation sogar leicht an. Die Zuversicht in der Wirtschaft beginnt aber langsam nachzulassen, nachdem die massiven Investitionen, die die vergangenen sechs Monate geprägt hatten, jetzt immer öfter ausbleiben.

HONGKONG

Getadelt

Die misslungene Ernennung von acht stellvertretenden Ministern und neun politischen Assistenten zur Besetzung von komplett neu geschaffenen Positionen hat zu einem kleinen, aber überraschenden Rückschlag für Hongkongs Regierungschef Donald Tsang geführt. Kritiker merken an, dass fünf der Vizeminister Ausländer sind und ihre Besoldung in keinem Verhältnis zu ihrem Alter und ihrer Erfahrung stehe.

Tsang musste die Auswahl der Designierten deshalb vor dem Gesetzgebenden Rat (Legco) verteidigen. Ein bislang beispielloses Ereignis, das nicht verhindern konnte, dass seine Umfragewerte auf einen neuen Tiefstand von 51 Punkten fielen. Als wäre das nicht genug, musste Tsang sich außerdem eine nur dünn verschleierte öffentliche Maßregelung durch den chinesischen Vizepräsidenten Xi Jinping gefallen lassen. „Regieren Sie vernünftig und sinnvoll; Solidarität und hohe Effizienz“. Ein ähnlicher Tadel war Ende 2004 auch von Präsident Hu Jintao gegenüber dem zunehmend unpopulären Tung Chee-hwa ausgesprochen worden, bevor dieser von Donald Tsang als Hongkongs Verwaltungschef abgelöst wurde.

Die steigende Inflation von 5,6 Prozent im Mai hilft in dieser Situation nicht weiter. All dies kommt vor den Wahlen zum Gesetzgebenden Rat im September dieses Jahres zu einer denkbar ungünstigen Zeit. Die Bemühungen Hongkongs, ein Weltklasse-Terminal

für Kreuzfahrtschiffe zu bauen, das es mit Singapur und Shanghai - den „S-S“, wie sie in der örtlichen Medienwelt heißen - aufnehmen kann, haben ebenfalls einen Dämpfer erlitten. Die Ausschreibung für das Terminal auf dem Gelände des ehemaligen Kai-Tak-Flughafens brachte keine qualifizierten Angebote ein. Zum Jahresende soll deshalb noch einmal ausgeschrieben werden. Der Baubeginn wurde daher um ein Jahr auf 2013 verschoben.

Die Konkurrenz durch Shanghai und Singapur zwingt Hongkong, endlich neue Märkte für den Finanzsektor zu erschließen. Die Pläne gehen dabei in Richtung von Änderungen bei Steuern und Vorschriften, die bislang die Entwicklung des islamischen Finanzwesens hemmten. Ein lukrativer Markt, der bis dato in Asien vor allem von Malaysia dominiert wurde. Außerdem ist bis Anfang 2009 die Schaffung der Hongkong Mercantile Exchange (HKMEX) als Handelsplatz für Warentermingeschäfte geplant.

INDIEN

Regierungskollaps

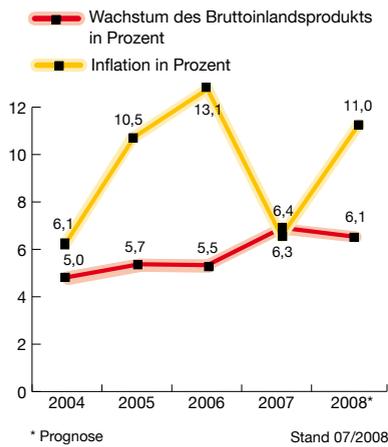
Nachdem die linken und kommunistischen Parteien Premierminister Singh wegen des umstrittenen indisch-amerikanischen Nuklearabkommens ihre Gunst entzogen haben, steht seine Regierungskoalition kurz vor dem Zusammenbruch. Singh hofft jetzt, die mehr als 60 fehlenden Stimmen der Linken mit den 36 Stimmen der Samajwadi-Partei und denen der kleineren Parteien wettzumachen.

Selbst wenn ihm das gelänge, wäre Singhs Handlungsspielraum noch geringer als während der Zeit, als er auf die Unterstützung der Kommunisten setzen konnte. Die Samajwadi-Partei dringt nämlich auf den Austausch von zwei Ministern und fordert eine Reihe von Änderungen im politischen Programm der Regierungskoalition, die Singh unmöglich zulassen kann. Aber weder seine Kongresspartei noch die Samajwadi wollen einen völligen Zusam-

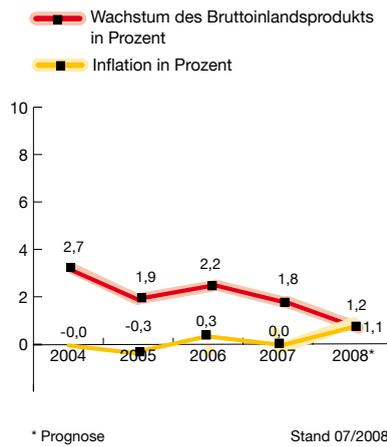
Willkommen
im
Schuljahr 2008/2009



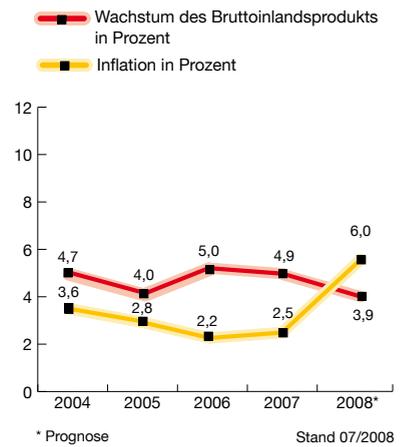
Wirtschaftsdaten Indonesien



Wirtschaftsdaten Japan



Wirtschaftsdaten Süd-Korea



menbruch und die damit verbundenen vorgezogenen Neuwahlen riskieren. Die Kongresspartei steht derzeit wegen der hohen Inflation in den Umfragen nämlich äußerst schlecht da und auch die Samajwadi-Partei fürchtet, in ihrem Heimatstaat Uttar Pradesh viele Parlamentssitze an die Erzrivalen von der Bahujan-Samaj-Partei (BSP) zu verlieren.

Vor diesem Hintergrund ist es also unwahrscheinlich, dass die Regierung vor den Wahlen im kommenden Jahr noch großartige Sprünge bei der Umsetzung ihrer politischen Agenda machen wird. Stattdessen wird sich Singh hüten, Indiens massive Subventionen von 1 Billion Rupien (23 Milliarden US-Dollar) vor den Wahlen anzutasten. Auch die Entschuldung der Kleinbauern in einem Gesamtwert von 17 Milliarden US-Dollar und die versprochenen höheren Löhne und Gehälter für den öffentlichen Dienst zielen natürlich auf die Gunst des Wahlvolks ab.

Neben der Verschuldung des öffentlichen Haushalts verdient vor allem Indiens Handelsbilanz ein kritisches Augenmerk, umso mehr wenn der Ölpreis weiter klettert wie bisher. Die Regierung versucht, sich mit Subventionen und Preisdeckelungen zu helfen, um das Schlimmste von den Verbrauchern abzuwenden.

Die Exporte haben sich im April gut entwickelt, aber im Mai halbierte sich der Ausfuhrzuwachs in US-Dollar gerech-

net auf nur 12,3 Prozent bei um 27,1 Prozent gestiegenen Importen. Im Mai lag das monatliche Außenhandelsdefizit daher bei 10,8 Milliarden Dollar- das Doppelte des Monatsdurchschnitts im vergangenen Jahr.

INDONESIEN

Populismus

Ganz offenkundig populistische Beweggründe im Vorfeld der Wahlen 2009 standen hinter der Entscheidung des Parlaments, im Mai eine Untersuchung der von der Regierung veranlassten Erhöhung der Kraftstoffpreise zu fordern. Diese Nachprüfung wird natürlich zu nichts führen, denn das Parlament hatte den überarbeiteten Haushalt für 2008 ja einhellig verabschiedet und damit Präsident Yudhoyonos Regierung explizit ermächtigt, die Preise zu ändern. Aber nach den gewalttätigen Studentenprotesten in Jakarta und der Mutmaßung, dass bestimmte Oppositionsführer diese Proteste finanzieren, ist deutlich, dass sich das politische Klima im Land aufgeheizt hat.

Wegen der unpopulären Benzinpreis-Entscheidung haben einige kleinere Parteien zudem die Regierungsbündnis verlassen. Die politisch durchaus gewieft Golkar-Partei stärkt Yudhoyono aber nach wie vor den Rücken,

was vermuten lässt, dass die stärkste Partei im Parlament an eine Wiederwahl des Präsidenten glaubt. Yudhoyonos Kandidatur ist auch wegen der neuen Wahlgesetze recht aussichtsreich, weil sie es kleineren Parteien erschweren, eigene Präsidentschaftskandidaten zu ernennen.

Auch die Meinungsumfragen belegen, dass es keinen größeren Herausforderer gibt als Megawati Soekarnoputri, die Kandidatin der PDIP, die die Präsidentschaft 2004 an Yudhoyono abgeben musste.

Trotz des schwierigen politischen Klimas macht das Parlament Fortschritte bei der Reform des Einkommenssteuergesetzes, die einige Entlastung für die Steuerzahler verspricht. Zudem herrscht ein Konsens darüber, dass die Unternehmenssteuer von derzeit 30 Prozent im nächsten Jahr auf 28 Prozent und bis 2010 auf 25 Prozent gesenkt wird. Für die kleinen und mittelständischen Unternehmen soll es noch zusätzliche Steuererleichterungen geben.

Auch die Abgaben auf Dividenden sollen gekürzt werden, wobei sich die Debatte derzeit vor allem darum dreht, ob die Steuern in diesem Bereich nicht gänzlich abgeschafft werden sollten.

Die Sekundäreffekte der Benzinpreiserhöhungen vom 23. Mai haben die Inflationsrate kurzfristig auf ein Dreijahreshoch gedrückt, weil die großen Hersteller aus der Konsumgüterindustrie, wie der Milchproduktfirma Frisian

Flag, der Trinkwasserhersteller Aqua und andere wichtige Unternehmen, ihre Preise angehoben haben, um die gestiegenen Rohstoff- und Transportkosten zu kompensieren.

Vor allem die Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen haben die Teuerung bereits deutlich zu spüren bekommen, was den Index für das Verbrauchervertrauen auf den tiefsten Stand seit 18 Monaten sinken ließ. Bei den ganz Armen hat das neue Direct-Cash-Programm die Auswirkungen der Inflation allerdings ein wenig gedämpft.

JAPAN

Steuerreform

Seit Premierminister Fukuda im letzten September sein Amt antrat, hat er im Inland bislang nur wenig bewegt. In der Außenpolitik hat er aber immerhin zur Besserung der Beziehungen zu China beitragen, was langfristig für Japan von Nutzen sein kann. Sicher ist die derzeitige Mehrheit der Opposition im Oberhaus frustrierend für ihn, aber Fukudas innerjapanische Politik ist ohnehin von größter Vorsicht geprägt. Das hat vor allem seiner Popularität Abbruch getan, die jetzt nur noch bei 26 Prozent liegt. Nur noch halb so viele Wähler wie noch zu seinem Amtsantritt sind mit der Handhabung seiner Amtsgeschäfte zufrieden.

Schon jetzt, noch vor den Wahlen Ende 2009, wollen ihn Teile der regierenden LDP wieder loswerden. Die Demokraten in der Opposition, die aber das weniger einflussreiche Oberhaus kontrollieren, drängen ebenfalls auf vorgezogene Neuwahlen, finden damit aber bislang nur wenig Zustimmung in der Wählerschaft. Der G8-Gipfel im Juli könnte dem Premier in den Umfragerwerten etwas Aufwind verschaffen, der ihn als Führer der LDP über die Durststrecke bis zu den Wahlen im kommenden Jahr hinweg trägt. Rutscht er in den Meinungsumfragen dagegen weiter ab, wird seine eigene Partei seinen Rücktritt fordern, um 2009 mit einem stärkeren Kandidaten ins Rennen gehen zu können.

Eine große Steuerreform steht wieder auf der Agenda, die auch die Verbrauchssteuer, Japans fünfprozentige Mehrwertsteuer, umfasst. Erste Vorschläge hierzu werden wohl im Herbst vorgetragen werden, die dann im Haushaltsjahr 2009/10 umgesetzt werden sollen. Wahrscheinlicher ist aber, dass die Reformen erst phasenweise im Abstand von mehreren Jahren richtig Einzug in das japanische Steuersystem halten werden.

Im Mai hatte sich bereits ein Regierungsausschuss für eine Senkung der Unternehmenssteuern, die derzeit bei 40 Prozent liegen, ausgesprochen. Auch eine Kürzung der Abgaben für Finanzdienstleistungen, um wieder neuen

Schwung in die Investitionen und das Wirtschaftswachstum zu bringen, ist im Gespräch. Wichtigster Motivationsfaktor für eine Steuerreform sind vor allem die rasant steigenden Kosten durch die Überalterung der japanischen Bevölkerung.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag im Märzquartal bei nur 1,3 Prozent und war damit so schwach wie seit drei Jahren nicht mehr. Für dieses und das nächste Gesamtjahr ist nach den jüngsten Schätzungen kaum mehr als 1 Prozent zu erwarten, nachdem die Wirtschaft Japans 2007 noch um 2,1 Prozent gewachsen war. Das Gros dieses Rückgangs resultiert vor allem aus den geringeren Einnahmen der Exportwirtschaft, aber auch der Konsum und die Investitionstätigkeit haben nachgelassen. Die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst haben gerade zu hören bekommen, dass die Rendite des Pensionsfonds der Regierung, dem größten öffentlichen Fonds der Welt, im Haushaltsjahr 2007/08 um 6,4 Prozent eingebrochen ist - der erste Rückgang seit fünf Jahren. Das hat die Debatte wieder entfacht, ob es nicht sinnvoller ist, einen unabhängigen Vermögensfonds zu schaffen. Dieser könnte im Ausland höhere Gewinne erwirtschaften, als sie in Japan überhaupt theoretisch möglich sind, denn die Zielrendite des Pensionsfonds der Regierung beträgt lediglich 3,2 Prozent pro Jahr.

PERFECTION IN SOFTWARE PROTECTION

Schützen Sie Ihr geistiges Eigentum.

Solide geschützt - heute, morgen, immer.

Produktpiraterie verhindern:

- Schutz von Dokumenten, z.B. Serviceunterlagen, Pläne, Produktionsdaten, Schulungsunterlagen.
- Schutz von Maschinen durch Softwareschutz für Embedded- und PC-Software.

MEDIA
ACCESS
PERFECTION IN SOFTWARE PROTECTION
DOCUMENT

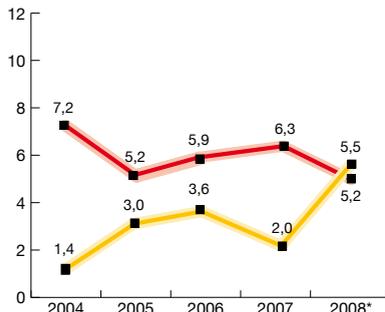
WIBU-SYSTEMS
(Shanghai) Co., Ltd.
200433 Shanghai,
P.R. China
© +86-21-55661791
www.wibu.com.cn
info@wibu.com.cn

WIBU
SYSTEMS

WIBU-SYSTEMS AG
D-76137 Karlsruhe,
Deutschland
© +49-721-93172-0
www.wibu.de
info@wibu.de

Wirtschaftsdaten Malaysia

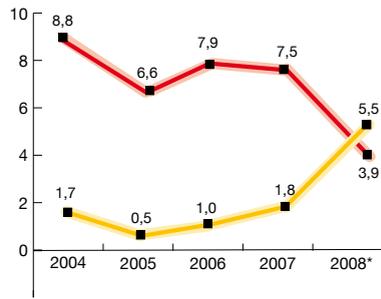
■ Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Prozent
 ■ Inflation in Prozent



* Prognose Stand 07/2008

Wirtschaftsdaten Singapur

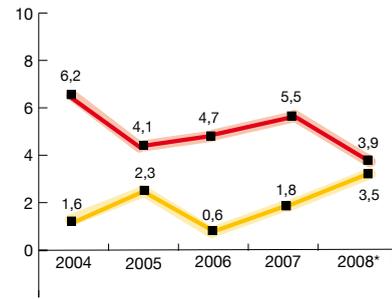
■ Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Prozent
 ■ Inflation in Prozent



* Prognose Stand 07/2008

Wirtschaftsdaten Taiwan

■ Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Prozent
 ■ Inflation in Prozent



* Prognose Stand 07/2008

SÜD-KOREA

Schlechter Start

Präsident Lee Myung-baks vier Monate alte Regierung hatte einen denkbar schlechten Start: Lee rutschte in den Umfragen unter 20 Prozent, nahezu alle seine Berater traten im Juni zurück und Anfang Juli quittierten drei seiner Minister ihren Dienst. Außerdem hatte ein Boykott der Opposition die erste Sitzung des Parlaments um sechs Wochen verzögert.

Alle vier Ereignisse hängen auf die eine oder andere Weise mit dem öffentlichen Protest gegen die Neuauflage der Rindfleischimporte aus den USA zusammen und sind zugleich bezeichnend für die Sprunghaftigkeit der modernen koreanischen Politik. Lee macht gar nicht so sehr die Opposition im Parlament zu schaffen, sondern die Fähigkeit von Koreas gut organisierter Protestbewegung, das Internet zur Mobilisierung der Demonstranten zu nutzen. Erst dadurch erhielt die Demokratische Partei in der Opposition überhaupt die Chance, Lees Regierung zu destabilisieren. Gelingt es dem Präsidenten nicht, das öffentliche Vertrauen wieder zurück zu gewinnen, wird seine fünfjährige Amtszeit ein harter Lauf werden.

Als erster Schritt in diese Richtung wurde Handelsminister Minister Kim Jong-hoon in die USA entsandt, um dort über einen Zusatz zu dem umstrittenen Rind-

fleisch-Deal zu verhandeln. Lees Partei GNP muss sich außerdem überlegen, wie sie ihre 30 abtrünnigen Abgeordneten wieder ins Boot holen kann, denn ohne sie verfügt die Regierungspartei mit 153 von 299 Parlamentssitzen nur über eine knappe und kaum funktionsfähige Mehrheit.

Unsicher ist auch, ob es dem Präsidenten gelingt, den Fokus der Parlamentsarbeit wieder auf die großen Reformprojekte zu lenken, mit denen Koreas Wirtschaftswachstum langfristig gesichert werden soll. Dazu zählen beispielsweise die Senkung der Unternehmenssteuer, die Absegnung des koreanisch-amerikanischen Freihandelsabkommens (KORUS), die Aufhebung einiger Restriktionen für die großen Konglomerate, mehr Privatisierungen öffentlicher Einrichtungen und eine Rentenreform.

Der Großteil dieser Reformen wird positive Auswirkungen auf die Wirtschaft haben. Die Verabschiedung von KORUS würde zudem einen bedeutenden politischen Sieg bedeuten, obwohl mit einer Zustimmung der USA unter der Bush-Regierung vorerst nicht zu rechnen ist. Minimalziel ist zunächst, die Kontrolle über die kommende Haushaltsdebatte für 2009 zu behalten.

Die Nachrichten aus der koreanischen Wirtschaft sind in diesem Monat nicht schlecht: Die Exporte sind im zweiten Quartal rasant gestiegen und legten von Jahresbeginn bis Juni gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,5 Prozent zu,

während sie im Gesamtjahr 2007 lediglich um 14,1 Prozent gewachsen waren. In der Handelsbilanz wurden damit auch die in der ersten Jahreshälfte um 29,1 Prozent gekletterten Importe wettgemacht. Viel hängt jetzt davon ab, wie sich die Kosten für die Ölimporte entwickeln, die in den ersten fünf Monaten um 55 Prozent auf 43 Milliarden US-Dollar gestiegen sind.

MALAYSIA

Feuerwerk

Malaysia steht in den kommenden sechs bis zwölf Monaten ein politisches Feuerwerk bevor, das von dem scharf geführten Kampf um die Vorherrschaft geprägt ist. Gegenwärtig sieht es allerdings noch nicht so aus, als würde die von der UMNO geführte Regierung mit ihrer Mehrheit von 82 Sitzen (140 von 222) gestürzt und vor dem Jahr 2013 stehen auch keine Wahlen in diesem Zusammenhang mehr an.

Premierminister Abdullah, der sich zuletzt heftigen Rücktrittsforderungen ausgesetzt sah, scheint seine Position vorerst gesichert zu haben, indem er ankündigte, im Jahr 2010 zu Gunsten seines bisherigen Stellvertreters PM Najib Razak aus dem Amt zu scheiden. Es bleibt aber abzuwarten, ob das ausreicht, um nicht doch auf dem UMNO-Parteitag im Dezember herausgefordert zu werden.

Das Feuerwerk hatte seinen dramatischen Auftakt im März 2008, als der charismatische Oppositionsführer Anwar Ibrahim bei den Wahlen die Gelegenheit erhielt, wieder in das Parlament einzuziehen und die Regierung zu übernehmen, nachdem mehr als 30 Abgeordnete der Regierungspartei angekündigt hatten, Mitte September zur Opposition zu wechseln. Anwars Pläne wurden aber durch die neuerliche Bezeichnung der Homosexualität und eine entsprechende polizeiliche Untersuchung spektakulär gekippt. Es gibt jedoch genügend Anzeichen dafür, dass die meisten Malaysier den Anschuldigungen keinen Glauben schenken. Unabhängig von dem Ausgang der Ermittlungen können die Unterstellungen schnell nach hinten losgehen, sollten die Wähler den Eindruck gewinnen, dass es sich dabei nur um ein infames politisches Manöver handelt. Wenn das geschieht, gerät der Machtanspruch der UMNO ernsthaft in Bedrängnis.

Zum Glück sieht es derzeit nicht danach aus, dass in Malaysia auf die politische Krise auch noch eine wirtschaftliche folgt. Die Warenausfuhren boomen in diesem Jahr und sollten die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 5 Prozent oder mehr drücken, obwohl die negativen Auswirkungen der erheblichen Preissteigerungen für Benzin (+41 Prozent) und Diesel (+63 Prozent) kaum dazu beigetragen haben dürften.

Analysten schätzen zudem, dass jede Erhöhung des Ölpreises um nur 1 US-Dollar 250 Millionen Ringgit (77,6 Millionen US-Dollar) in den malaysischen Staatsäckel spült.

Einige groß angelegte Infrastrukturprojekte sind aufgeschoben worden, so dass mehr Mittel zur Verfügung stehen, um die lokale Verbrauchernachfrage weiter zu stimulieren.

Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum Malaysias sind nach den erfreulichen Wachstumswerten des

Exportsektors im April (+20,9) Prozent und Mai (+22 Prozent) deutlich positiver geworden. Wegen der seit Jahresbeginn nur um 7,2 Prozent gewachsenen Importe ist der Außenhandelsüberschuss in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 57 Prozent angestiegen.

SINGAPUR

Einbruch

Die Inflation bleibt nach wie vor das größte Sorgenkind der Regierung Singapurs. Der Index der Verbraucherpreise ist mittlerweile auf einem Niveau wie seit Anfang der 80er Jahre nicht mehr. Im April betrug die Teuerungsrate 7,6 im Mai 7,5 Prozent. Und das trotz einer rasanten Wertsteigerung des Singapur-Dollars, der seit November 2005 um 25 Prozent gegenüber dem US-Dollar gewonnen hat.

Da Singapur ein Stadtstaat mit hohem Handelsvolumen ist, ist die MAS, Singa-



ASIA Conferences & Seminars

Education for Professionals: Made in Germany



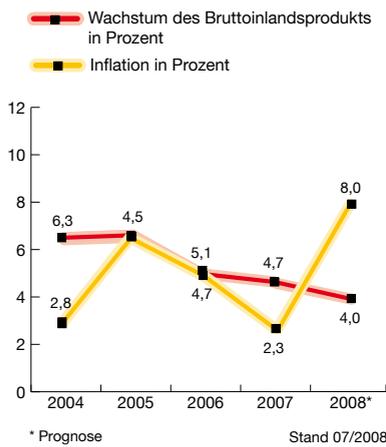
Seminar & location

- **Patent & Trademark Law in India**
Munich, Novotel City
- **Schutz von Herstellungstechnologien in China**
Stuttgart, Mövenpick Hotel Stuttgart Airport
- **The New Chinese Labour Contract Law**
Hongkong, InterContinental Grand Stadford
- **Protection of Process Technology in China**
Amsterdam, Marriott Hotel
- **Marken- und Produktpiraterie in China**
Stuttgart, Mövenpick Hotel Stuttgart Airport
- **Protection of Process Technology in China**
Hongkong, Park Lane Hotel

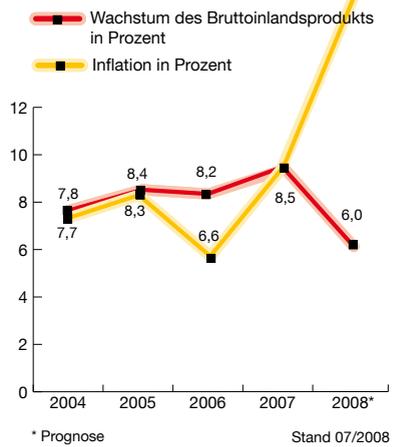
date & download

- August 21st
www.forum-institut.de/pdf/0808874aa.pdf
- September 22nd
www.forum-institut.de/pdf/0809870aa.pdf
- September 26th
www.forum-institut.de/pdf/0809874aa.pdf
- November 21st
www.forum-institut.de/pdf/0811870aa.pdf
- December 2nd
www.forum-institut.de/pdf/0812872aa.pdf
- December 15th
www.forum-institut.de/pdf/0812870aa.pdf

Wirtschaftsdaten Thailand



Wirtschaftsdaten Vietnam



purs Zentralbank, der Ansicht, dass die Wechselkurse ein besseres Instrument zur Kontrolle der Inflation sind als die Leitzinsen.

Das erfordert natürlich in der Konsequenz ein höchst sensibles Vorgehen der Politik, denn nahezu alles, was in Singapur konsumiert wird, ist importiert.

Ob dieses Instrument aber allein ausreicht ist unklar, denn Singapur wird derzeit wegen seines großen Außenhandelsüberschusses und hoher Kapitalzuflüsse von enormen Geldmengen überspült.

Die Optionen der MAS, diese überschüssige Liquidität aufzunehmen, sind begrenzt, will sie nicht mit ihren angepeilten Wechselkursen in Konflikt kommen. Singapurs Wirtschaft ist derzeit von der veränderten Ausgangslage als Handelsplatz getroffen, die zum Teil dem Wertzuwachs der eigenen Währung gegenüber dem Greenback zuzuschreiben ist. Vorläufige Schätzungen setzen das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal bei gerade einmal 1,9 Prozent an. Im ersten Quartal waren es noch starke 6,9 Prozent gewesen. Die Abschwächung rührt zum größten Teil vom produzierenden Gewerbe her, das im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 schrumpfte.

Der Bausektor legte dagegen um 15,2 Prozent zu und auch der Dienstleistungssektor wuchs gleichmäßig um 6,9 Prozent.

Analysten rechnen derzeit für das Gesamtjahr 2008 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,9 Pro-

zent, was unter der offiziellen Prognose von bis 6 Prozent liegt.

Die Zahlen der Exportbranchen malen derzeit ein düsteres Bild. Der Handelsüberschuss fiel in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 6 Prozent und 13 Milliarden Singapur-Dollar und der Industrieausstoß schmolz im Mai um 12,8 Prozent, nachdem er schon im Monat zuvor um 4,9 Prozent zurückgegangen war.

Von Erdölprodukten abgesehen, gingen die Ausfuhren im Mai um 10,5 Prozent zurück und hoben damit die Zuwächse von 5,3 Prozent im Vormonat wieder auf.

Der Kernpunkt des Problems scheint vor allem in der Zusammensetzung der Bestimmungsorte der singapurischen Exporte zu liegen. Die liegen nämlich hauptsächlich in den nur schwach wachsenden Ländern in Europa und in den USA.

Noch ist aber alle Hoffnung nicht verloren, denn eine Reihe neuer Aufträge haben den Einkäuferindex im Juni wieder auf 51 Punkte gehoben, nachdem er drei Monate lang unter der Expansions/Kontraktions-Schwelle von 50 Punkten stand.

TAIWAN

Optimismus

Taiwan bleibt in seinem Bemühen um eine Verbesserung der Bezie-

hungen zu Festlandchina weiterhin seiner Linie treu. Das könnte nicht nur kurzfristig mehr Wachstum bedeuten, sondern auch den Weg ebnen für eine schnellere Transformation der Wirtschaft und somit auch auf lange Sicht kräftigeren Zuwächsen. Nachdem Präsident Ma Ying-jeou aber gerade die erste Hälfte seiner ersten 100 Tage im Amt ist, beruht der Optimismus, der derzeit durch Taiwan schwebt, noch mehr auf Versprechungen und Diskussionen als auf wirklichen Ergebnissen.

Eine Reihe von Kontakten zwischen der Kommunistischen Partei in China und der in Taiwan regierenden Kuomintang-Partei sind aber bereits die Vorstufe zu Gesprächen zwischen den Regierungen der beiden Länder im August, die dann der erste offizielle Dialog seit mehr als einem Jahrzehnt sein werden.

Taiwans Sehnsucht nach engeren Banden mit China spiegelte sich ganz besonders deutlich in der Großzügigkeit wider, mit der die taiwanesischen Familien und Unternehmen auf das Sichuan-Beben reagierten.

Fünf der zehn größten Unternehmensspenden stammten damals aus Taiwan (Formosa Plastics, Evergreen, Hon Hai, RT-Mart und Linyuan). Der gleitende Zwölfmonatswert der genehmigten indirekten Investitionen taiwanesischer Unternehmen auf dem Festland stieg im Mai im Vorjahresvergleich um 39,3 Prozent auf ein Rekordniveau von 11 Milliarden US-Dollar und machte deutlich, welche Rolle China für die Wachstumsstrategien der taiwanesischen Unternehmen spielt.

Aber trotz aller guten Absichten in Bezug auf die Verbesserung der Beziehungen: Die Grenzen bleiben deutlich. Ab Juli durften jedes Wochenende 36 Non-Stop-Flüge zwischen Taiwan und fünf chinesischen Städten abheben. Alle mussten aber wegen taiwanesischer Sicherheitsbedenken den Luftraum Hongkongs passieren. Dennoch konnte die Flugzeit zwischen Taipeh und Shanghai auf etwas mehr als drei Stunden halbiert werden. Taiwan wünscht sich außerdem bis zum Jahresende tägliche Charterflüge und hofft auf reguläre Non-Stop-Flüge bis zum Juni nächsten Jahres.



Wir packen Bangkok für Sie aus.

Mehr als 70 Aussteller zeigen ihre Produkte und Dienstleitungen für die Expat-Community. Eintritt frei.

Saturday, September 13, 2008 10am – 5pm

12th fl. Conference Center

Bumrungrad International 33 Sukhumvit 3, tel. 0 2667 1000

www.bumrungrad.com/livinginbkk

Es gibt auch einen Shuttle-Bus ab der Skytrainstation Nana am Ausgang 1.



mothercare



MAKE YOURSELF AT HOME

Change your way of traveling: Choose one of our luxurious suites for any length of stay and experience incomparable home-style living in the heart of Bangkok's most prestigious residential area.

Our stylishly appointed residences feature outstanding amenities: Fully equipped kitchens, high-speed internet access, TV and DVD players in every suite. The residents at Mayfair also enjoy access to the Health Club, Spa and large rooftop swimming pool as well as complimentary parking, daily maid & room service, grocery delivery and great dining. **Going above and beyond. IT'S THE MARRIOTT WAY.™**

For more information and reservations, please contact:

60, Soi Langsuan, Lumpini, Pathumwan, Bangkok 10330
 Tel.: +66 (0)2 672 1234
 Fax: +66 (0)2 672 1235
 E-mail: meabkk.rsvn@execapartments.com
 Website: marriott.com/BKKER

Zunächst müssen aber alle weiteren Vereinbarungen warten, weil sich Beijing vollkommen auf die Olympischen Spiele konzentriert. Die Verhandlungen um die Aufnahme von Direktflügen für Frachtmaschinen, die für die taiwanische Industrie von allerhöchster Priorität sind, gestalten sich ohnehin zäh, weil die Fluggesellschaften beider Seiten um Wettbewerbsvorteile streiten.

Auch die versprochenen 3.000 chinesischen Touristen pro Tag dürften zunächst auf 1.000 begrenzt werden, weil Beijing sich entschieden hat, die Reisenden vorher zu überprüfen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, ob es den taiwanischen Chipherstellern genehmigt wird, hochmoderne Fertigungsstätten für 12-inch-chips in China zu errichten. Die USA haben es Intel bereits gestattet und die taiwanischen Unternehmen fordern jetzt ebenfalls ihr Recht ein.

Während der größte Teil Asiens in der zweiten Jahreshälfte schwächere Wachstumsaussichten hat, könnte es Taiwan wegen der positiven Auswirkungen der engeren Verknüpfung mit China und der überraschend guten Exportergebnisse wesentlich besser ergehen.

THAILAND

Umbruch

Der Juli markiert den Beginn eines hochriskanten Zeitabschnitts in der thailändischen Politik, in dem die People Power Partei (PPP) von Premierminister Samak möglicherweise per Gerichtsbeschluss aufgelöst wird. Der Oberste Gerichtshof hat gerade erst den stellvertretenden Parteivorsitzenden Yongyuth Tiyapairat des Wahlbetrugs für schuldig befunden. Dieser Schritt könnte jetzt den Weg öffnen, um Thailands vorherrschende politische Partei, die derzeit 8,5 Prozent der Sitze im Unterhaus hält, aufzulösen und die Parteispitze aus der Politik zu verbannen.

Einige Parteimitglieder bemühen sich deswegen bereits um die Gründung einer neuen Partei, der Pua Thai (Für Thais), um den verbleibenden Parlamentsabgeordneten nach dem Untergang der PPP

schnell wieder ein neues Sammelbecken zur Verfügung stellen zu können. Samak selber sieht sich massiven Korruptionsvorwürfen aus seiner Zeit als Gouverneur von Bangkok ausgesetzt.

Die Jurisdiktion unternimmt derweil bisher nie da gewesene Schritte, um korrupte Politiker zu überführen. Da die Beschuldigten alle in der einen oder anderen Weise mit den Regierungen Thaksin und Samak verknüpft sind, könnte dieses neue Vorgehen die Rückkehr von Thaksin weitaus besser verhindern als ein neuerlicher Militärputsch.

Das Verfassungsgericht hat darüber hinaus entschieden, dass alle Kabinettsmitglieder verfassungswidrig gehandelt haben, als sie den Vertrag mit Kambodscha bezüglich des umstrittenen Khao Preah Vihear-Tempels unterschrieben. Als Folge des Skandals ist Außenminister Noppadol Patama bereits zurückgetreten, wobei ihm zusätzlich noch die Strafverfolgung auf den Fersen ist.

Der Gesundheitsminister Chaiya Sasomsab wurde ebenfalls vom Verfassungsgericht wegen des Unvermögens, die Herkunft von bestimmten Wertpapieren zu erklären, aus dem Amt entlassen. Das Oberste Gericht ist währenddessen aktiv gegen den führenden Politiker und Ex-Minister Vatana Asavahame vorgegangen, der sich seinem Haftbefehl wegen des Korruptionsskandals im Fall des Klong-Dan-Abwasserwerks durch Flucht entzogen hat.

Angesichts dieser Vorgänge kann nur noch einmal die Warnung wiederholt werden, dass dies nicht als "business as usual" hingenommen werden darf. Thailands politische Struktur der letzten 50 Jahre befindet sich im Umbruch und der Ausgang ist genauso unvorhersehbar wie er dem Land potentiell schaden kann.

Im Bezug auf die Wirtschaft gilt es daher schon jetzt als unwahrscheinlich, dass die Regierung ihr gesetztes Ziel von 6 Prozent Wirtschaftswachstum in diesem Jahr noch erreichen kann. Die ungewisse Zukunft und die damit einhergehende schwächere Binnennachfrage fordern schon jetzt ihren Tribut. Auch der Außenhandel, der im vergangenen Jahr der wichtigste Wachstumsmotor der Wirtschaft gewesen war, ist in diesem Jahr ins Stottern gekommen. In Baht gerechnet stiegen die Importe in

den ersten fünf Monaten seit Jahresbeginn um enorme 22,8 Prozent, wohingegen die Exporte nur um 11,5 Prozent zunahmen, was zu einem Außenhandelsdefizit von 1,7 Milliarden US-Dollar führte. Im Jahr zuvor konnte hier im gleichen Zeitraum noch ein Plus von 4 Milliarden Dollar verzeichnet werden.

Dies geschieht vor dem Hintergrund einer rasanten Inflationsrate von 8,9 Prozent im Juni, die im Juli wohl die 10 Prozent erreicht haben wird.

VIETNAM

Finanzturbulenzen

Auf dem vietnamesischen Finanzmarkt ist in der zweiten Jahreshälfte mit einiger Unruhe zu rechnen. Nachdem die Inflation im Juni ein neues Rekordhoch von 26,8 Prozent erreicht hat, gilt es als wahrscheinlich, dass die Leitzinsen ein gutes Stück angehoben werden. In Bezug auf die explodierende Geldmenge im Land vermeldete die Zentralbank für Juni einen Einbruch des Wachstums bei den Kreditvergaben von 54 Prozent im letzten Dezember auf nur noch 20 Prozent.

Die Angst vor einem völligen Zusammenbruch der Wechselkurse für den Dong hat das Institut sogar dazu veranlasst, zum ersten Mal überhaupt die Höhe der Reserven preiszugeben: 20,7 Milliarden US-Dollar. Dieser verbesserte Informationsfluss hat die Unsicherheit ein wenig sinken lassen, aber die energischen Schritte der Regierung und der Zentralbank werden vielen Unternehmen doch deutlich zusetzen. Gegenwärtig überdenkt die politische Führung das Einfrieren der Preise für Elektrizität, Kraftstoff, Stahl und Dünger, weil die wichtigen Staatsbetriebe eine Anhebung der Preisdeckelung gefordert und einige bereits ausgeprägte Verluste vermeldet haben. So hat beispielsweise Petrolimex International Trading Joint-Stock Co., die mit Landwirtschafts- und Industriegütern handelt, bereits Abstriche in Höhe von 1,8 Billionen Dong hinnehmen müssen und der Stromerzeuger EVN verlor in der ersten Hälfte dieses Jahres mindestens 2,1 Billionen Dong. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ging im zweiten Quartal auf 5,8 Pro-

zent im Vorjahresvergleich zurück, was das schlechteste Ergebnis seit Anfang 2000 ist. Der Einbruch kommt vor allem aus Richtung der Baubranche, die um ein halbes Prozent schrumpfte, obwohl sie in Gesamtjahr 2007 noch um 12 Prozent gewachsen war. Die Zuwächse im Industrie- und Dienstleistungssektor bleiben mit 7,9 Prozent beziehungsweise 7 Prozent weiterhin gleichmäßig, aber ein wenig unter dem Niveau der letzten Quartale. Für 2008 ist mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 6 Prozent zu rechnen, vor allem weil die Regierung bei Vietnams ausufernder Wirtschaft die Bremsen wesentlich fester angezogen hat.



PPi

An associate member of the Financial Partners Group



Leading the way to a secure future

Your children need parental guidance and support to help them through life's ups and downs and provide them with the best education. Their future also depends on how well you have planned your financial affairs.

With PPI you can plan a secure future for you and your children.

Contact Us:

Professional Portfolio International Limited
 clientservices@ppi-financialpartners.com Tel: +662 664 0968, +662 664 0145 Fax: +662 260 7769
 208/1 K Tower, Tower B, 19th Fl., Unit 4, Sukhumvit 21 Rd./Asok, Klongtoey Nua, Wattana, Bangkok 10110, Thailand

fablog
 Supply Chain Experts

供应链专家
 Logistics Consulting (Beijing) Ltd.

Fablog Logistics Consulting (Beijing) Ltd. is a German based company specialized in logistics and strategy consulting. Over 25 years experiences ensure individual and customized solutions along the entire Supply Chain.

Logistics has become a major key to success. Due to global changes such as market liberalization, environmental aspects as well as consumer behavior logistics requirements are changing as well. Therefore the efficiency of the Supply Chain is one of the key factors to competitive advantage.

We always follow our philosophy of intercultural project teams which add value to our customers along the entire supply chain with the following services – in both ways modern state of the art logistics solutions combined with local know-how.



Berlin

Dresden

Beijing

Moscow

Fablog Logistics Consulting (Beijing) Ltd.

Room 435, Qifa Building No.2 - F Shenggu Middle Road / Chao Yang District, Beijing 100029, P.R. China
 china@fablog.cn / www.fablog.net.cn / Tel: +86 10 5126 2838 / Fax: +86 10 6437 4386

Seit nunmehr fast einem Jahr organisiert Kathrin Brüggemeier mit großem Erfolg den „deutschsprachigen Stammtisch für die Region Beijing“. In den monatlichen Treffen, die sie zusammen mit Nicole Andrea Sehi über die Online-Businessplattform „Xing“ veranstaltet, kann sich jeweils ein deutsches Unternehmen den Gästen vorstellen. In dem Juni-Treffen, das wie alle vorangegangenen auch in der Gaststätte „Schindler’s Anlegestelle“ stattfand, präsentierte der Filmemacher Hännes Gally seine lustigen Glossen, die er jeweils zu sportlichen Großveranstaltungen, wie Olympische Spiele oder Fußballweltmeisterschaften, gedreht hatte. Seit einigen Monaten erst lebt Gally mit seiner Frau in Beijing, um für das ZDF die Olympischen Spiele zu „covern“ und seine Kamera auch wieder auf die Geschichten abseits der Wettkämpfe zu richten. Zum Stammtisch unterhielt Gally die etwa 80 Gäste rund eine Stunde lang mit seinen Kurzfilmen.

Text und Bilder: Danny Stötzer

Bild unten: Sven Passarge



Deutschsprachiger



v.l.n.r.: Die Veranstalter: Kathrin Brüggemeier (li) und Nicole Andrea Sehi



Bild oben: v.l.n.r.: v.r.n.l.: Kathrin und Michael Sieger, Rosemarie Gay

Bild unten: v.r.n.l.: Maurice Lauber, Beijing Matsu Furniture; Sven Zihlmann, BDM Consulting; Joachim Wieser, J.S.K. SIAT



Stammtisch in Beijing



Bild oben: v.r.n.l.: Judith Becker, Sigme Jungersted und Markus Lorenz, alle Delegation der Europäischen Kommission

Bild unten: v.r.n.l.: Wolfgang Lermen und Volker Textor, beide Dürr Paint Systems Automotive

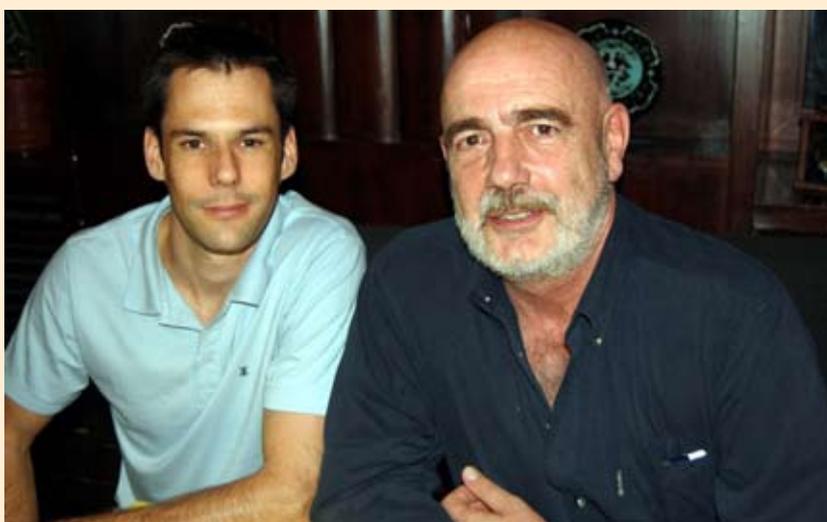


Bild unten: Martina Gally



Brücken als Standortfaktor

VON DANNY STÖTZER

BIS 2020 WIRD DIE VOLLE KAPAZITÄT VON 20 MILLIONEN TEU JÄHRLICH ERREICHT SEIN UND DER HAFEN MIT 6.500 MILLIONEN TONNEN ZU EINEM DER GRÖSSTEN DER WELT GEHÖREN.

Regen peitschte Generalkonsul Albrecht von der Heyden entgegen, als er im Juni die neue Anlage des Yangshan-Tiefseehafens im Osten Shanghais besuchte. Zusammen mit einer deutschen Wirtschaftsdelegation folgte er der Einladung der Nanhui-Regierung in Zusammenarbeit mit der deutschen Auslandshandelskammer Shanghai, das Industriegebiet im östlichen Shanghai zu besuchen, wo sich auch der neue Yangshan-Tiefseehafen befindet. Genauer gesagt, befindet sich der Hafen inmitten der Hangzhou-Bucht auf der Großen und Kleinen Yangshan-Insel, die mit dem Shanghaier Stadtgebiet Nanhui durch die Donghaibrücke verbunden ist.

Die Donghaibrücke, die am 1. Dezember 2005 eröffnet wurde, spannt sich über 32,5 Kilometer Länge und zählte am Tag ihrer Eröffnung zu den längsten Seebrücken der Welt und galt als größte Brücke Asiens. Der Yangshan-Tiefseehafen führt damit die Expansion des Shanghaier Hafens fort, der an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Heute werden auf den Yangshan-Inseln 9 Millionen TEU (20-Fuß-Container)

Nanhui ist „Schlüsselgebiet für die ökonomische Entwicklung Shanghais“

umgeschlagen. Bis 2020 wird die volle Kapazität von 20 Millionen TEU jährlich erreicht sein und der Hafen mit 6.500 Millionen Tonnen zu einem der größten der Welt gehören. In Kombination mit dem Ningboer Zhoushan Tiefseehafen ist die Region der Hangzhou-Bucht dann zu einem der weltgrößten Logistikumschlagplätze zu zählen. Denn der Yangshan-Hafen selbst ist mit seinem Standort nicht in der Lage, das Logistikaufkommen reibungslos zu bewältigen. Taifune und hoher Seegang können die Arbeitstage des Yangshan-Hafens auf bis zu 270 Tage pro Jahr verkürzen, während der Zhoushan-Hafen Ningbos etwa 350 Tage pro Jahr in Betrieb bleiben kann. Doch ein harter Wettbewerb in der Region ist nicht zu erwarten. „Der Yangshan-Hafen kann eine integrale Rolle spielen und mehr Möglichkeiten für beide Häfen bringen. Wir werden nicht mit dem Yangshan-Hafen konkurrieren, sondern



kooperieren und einander komplettieren“, erklärt Li Linghong, Direktor der Ningboer Hafenbehörde. Ausgelegt für 52 Anlegestellen und bis zu 15 Meter Tiefgang kann der Yangshan-Hafen die größten Containerschiffe der Welt abfertigen und stellt damit einen der interessantesten Logistikstandorte Ostchinas dar.

Kein Wunder ist es also, dass sich das Stadtgebiet Nanhui vor allem um Logistik-sensible Branchen bemüht, um diese im Verwaltungsgebiet anzusiedeln. Mit einer Fläche von 835 Quadratkilometern und 59,5 Kilometern Küstenlinie am östlichen Rand Shanghais will Nanhui das industrielle Gegengewicht am Ostrand Shanghais und zu den angrenzenden Industriestädten wie Suzhou, Taicang oder Kunshan bilden. Denn vor allem solchen Unternehmen, die auf kurze Transportwege zum Hafen angewiesen sind, bietet Nanhui einen interessanten Standortvorteil. Hinzu kommt für viele Unternehmen, die bereits in Shanghai aktiv sind, dass Nanhui die Expansionspläne unterstützt, ohne dass das Unternehmen aus Shanghai abwandern muss. Durch die relative Nähe zum Shanghai Stadtzentrum ist es auch für die Mitarbeiter interessant, weiterhin beim Unternehmen zu bleiben, wenn dieses seinen Standort nach Nanhui verlegt. Denn obwohl die Metro-Linien Shanghais nicht nach Nanhui führen, ist die lokale Infrastruktur so weit ausgebaut, dass viele Mitarbeiter den Standort als positiven Kompromiss empfinden – in Konkurrenz zu anderen Standorten, die außerhalb Shang-

hais liegen und damit lange Anfahrtswege bedeuten. Andreas Peter der Peter Lacke GmbH beschreibt die Situation treffend: „Nanhui ist für uns aufgrund der zentralen Lage immer interessanter geworden im Hinblick auf die Gewinnung guter Mitarbeiter, die sich wegen kurzer Wege nach Pudong gerne für einen Arbeitsplatz in Nanhui entscheiden.“ Deshalb sieht Zhang Jianchen, Gouverneur Nanhuis, den Stadtteil als „Schlüsselgebiet für die ökonomische Entwicklung Shanghais“. Mit dem

rund 30 deutsche Unternehmen etwa 220 Millionen US-Dollar investiert haben. Unter den Investoren sind so bekannte Namen wie Schattdecor, LEUCO, Dräger, Alcon Composites, Henkel oder Siemens. Insgesamt stehen 187 Quadratkilometer Entwicklungsfläche in Nanhui zur Unternehmensansiedlung zur Verfügung. Eine Besonderheit bietet die Kangqiao Industrial Zone, die als deutscher Industriepark proklamiert wird. Hier sollen vor allem deutschen Unternehmen günstige Ansiedlungs-

Ausgelegt für 52 Anlegestellen und bis zu 15 Meter Tiefgang kann der Yangshan-Hafen die größten Containerschiffe der Welt abfertigen

Yangshan-Hafen im Süden, Shanghai Pudong International Airport am Nordoststrand Nanhuis und der Nähe zu den Stadtteilen Pudong und Fangxian hat Nanhui tatsächlich eine ausgesprochen günstige Ausgangsposition, zum industriellen Zentrum Shanghais zu werden. „Bisher hat man Shanghais Entwicklung immer an der Hochhauskulisse Pudongs festgemacht. Meine Erwartungen an eine nachhaltige Entwicklung sind aber in Nanhui übertroffen worden“, stellt Generalkonsul von der Heyden fest.

Dass sich die Attraktivität Nanhuis inzwischen herumgesprochen hat, geht daraus hervor, dass bereits

voraussetzungen geboten werden. Werner Koch, CEO der Shanghai DAKS Science & Technology Co., Ltd., die sich zur Aufgabe gemacht haben, den deutschen Industriepark zu managen, beschreibt die Investitionsbedingungen: „Viele Probleme beim Umgang mit der Verwaltung, die wir von anderen Firmen an anderen Standorten hören, kennen wir in Nanhui nicht. In Nanhui herrscht eine neue Generation an der Verwaltungsspitze, die wirtschaftsorientiert und aufgeschlossen ist.“

Doch auch andere Nationen haben Nanhui als Investitionsstandort für sich entdeckt. Aus insgesamt über 50 Ländern haben mehr als 1.500 Unternehmen insgesamt bisher 5,8

Mil-



Aus insgesamt über 50 Ländern haben mehr als 1.500 Unternehmen zusammen bisher 5,8 Milliarden US-Dollar in Nanhui investiert

UNTER DEN INVESTOREN SIND SO BEKANNTE NAMEN WIE SCHATTDECOR, LEUCO, DRÄGER, ALCON COMPOSITES, HENKEL ODER SIEMENS. INSGESAMT STEHEN 187 QUADRATKILOMETER ZUR UNTERNEHMENSANSIEDLUNG ZUR VERFÜGUNG.

liarden US-Dollar investiert. Unter ihnen sind auch Boeing, Rolls-Royce und ASUS zu finden. Um die Entwicklung des Stadtteils zu steuern, hat die Nanhui-Regierung verschiedene Entwicklungszonen eröffnet. Neben dem Kangqiao Park sind das das Lingang-Zentrum, wo sich auch die Verwaltungselite befindet, der Zhoukang-Park, die Zhuqiao-Airport-Entwicklungszone, in der sich über drei Viertel des Flughafengeländes des Pudong International Airport befinden, das Hangxin-Handelszentrum, das Huinan Science & Economic Center sowie das Datuan-Landwirtschaftsgebiet. Doch längst ist Nanhui nicht mehr das Eldorado für jeden. Denn eingebunden in die allgemeinen Wirtschaftsrichtlinien Shanghais bemüht sich auch Nanhui, vor allem Unternehmen anzusiedeln, die dem Wunschzettel der Stadt entsprechen. Dabei sind Umweltaspekte und Technologieschwerpunkt ausschlaggebend. Andreas Peter resümiert deshalb: „Wir würden uns gerne wieder so entscheiden, allerdings sieht man uns heute dort als Chemiebetrieb nicht mehr so gern. Deshalb ziehen wir in ein Chemiegebiet nach Fengxian um, wo wir ein sehr großes, neues Gelände gekauft haben.“ Zu empfehlen sei Nanhui allerdings ausländischen Unternehmen, die „unter Umweltaspekten absolut „clean“ sind, High-tech repräsentieren oder neue Technologien mitbringen.“ Und auch Werner Koch empfiehlt Nanhui für Unternehmen, deren Schwerpunkt in den Bereichen High-tech, IT, Automobil und Automobilzulieferer, Maschinenbau, intelligente Logistik und Industrieservice, Forschung und Entwicklung zu finden ist. „Nanhui zeichnet sich durch kurze Wege für Personen und Waren aus. Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind auf gutem Niveau und es liegt in





Gouverneur Zhang Jianchen und der deutsche Generalkonsul Albrecht von der Heyden

Bild: Danny Stötzer

der Nähe zum Shanghaier Zentrum mit den Vorteilen der Peripherie. Kurz: ein Standort der Zukunft“, so Koch. „Denjenigen wird die Zukunft gehören, die Brücken bauen und nicht einreißen“,

ergänzt Koch die Leistungen des Stadtbezirkes.

Und diese Zukunft braucht Platz. Als ehemaliger Landwirtschaftsstandort versorgte Nanhui früher Shanghai

vor allem mit Lebensmitteln. Und noch heute sind die Mehrzahl der etwa eine Million Einwohner vor allem Bauern. Aus diesem Grund liegt auch Nanhuis Durchschnittseinkommen für Industrie-



angestellte nach offiziellen Angaben mit 26.093 RMB pro Jahr (circa 2.450 Euro) unter dem Durchschnitt der Stadt, denn das Jahreseinkommen eines Bauern beträgt etwa 7.773 RMB (etwa 730 Euro). Heute will sich Nanhui als Industriestandort etablieren. Doch die Zeiten, in denen Bauern einfach umzusiedeln waren, sind vorbei.

Nanhui will sich seinen Besuchern gern präsentieren: als moderner Industriestadtteil, der Touristen ebenso anzieht wie Unternehmer

„DIE DYNAMISCHE ENTWICKLUNG AM PUDONG INTERNATIONAL AIRPORT UND AM YANGSHAN-TIEFSEEHAFEN IST DEUTLICH ZU SEHEN UND DIE LEISTUNGEN DES STADTBEZIRKES NANHUI ABER AUCH DER CHINESISCHEN FREUNDE INSGESAMT SIND BEEINDRUCKEND.“

Ein deutscher Investor, der nicht namentlich genannt werden möchte, berichtet von monatelangen Verzögerungen seines Investments, da er sich ständig wechselnden Forderungen der ansässigen Bauern gegenüber sah. Letztlich hat er sein Investment an anderer Stelle realisiert.

Von bäuerlichen Verhältnissen ist jedoch im politischen und wirtschaftlichen Zentrum Nanhuis, im Lingang New City, nichts zu spüren. In diesem Gebiet im äußersten Südosten der Halbinsel entsteht konzentrisch um den kreisrunden Dishui See das politische und kulturelle Zentrum des Stadtteils. Hier residiert Gouverneur Zhang Jianchen in einem prachtvollen neuen Verwaltungsgebäude; es entsteht ein Meeresmuseum. Moderne Wohnanlagen und Parks sollen das Bild prägen.

Und so will sich Nanhui seinen Besuchern gern präsentieren: als moderner Industriestadtteil, der Touristen ebenso anzieht wie Unternehmer. Als „Pfirsichstadt“ bekannt – Nanhui ist mit 5.330 Hektar Pfirsichplantagen Chinas größtes Pfirsichanbaugebiet – hat Nanhui auch 300 Millionen RMB (circa 28 Millionen Euro) in einen 153 Hektar großen Wildtierpark investiert, um den ökologischen Ansatz voranzutreiben. Dort können die Besucher über 10.000 Tiere aus 200 Arten, wie den Großen Panda, Geparden und weiße Nashörner erleben. Doch bietet Nanhui mit dem Binhai-Golfclub auf 667 Hektar auch eine der größten Golfanlagen Shanghais an. Die erste Touristenattraktion dürfte wohl der Disney-Themenpark werden, der in Nanhui angesiedelt werden soll. 2012 soll der Themenpark mit einer Fläche von 500 Hektar eröffnet werden und wird damit dreimal so groß sein, wie jener 3,5 Milliarden US-Dollar teure Park in Hongkong.

Für Generalkonsul von der Heyden ist Nanhui jedoch bereits heute - trotz Regens während seines Besuchs - ein Hoffnungsträger: „Die dynamische Entwicklung am Pudong International Airport und am Yangshan-Tiefseehafen ist deutlich zu sehen und die Leistungen des Stadtbezirkes Nanhui aber auch der chinesischen Freunde insgesamt sind beeindruckend.“

■■

3

Brücken als Standortfaktor

Blick auf das
Hafenverwaltungs-
gebäude in Nanhui

Bild: Danny Stötzer



VON DANNY STÖTZER

LETZTEN ENDES MUSS JEDES UNTERNEHMEN SELBST DIE STANDORTENTSCHEIDUNG TREFFEN UND DAMIT LEBEN. JEDER STANDORT HAT VOR- UND NACHTEILE. DA ES SICH IN NANHUI UM EINE RIESIGE UND VIELFÄLTIGE ZONE HANDELT, IST DER STANDORT FÜR VERSCHIEDENSTE INDUSTRIEN ATTRAKTIV.

Nanhui als Expansionsstandort

Danny Stötzer im Gespräch mit Markus Brüngger von Stauff Hydraulic Components & Services Co., Ltd., einer der Firmen, die sich im neuen Industriegebiet von Nanhui angesiedelt haben. Dabei geht es um Standortqualität und die Bewertung der Investition, sowie die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden.

aktuell ASIA: Herr Brüngger, Stauff Hydraulic Components & Services Co., Ltd. war bereits vor dem jetzigen Standort im Raum Shanghai angesiedelt, hat jedoch expandiert und ist nach Nanhui gegangen. Welche Gründe haben zur Entscheidung für den Standort Nanhui geführt?

Markus Brüngger: Wir benötigten mehr Platz für Produktion, Lagerhaus und Büros, alles, wenn möglich, an einem Standort, nicht allzuweit von der alten Adresse entfernt. Wir waren bestrebt, möglichst keine Mitarbeiter durch den Umzug zu verlieren.

Außerdem wollten wir nicht selbst bauen und waren daher auf bestehende Gebäude, die unseren Anforderung angepasst werden konnten, angewiesen.

Der Industriepark, den wir vorfanden, entsprach unseren Vorstellungen und es war möglich, innerhalb von kurzer Zeit die Vertragsverhandlungen abzuschließen und das Umzugsprojekt abzuwickeln.

aktuell ASIA: Stauff ist damit nicht dem allgemeinen Trend, nach Westen zu gehen, gefolgt. Welche Faktoren sprachen für den Trend und welche für Nanhui?

Markus Brüngger: Wir wollten keine Mitarbeiter verlieren und den gesamten Betrieb inklusive zentraler Funktionen wie Marketing, Logistik, Engineering und Head Quarter an einem Standort zusammenhalten. Außerdem wird der Transport in China immer teurer, und die meisten unserer Lieferanten sind in der Region Shanghai, Zhejiang und Jiangsu angesiedelt.

aktuell ASIA: Wie viel Zeit hat die neue Standortwahl in Anspruch genommen? Wann hat Ihr Engagement begonnen?

Markus Brüngger: Wir starteten im Frühjahr 2006 und suchten im Großraum Shanghai mehr als sechs Monate lang. Im Januar 2007 hatten wir den heutigen Standort gefunden und begannen die Verhandlungen. Im März 2007 unterschrieben wir einen Mietvertrag für zwei Gebäude und nahmen die Planung sowie das Umbauprojekt in Angriff. Im Oktober/November 2007 zogen wir in die neue Fabrik und in das Logistik-Center um.

aktuell ASIA: Wie ist die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden?

Markus Brüngger: Die gute Zusammenarbeit mit der Behörde, im Speziellen mit dem Management des Industrieparks, war einer der Gründe für die Standortwahl.

aktuell ASIA: Was zeichnet Nanhui für Sie inzwischen aus?

Markus Brüngger: Wir haben uns eingelebt und finden das vor, was wir erwartet haben.

Die großzügigen Räumlichkeiten erlauben uns wieder starkes Wachstum und einen effizienteren Betrieb.

aktuell ASIA: Würden Sie sich wieder für Nanhui entscheiden und warum?

Markus Brüngger: Ja, wir kennen keinen für uns besser geeigneten Standort.

aktuell ASIA: Welchen ausländischen Unternehmen würden Sie Nanhui ebenfalls empfehlen?

Markus Brünnger: Letzten Endes muss jedes Unternehmen selbst die Standortentscheidung treffen und damit leben. Jeder Standort hat Vor- und Nachteile. Da es sich in Nanhui um eine riesige und vielfältige Zone handelt, ist der Standort für verschiedenste Industrien attraktiv.

■ ■



1 Direktor, 1 Dollar, 1 Woche

VON ANNETTE SCHRAMM

KRITERIEN FÜR DEN FREIHEITSGRAD DER WIRTSCHAFT SIND DAS FEHLEN VON KORRUPTION, DIE INVESTITIONS- UND UNTERNEHMENSFREIHEIT SOWIE DIE SICHERUNG VON EIGENTUMSRECHTEN.

Hongkongs Lage auf der asiatischen Landkarte in Kombination mit seinem politischen System ist fast unschlagbar. Durch seine zentrale Position in Asien und die gleichzeitige Nähe zu China vereint es das Potenzial des chinesischen Marktes mit einem liberalen Wirtschaftssystem sowie rechtlicher und politischer Sicherheit.

Hongkongs Wirtschaft gilt als die freieste Wirtschaft der Welt. Diesen ersten Platz belegt die Stadt beim „Index of Economic Freedom“, der gemeinsam von der Heritage Foundation und dem Wall Street Journal veröffentlicht wird. Die Steuern sind niedrig, die Regierungsausgaben für Wohlfahrt moderat und Kontrollen und Regularien auf ein Minimum beschränkt. Weitere Kriterien für den Freiheitsgrad der Wirtschaft sind das Fehlen von Korruption, die Investitions- und Unternehmensfreiheit sowie die Sicherung von Eigentumsrechten.

Doch es gibt ein paar kleine Flecken auf der weißen Weste des reinen Wirtschaftsliberalismus. Zum einen gehört der Regierung der gesamte Grund und Boden in Hongkong, und bis Anfang des Jahrzehnts dominierte der soziale Wohnungsbau durch die Regierung. Für die kommenden Jahre sind Bau- und Infrastrukturprojekte im Wert von 32 Milliarden US-Dollar geplant, nicht zuletzt auch um die darbenende Bauwirtschaft anzuregen. Ein Konjunkturprogramm wäre in Hongkong undenkbar, dennoch lässt es sich die Regierung nicht nehmen, Anreize für ausländische Investitionen zu schaffen. Seit Juli 2000 sorgt eine Regierungsabteilung unter dem Namen InvestHK hauptamtlich für die Akquisition, Unterstützung und Beratung

Damit bietet sich Hongkong mit seiner zentralen Lage in Asien insbesondere für die leitenden Funktionen einer Firma – also als Headoffice – an

von bestehenden wie potenziellen Interessenten für Investitionen in Hongkong. 35 Mitarbeiter stehen ausländischen Unternehmen als Ansprechpartner zur Seite und werben gleichzeitig im Ausland aktiv für den Standort. Rund 110 Millionen HK-Dollar (knapp neun Millionen Euro) lässt sich die Regierung die Abteilung jährlich kosten. InvestHK unterstützt und berät die Unternehmen in allen Bereichen: von der Suche nach geeigneten Standorten, über Visa-Angelegenheiten bis hin zur richtigen Schule für die Kinder der Angestellten des ausländischen Unternehmens. Und das offensichtlich mit Erfolg. Die Auslandsdirektinvestitionen nach Hongkong steigen kontinuierlich und nicht zu knapp. 2007 gab es einen Zufluss von 59,9 Milliarden US-Dollar gegenüber 45 Milliarden im Jahr 2006. Zum Teil sind die Steigerungen allerdings durch Re-Investitionen der Gewinne ausländischer Unternehmen in Hongkong zu erklären. Neben dem Büro in Hongkong stehen ausländischen Unternehmen in einem Netzwerk von InvestHK rund 130 Ansprechpartner auf allen Kontinenten für Beratung und Information zur Verfügung. Derzeit konzentrieren sich die Anstrengungen darauf, kleine und mittelständische Unternehmen nach Hongkong zu locken, auch weil die großen mittlerweile fast alle da sind. „Die Kosten sollten keine Barriere für die kleinen Unternehmen sein“, holt Simon Galpin, stellvertretender Direktor von



1 Direktor, 1 Dollar, 1 Woche

InvestHK, aus. Man könne mit einem kleinen Büro beginnen und auch da gebe es gewisse Preisspannen, je nach gewünschter Lage. „Ein Direktor, eine Woche, ein Dollar“, fasst Galpin alle Voraussetzungen für die Eröffnung eines Büros in Hongkong zusammen.

Die Vorteile des Standorts Hongkong sind nicht von der Hand zu weisen. Nochmals und allen voran ist die Lage in Asien zu nennen. Simon Galpin verdeutlicht den Vorteil dieser zentralen Lage in Ostasien, indem er vorrechnet, dass man alle wichtigen Städte schnell erreicht: „Man fliegt zwei Stunden hoch nach Shanghai und ist auch in zwei bis drei Stunden in Kuala Lumpur oder Singapur; dagegen ist beispielsweise die Strecke Singapur – Beijing eine Tagesreise“. Damit bietet sich Hongkong mit seiner zentralen Lage in Asien insbesondere für die leitenden Funktionen einer Firma – also als Headoffice – an. Nicht umsonst hat ein großer Teil der bereits in Hongkong tätigen Unternehmen das regionale Hauptbüro in der Stadt. Als neuen Trend beobachtet Galpin die vielen chinesischen Unternehmen, die sich in der Stadt niederlassen, um über diese Brücke selbst im Ausland zu investieren.

Auch die deutschen Unternehmen sind gut vertreten. Zwar gibt es keine offiziellen Daten, da es als Teil der liberalen Politik keine Registrierungspflicht und auch keine Zwangsmitgliedschaft in den Kammern gibt. Dennoch lässt es sich InvestHK nicht nehmen, den Markt genau zu beobachten. Rund 550 deutsche Unternehmen haben sich in der Stadt niedergelassen, davon hatten 2006 76 ihre regionale Zentrale in Hongkong. Speziell auf deutsche Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung bekommen Unternehmer bei der Auslandshandels-

kammer (AHK). Auch und gerade für Unternehmen, die in Festlandchina investieren wollen, ist Hongkong ein interessanter Standort. „Die Kapitalströme lassen sich viel einfacher lenken, denn die rechtliche Lage in China ist kompliziert“, begründet Anne Thiesen von

Rund 550 deutsche Unternehmen haben sich in der Stadt niedergelassen, davon hatten 2006 76 ihre regionale Zentrale in Hongkong

der AHK. „Hongkong wird oft unterschätzt.“ Sie empfiehlt Hongkong zum Beispiel besonders für Unternehmen, die eine Marke neu in Asien etablieren wollen, da es ein übersichtlicher, aber sehr prominenter Markt sei. Vorsicht rät sie kleineren Unternehmen, die sich nur von der Größe des chinesischen Marktes und von windigen Geschäftspartnern blenden lassen. „Für alle, die Effizienz und Stabilität zu schätzen wissen, ist Hongkong ein guter Ort zu starten“, fasst sie zusammen.

Den Ruf als liberalste Wirtschaft der Welt hält Hongkong zum einen wegen seines einfachen und niedrig bemessenen Steuersystems, zum anderen aufgrund seiner rechtlichen und bürokratischen Grundlagen. „Innerhalb des Ein-Land-Zwei-Systeme-Regimes hat Hongkong große Freiheit und ein rechtliches System basierend auf dem britischen Common Law“, erläutert Simon Galpin den Vorteil. Liberal bedeutet also hier konkret, dass Unternehmen keine aufwändigen Produkt- und Unternehmenslizenzen wie für China benötigen, sondern sich nur registrieren müssen. Für die Einrichtung eines Vertretungsbüros muss nicht mehr als eine Woche eingeplant

werden. Liberal bedeutet auch, dass die Unternehmenssteuer bei 16,5 Prozent liegt und es keine Verkaufssteuer, keine Einfuhrsteuern oder -zölle gibt und auch keine auf Gewinne.

Auch die wirtschaftlichen Daten sprechen für die Stadt. Im Rückblick betrachtet hat

sich Hongkongs Wirtschaft mittlerweile auf einem guten Niveau stabilisiert. Die Asien-Krise 1997, die Auswirkungen des 11. September 2001 und der SARS-Ausbruch 2003 hatten Hongkong stark getroffen. Gerade weil die Wirtschaft so frei ist, ist sie auch abhängig von und schnell verletzbar durch die Schwankungen in der Weltwirtschaft. Zudem sind auch die Branchen, die sich in Hongkong ansiedeln, besonders von konjunkturellen Ausschlägen betroffen, insbesondere die Finanzdienstleistungen.

Die aktuellen Wirtschaftsdaten sind zwar für asiatische Verhältnisse nicht spektakulär, aber sie sind solide in ihrer Entwicklung und im Wachstum – und es sind immer noch Zahlen, von denen der eine oder andere Wirtschaftslenker in Europa träumt. Die Prognosen für das Wachstum 2008 und 2009 bewegen sich zwischen vier und sechs Prozent, mit einem abnehmenden Trend. Seit Jahren widerlegt die Wirtschaft die Prognosen, die eine deutliche Konjunkturabkühlung voraussagen, und übertrifft immer wieder die Erwartungen. Die Inflationsrate steigt, im Vergleich zum Festland jedoch moderat. Gleichzeitig steigt aber auch das verfügbare Einkommen, in den Jah-



**SEIT JAHREN WIDER-
LEGT DIE WIRTSCHAFT
DIE PROGNOSEN, DIE
EINE DEUTLICHE KON-
JUNKTURABKÜHLUNG
VORAUSSAGEN, UND
ÜBERTRIFFT IMMER
WIEDER DIE
ERWARTUNGEN.
DIE INFLATIONSRATE
STEIGT, IM VERGLEICH
ZUM FESTLAND
JEDOCH MODERAT.**

2

1 Direktor, 1 Dollar, 1 Woche

ren 2007 und 2008 um die acht Prozent. Der Binnenkonsum ist daher einer der wichtigsten Motoren der Wirtschaft, der weiter durch sinkende Arbeitslosigkeit angeregt wird. Hier spielt auch das liberale Steuersystem eine zentrale Rolle, das nicht nur für Unternehmen attraktiv ist. Gerade hat die Regierung die Einkommenssteuer um einen Prozentpunkt von 16 auf 15 Prozent gesenkt. „Also auch für den Millionär ist dieser Betrag das Maximum an Steuern, das man bezahlen muss“, verdeutlicht Simon Galpin das Prinzip. Zudem gibt es keine Mehrwertsteuer, auch ein Grund, warum die Stadt einen weltweiten Ruf als Shoppingparadies genießt. Nahezu 90 Prozent der Wirtschaftsleistung von Hongkong werden vom Dienstleistungssektor erbracht. Die stärkste Branche darunter ist weiterhin der Handel, zunehmend gewinnen Banken und Versicherung mehr Gewicht.

Nachdem China sich Ende der 1970er gegenüber dem Ausland öffnete ist die Fertigungsindustrie fast vollständig aus Hongkong in das benachbarte Festland übersiedelt. Die mittlerweile 12 Millionen Einwohner zählende Stadt Shenzhen war die erste Sonderwirtschaftszone der Volksrepublik, die zu einem großen Teil für Chinas Ruf als „Werkbank der Welt“ verantwortlich ist. Die Beziehungen zum Festland-China sind heute gut. „Wir sehen uns manchmal in Konkurrenz zueinander, aber meistens haben wir eine symbiotische Beziehung“, beschreibt Galpin das Verhältnis. Es sei eben abhängig davon, welche Art von Geschäft man aufbauen wolle. Für ein Unternehmen, das viel Land oder billige Arbeitskräfte benötige, sei Hongkong sicherlich der falsche Ort. Aber als regionale Repräsentanz oder Logistik-Drehkreuz dränge sich Hongkong geradezu auf.

Seit 2004 existiert zwischen Hongkong und der angrenzenden chinesischen Sonderwirtschaftszone Shenzhen ein Freihandelsabkommen mit dem Namen „Closer Economic Partnership Arrangement“ (CEPA). Mit dem Abkommen sollen Zölle und andere Markt-Zugangsbarrieren in verschiedenen Branchen reduziert sowie Kooperationen im Informationsaustausch, Tourismus und Schutz von geistigen Eigentumsrechten verstärkt werden. CEPA wird durch einen Lenkungsausschuss regelmäßig intensiviert und erweitert; zuletzt wurden Maßnahmen zur weiteren Liberalisierung des Dienstleistungssektors vereinbart. In einer 2006 durchgeführten Studie wurden die Wirkungen von CEPA von Hongkonger Unternehmen überwiegend positiv bewertet, knapp 89 Prozent der befragten Unternehmen aus dem Produktionssektor und 74 Prozent der Dienstleistungsunternehmen bewerteten das Abkommen als förderlich für die Wirtschaft. Als Vorteil für das Festland werden vor allem der Zufluss von Kapital und Wissen zur langfristigen Entwicklung eingeschätzt. Insgesamt haben Hongkong-basierte Unternehmen damit deutliche Privilegien gegenüber Unternehmen anderer Länder auf dem chinesischen Markt. Für den Herbst stehen Erweiterungen vor allem im Bereich von Handelserleichterungen und Investitionen an.

Auch wenn Hongkong bisher allen Folgen der aktuellen Krise an den Finanzmärkten widerstand, die Konjunkturrisiken werden eher größer als kleiner. Der Weltwirtschaft wird seit Monaten ein Abschwung prophezeit. Und im chinesischen Festland, gegenüber von Hongkong, im Perlfuss-Delta explodieren die Preise. Sowohl Löhne wie auch die Preise für Rohstoffe steigen. Erst kürzlich hat die chinesische Regierung die gestiegenen Rohstoffpreise teilweise an die Verbraucher weitergegeben, indem die staatlich kontrollierten Benzin- und Dieselpreise um 17 Prozent erhöht wurden. Zudem wurden Mindestlöhne durchgesetzt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass nach Angaben der Shanghai Daily Hongkong-basierte Unternehmen in Guangdong bereits mit der Schließung von 20.000 Fabriken drohen.

Ein weiteres Problem sind die Immobilienpreise in Hongkong selbst, und das gilt nicht nur für Büroräume. Die Stadt versucht, der Wohnungsknappheit durch weitere Bautätigkeit in den New Territories Herr zu werden, dennoch sind die Preise um 30 bis 50 Prozent gestiegen. „Die Luftverschmutzung und die steigenden Preise am Immobilienmarkt sind eher abschreckend“, fasst Anne Thiesen von der AHK Hongkong die Negativpunkte der Stadt zusammen. Da passt es ins Bild, dass in Hongkong gerade erst die teuerste Wohnung in Asien für rund 18,5 Millionen Euro verkauft wurde.

■

Anzeigenindex

Firma	URL	Seite	Firma	URL	Seite
Asian Tigers Ltd. Shanghai	www.asiantigers-china.com	49	PPI		63
Audi China	www.audi.cn	6	RIS Swiss School	www.dssb.org	55
BNH Hospital	www.bnhhospital.com	33	Schaeffler (Singapore)	www.schaeffler.sg	33
Bumrungrad Hospital	www.bumrungrad.com	61	Schenker (Thai)	www.schenker.com	77
Crown Worldwide	www.crownrelo.com	49	SEB Singapore Branch	www.sebgroup.com/privatebanking	3
Dataconsult		79	Union Investment	www.union-gd.com	41
Demag	www.dpg.com	23	WIBU	www.wibu.de	57
DKV	www.dkv.cn	23			
Fablog	www.fablog.net.cn	63			
GTCC	www.gtcc.org	49			
GTZ	www.gtz.de/thailand	27			
LBBW	www.lbbw.de	80			
Institut for Managment	www.forum-institute.asia	59			
Logwin	www.logwin-logistics.com	7			
Luther	www.luther-lawfirm.com	15			
Matsu	www.matsu.cn	2			
Marriott Mayfair	www.marriott.com/bkker	61			




SCHENKERrelocations.
Moving your world - thinking ahead.

Contact : Marcel Grotz
Tel : 02-269-6596
Email : marcel.grotz@schenker.com

SCHENKER (Thai) Ltd.
3388/54-61, 66-67 Sirinrat Building, 16th-17th, 19th Floor
Rama IV Rd., Klongton, Klongtoey, Bangkok, Thailand 10110
Tel: 02-269-6500 Fax: 02-367-5351
www.schenker.co.th
www.schenker.com

aktuell ASIA

Das deutschsprachige Wirtschaftsmagazin in Asien

Jahresbezugspreis

12 Ausgaben

120,00 Euro



Ja. Ich möchte das Wirtschaftsmagazin Aktuell ASIA ab der nächsten verfügbaren Ausgabe zum oben angegebenen Jahresbezugspreis bestellen. Das Abonnement ist zunächst auf ein Jahr befristet und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn es nicht bis 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird. Alle Preise inkl. Versand.

Firma:

Abteilung / Funktion:

Herr / Frau:

Straße:

PLZ: Ort:

Land:

Telefon:

E-Mail:

Bitte senden an:
Aktuell Publishing Pte Ltd
10 Anson Road, #09-24, International Plaza
Singapore 079903

Der schnellste Weg: Fax +65 6296 6773

IMPRESSUM

Aktuell ASIA
ISSN 1556-3634
MICA(P) 181/12/2008

Herausgegeben von:
The Aktuell Publishing Company
Wilmington DE 19808 USA

Verlag
Aktuell Publishing Pte Ltd
10 Anson Road, #09-24, International Plaza
Singapore 079903
Tel.: 65 6295 0894, Fax: 65 6296 6773
E-Mail: redaktion@aktuellasia.com
Web: www.aktuellasia.com

Ansprechpartner Deutschland
Ralph Kugler
Tel. Germany: +49 7367 92 02 49
Mobile Germany: +49 171 285 90 93
E-Mail: redaktion@aktuellasia.de
Web: www.aktuellasia.de

Redaktionsleitung
Frank Beissel

Chefredakteurin
Jessica Purkhardt

Creative Director
Frank Delano

Titelgestaltung
Frank Delano

Titelbild
Olaru Radian-Alexandru

Redaktionelle Mitarbeit
Data Consult, Danny Stötzer, Jessica Purkhardt,
Annette Schramm, Christine Maukel,
Florian Kohlbacher, Marco Pagels, Margit Kunz,
Patrick Lindig, Julia Lupp, Ralph Dreher

Printed by
Justfine Printing, Shanghai

AKTUELL ASIA
erscheint monatlich jeweils zum 1. des Monats.
Namentlich gekennzeichnete, oder mit Namenskürzeln versehene Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder können nur dann retourniert werden, wenn ein adressierter Freiumschlag beiliegt. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM. Für gewerbliche Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2008.

Homepage
www.aktuellasia.com, www.aktuellasia.de

Beiträge, Inhalt, Redaktion
redaktion@aktuellasia.com

Layout und Gestaltung
layout@aktuellasia.com

Abonnements
abo@aktuellasia.com

Nachdruckrechte
redaktion@aktuellasia.com

Anzeigenkontakte/Advertising contacts:

Deutschland:
Ralph Kugler
+49 7367 92 02 49
+49 171 285 90 93
infoD@aktuellasia.com

Singapur: Frank Delano
+65 6295 0894
infoSG@aktuellasia.com

China:
Shanghai: Danny Stötzer
+86 21 5090 3646
Beijing: +86 10 8580 0302
infoCH@aktuellasia.com

Thailand: Jessica Purkhardt
+66 2728 7730
infoTH@aktuellasia.com

© 2008 by The Aktuell Publishing Company

Dataconsult



Conferences, Consulting and Research

A Thailand-based consultancy associated with the Economist Corporate Network That organizes regular briefings for multinational corporate executives as part of the Thailand Regional Forum and Thailand Corporate Finance Forum programs. Dataconsult also has extensive experience in market entry strategies, research and conference organization in Indochina.

Upcoming events and conferences:

Thailand Regional Forum *

28 August - Who pays the Piper: Corruptions in Thailand

10 September - Regional Economic and Business Outlook 2009: Richard Martin presentation

25 September - Office and Industrial Costs and Location: recent trends and outlook

Thailand Corporate Finance Forum *

19 August - Tax Audit Issues

18 September - Due Diligence in Mergers and Acquisitions

16 October - IFRS

* Dates and subjects of sessions may be adjusted to conform with speaker availability and other circumstances.

Forums:

Peer group forums for senior level management

Monthly meeting providing current political, economic and business updates

Membership allows for two senior level representatives to attend each session

Time-effective way to keep your executive team briefed

Monthly publications: Thailand Corporate Alert, Business Indochina, Asia-Pacific Executive Brief and the Thailand Corporate Finance Alert

Extensive follow-up documentation

Excellent networking opportunities for senior level executives

ASIA-PACIFIC NETWORK

An associate of Corporate Network, a service of

Economist Intelligence Unit

**The
Economist**

Associate Countries: Australia, China (Beijing, Hong Kong, Shanghai), India, Indonesia, Japan, Malaysia, New Zealand, Pakistan, Philippines, South Korea, Singapore, Taiwan and Vietnam

Dataconsult Ltd., 54 Soi Santipharp, Nares Road*, Bangkok 10500 - Thailand

Tel: (66) 02233-5606/7 - (66) 02236-2780 - Fax: (66) 02236-8443

E-mail: data@loxinfo.co.th - Attention: Christopher F. Bruton

(*located in Bangkok behind AIG Tower, Surawong Road)



Die LBBW: zu Hause, wo Sie es sind.

Landesbank Baden-Württemberg

Mit der LBBW sind Sie weltweit nah dran. Denn als internationaler Partner unserer Unternehmenskunden, der Kunden der BW-Bank und der Sparkassen beraten wir Sie vor Ort und begleiten Sie rund um den Globus - mit Niederlassungen an den wichtigsten Finanzplätzen sowie Repräsentanzen in den Wirtschaftsmetropolen in Europa und Übersee. Weitere Informationen unter Tel. 0711 127-74554 oder www.LBBW.de. **Landesbank Baden-Württemberg. Eine Bank, die weiterdenkt.**

LB BW

